Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 204 — SAMSTAG, 1. SEPTEMBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Bus abgestürzt

Am Großglockner — Vier Deutsche tot

Wien, 31. August. (AP) Ein vollbesetzter deutscher Reiseomnibus aus Stuttgart ist am Freitag bei der Abfahrt vom 2400 Meter hohen Großglocknerpaß in den Tauern bei Ferleiten von der Straße geraten und einen steilen Abhang hinuntergerutscht. Nach ersten Berichten wurden vier deutsche Fahrgäste getötet und 31 verletzt. Nur ein Fahrgast blieb unverletzt. Die österreichische Polizei teilt mit, daß die Bremsen des Autobusses offensichtlich versagt hätten.

Die Reisenden waren Lehrer und Wissenschaftler des Naturhistorischen Museums in Stuttgart, die sich auf einer Studienreise befanden. Nach Angaben der Polizei waren sofort tot: Fräulein Studienrat Blickle aus Stuttgart, Frl. Wagner aus Illertissen und Frl. Lindner aus Bayreuth; der Reiseleiter Dr. Gscheidle aus Stuttgart starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Ein anderer österreichischer Reiseomnibus fuhr am Freitag bei Eisenerz in der Steiermark gegen einen Felsen und wurde schwer beschädigt. Acht Fahrgäste erlitten schwere, 20 leichte Verletzungen. Der Omnibus, der auf dem Wege zur Leipziger Herbstmesse war, fuhr mit 100 Kilometer je Stunde, als plötzlich die Bremsen versagten.

Die Schranke stand offen

Trecker zertrümmert — Fahrer gerettet

Hamburg, 31. August. (dpa) Ein Schnelltriebwagen brauste auf einem Bahnübergang hinter Bad Oldesloe in Schleswig-Holstein auf einen Trecker mit Anhänger. Die Schranke war geöffnet. Dem Triebwagenführer gelang es noch, die Geschwindigkeit auf 60 Stundenkilometer herabzumindern. Der Fahrer des Treckers sprang rechtzeitig ab.

Neuer Welthöhenrekord

USA-Flugzeug mit 1600 km/st in 22 km Höhe

Washington, 31. August. (dpa) Ein durch Raketenkraft getriebenes Kleinstflugzeug der USA-Marine hat einen neuen Welthöhenrekord aufgestellt und eine Geschwindigkeit von 1600 Kilometer je Stunde erreicht. Die genaue Höhe wurde nicht bekanntgegeben. Es heißt, daß die Maschine den Welthöhenrekord im Ballonflug von über 22 Kilometern im Jahre 1935 übertroffen habe.

Das Raketenflugzeug wurde in etwa 11 000 Meter Höhe von einem Bombenflugzeug ausgeklinkt. Innerhalb von zehn Sekunden hatte es die Schallgrenze überschritten, die in dieser Höhe bei 1056 Kilometer je Stunde liegt.

Adenauer verlangt Garantien

Schumanplan nur bei Aufhebung des Ruhrstatuts und der Kontrollen

Bonn, 31. August. (Eigenbericht) Die Serie der Enttäuschungen, die der Bundesregierung in der letzten Zeit von alliierter Seite bereitet wurden, haben beim Bundeskanzler den Wunsch verstärkt, die weitere Entwicklung durch feste Garantien zu sichern. Wie von maßgebender Seite des Bundeskanzleramtes am Freitag erklärt wurde, verlangt Dr. Adenauer vor der Ratifizierung des Schumanplanes eine eindeutige Zusicherung der Alliierten, daß die Ruhrbehörde und andere wirtschaftliche Beschränkungen mit Inkrafttreten des Schumanplanes wegfallen. Diese Zusicherung muß nach Auffassung des Kanzlers in Form einer verbindlichen Festlegung erfolgen.

Die ausdrückliche Forderung nach einem Notenwechsel hat der Kanzler nicht erhoben. In der Sache selbst aber bestätigt die Stellungnahme des Bundeskanzleramtes, daß Dr. Adenauer in der Tendenz mit der Meinung der FDP übereinstimmt, wonach vor der endgültigen Annahme des Schumanplanes eine „notifizierte" Aufhebung aller Produktionsbeschränkungen und Kontrollen notwendig ist. Der Bundeskanzler ist der Auffassung, daß die in einem Briefwechsel mit dem französischen Außenminister Schuman enthaltenen Zusicherungen in bezug auf die Auflösung der Ruhrbehörde und die staatsrechtliche Stellung des Saargebietes von den USA und Großbritannien ausdrücklich bestätigt werden sollten.

„Rücksichtsloses Diktat"

Regierungserklärung für Montag angekündigt

Bonn, 31. August. (Eigenbericht) Der alliierte Beschluß, die beschlagnahmten deutschen Auslandsguthaben endgültig zu liquidieren, hat in Bonn mehr als nur Enttäuschung ausgelöst. Selbst in Kreisen der Bundesregierung wird das Gesetz als ein „rücksichtsloses Diktat' empfunden. Die Bundesregierung will jedoch eine offizielle Erklärung erst abgeben, wenn Bundeskanzler Dr. Adenauer am Montag von McCloy über das neue alliierte Gesetz unterrichtet worden ist.

Deutsche und alliierte Finanzsachverständige werden am Montag unmittelbar vor der Zusammenkunft Adenauers mit McCloy zu einer letzten Aussprache über die deutschen Auslandsguthaben zusammenkommen. An dem Gesetz wird sich dadurch jedoch kaum etwas ändern. Bei den Koalitionsparteien rechnet man deshalb damit, daß die Regierungserklärung schärfer als bisher die deutsche Enttäuschung über die alliierten Maßnahmen der letzten Zeit zum Ausdruck bringen wird, zu denen am Freitag meinte, die Alliierten täten systematisch alles, um die Demokratie und die gegenwärtige Koalition zu zerschlagen. Auch eine Bundestagsaussprache zu dem Thema wird unmittelbar im Anschluß an die Parlamentsferien erwartet. Dabei wird auch das alliierte Sondergesetz zu den deutschen Landesverratsbestimmungen erörtert werden, das sowohl von den Koalitionsparteien als auch der Opposition scharf kritisiert wird. Die CDU/CSU-Fraktion gab in diesem Zusammenhang bekannt, daß sie „mit äußerstem Befremden" von der Absicht der Alliierten Kenntnis genommen habe, das deutsche Staatsschutzgesetz wesentlich einzuschränken. Ebenso verurteile die Fraktion den Plan, das deutsche Auslandsvermögen „durch einen einseitigen Rechtsakt" zu annullieren.

London schwächt ab

Anrechnung „vielleicht möglich"

London, 31. August. (dpa) Das alliierte Gesetz über das deutsche Auslandsvermögen wird an amtlicher Stelle in London so verstanden, daß eine gewisse Anrechnung des deutschen Auslandsbesitzes bei der Schuldenregelung durchaus möglich sei. Man könne zwar den deutscherseits auf acht Milliarden Mark veräußerten Besitz nicht von den Schulden absetzen. Wohl aber sei es logisch, den Verlust des Besitzes bei der Bemessung der deutschen Zahlungsfähigkeit in Rechnung zu stellen. Eine ähnliche Auffassung wurde auch von alliierten Kreisen in Bonn vertreten, die außerdem erklärten, daß durch das Gesetz kein Pfennig beschlagnahmt werde, der nicht bereits beschlagnahmt gewesen sei.

Deutsche Partei macht Vorbehalte

Bonn, 31. August. (Eigenbericht) Der Vorsitzende der DP-Bundestagsfraktion Dr. Mühlenfeld, erklärte am Freitag zu den optimistischen Äußerungen des Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, Euler, über das Fortbestehen der bisherigen Koalition, das Gespräch der DP mit dem Bundeskanzler sei noch nicht abgeschlossen. Die DP wolle selbstverständlich keine Koalitionskrise und lege Wert darauf, mit dem Bundeskanzler in Übereinstimmung zu kommen. Erst von dem Ausgang des Gespräches mit dem Bundeskanzler werde es abhängen, ob auch für die DP von einem einheitlichen Weg in der Zukunft gesprochen werden könne. Begreiflicherweise würde dieses Gespräch stärkstens unter dem Eindruck der jüngsten Anordnungen der Besatzungsmächte stehen.

Herbstliche Bewährungsprobe

Von Dr. Gerhard Schröder, M. d. B.

Die deutsche Politik geht im Herbst einer schweren Bewährungsprobe entgegen. Das Tempo der außenpolitischen Entwicklung genügt der inneren Ungeduld nicht. Es wird zunehmend schwerer werden, die auf ein schnelles Entwicklungstempo eingestellte deutsche Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die Einreihung des besiegten Deutschlands in eine freie Welt nicht, nur hüben, sondern ebenso drüben außer den materiellen auch seelische Wandlungen voraussetzt, die Zeit zur Reife brauchen. Die große Hoffnung, die wir auf die Durchführung des Schumanplans setzen, gipfelt darin, daß wir von ihm eine Verschmelzung der europäischen Interessen erwarten, die sich als wirksamer Einigungsfaktor erweisen kann. Der Verteidigungsbeitrag, der nun in das Stadium der greifbaren öffentlichen Auseinandersetzung tritt, braucht zu seiner Verwirklichung ebenfalls eine seelische Reifezeit. Bei beiden Entscheidungen müssen sich Parlament und Öffentlichkeit darüber klar sein, daß die Diskussion sich nicht in formalistischen Details des Prestiges erschöpfen darf, sondern daß von uns der Mut zu dem Wagnis der Neugestaltung Europas verlangt wird, ohne daß die Vertrauenswürdigkeit aller Partner sich mathematisch berechnen und durch den Vertragstext festlegen ließe. Das seit 1945 zerrissene Deutschland lebt in einer geschichtlichen Lage, die sich mit den herkömmlichen Maßstäben nicht messen läßt, Wir müssen stärker als bisher versuchen, auch den Standpunkt der anderen durch enge Berührung außerhalb unserer Grenzen kennenzulernen, zu verstehen und bei den deutschen politischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Wenn die Annahme einer bolschewistischen Bedrohung die richtige Grundthese unserer Politik ist, dann dürfen die klaren Folgerungen daraus nicht am Ressentiment, an der Verärgerung über das bisher Gewesene scheitern. Das allerdings gilt nicht nur für die deutsche Politik, sondern im gleichen Maße für die Politik der Westalliierten uns gegenüber.

Es wäre falsch, wenn wir der Außenpolitik den absoluten Vorrang vor der noch unvollendeten Ordnungsaufgabe im Innern geben wollten. Die Regierung ist bisher zuwenig konstruktiv gewesen in der Bewältigung der Fragen, die sich auf dem Gebiet der Neuordnung der Montanindustrie und der wirtschaftlichen Organisation stellen. Der Vorstoß der Gewerkschaften hat die öffentliche Aufmerksamkeit erneut auf diese Punkte gerichtet, Es wird unumgänglich sein, den Abschluß der Neuordnung in den Grundstoffindustrien durch deutsche Gesetzgebung herbeizuführen. Hier ist viel wertvolle Zeit verloren worden, aber es ist noch nicht zu spät, wenn die Frage entschlossen angefaßt wird. In diesen Bereich gehört auch die Verabschiedung des allgemeinen Mitbestimmungsgesetzes und eine klare Haltung zu der Frage des Bundeswirtschaftsrats und etwaiger Wirtschafts- und Arbeiterkammern. Dabei lassen die Erfahrungen der letzten Jahre erkennen, daß die Vorstellung von nur zwei Sozialpartnern unzulänglich ist und der sozialen Wirklichkeit nicht gerecht wird. Hier eine befriedigende und in die Zukunft weisende Synthese der Zusammenarbeit zu finden, bleibt eine der vornehmsten Aufgaben der kommenden Monate.

Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß das Sozialprodukt im Augenblick keine steigende, sondern eher eine sinkende Tendenz hat. Das nötigt unter anderem dazu, mit harten Wirklichkeitssinn Erscheinungen anzupacken, die sich als schweres öffentliches Ärgernis erwiesen haben und um so mehr als solches empfunden werden, wenn die Kurve der wirtschaftlichen Entwicklung nicht mehr für alle nach oben zeigt. Steuerbetrug und Kapitalflucht dürfen nicht als Kavaliersdelikte angesehen, sondern sie müssen geächtet werden Das Ansehen und die Dauer unseres Staates werden davon abhängen, ob es uns gelingt, dort wo die Moral fehlt, mit der Strenge des Gesetzes korrigierend einzugreifen. Über die Härte der Anforderungen, die auch bei dem Lastenausgleich an uns alle notwendigerweise gestellt werden müssen, sollten wir uns nicht täuschen. Bundeskanzler, Bundesregierung und die sie tragenden Parteien werden ihre Führungsaufgaben nur bei entschlossener Konzentration auf das Wesentliche erfüllen können Rigorose Sparsamkeit von oben nach unten und energisches Durchgreifen gegenüber allen staatsfeindlichen Tendenzen, mutige, offene klare und verantwortungsbewußte Haltung werden aber mit Sicherheit Widerhall in allen gesunden Schichten finden. Die Kritik der Opposition muß dabei ein zusätzlicher Ansporn für die Regierung werden — sie kann das wenn sie nach Form und Inhalt Respekt verdient.

Keine der angeschnittenen Fragen aber läßt sich ohne das Parlament lösen, das demnächst wieder zusammentritt. Von seiner Arbeitsbereitschaft und seinem Verantwortungsbewußtsein wird es abhängen, wie weit die Schwierigkeiten gemeistert werden. Ich bin sicher, daß der Bundestag in seiner überwiegenden Mehrheit geeignet ist, den darin liegenden Ruf der Stunde zu hören und durch die Tat zu beantworten.

McCloy fordert DKV-Auflösung

„Untragbar und gefährlich" — Zentrale vorläufig noch unerläßlich

Bonn, 31. August. (Eigenbericht) Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy hat im Auftrage der drei Alliierten an Bundeskanzler Dr. Adenauer ein Schreiben gerichtet, in dem energisch die Auflösung des zentralen Deutschen Kohleverkaufs (DKV) gefordert wird. Die ersten Maßnahmen sollen ab 1. Oktober anlaufen. Gleichzeitig verweist McCloy darauf, daß die Alliierten nicht willens seien, an Stelle des Deutschen Kohleverkaufs eine andere Zentralstelle zuzulassen.

Auf Grund deutscher Vorschläge, die im März 1951 gemacht wurden, sollte der Deutsche Kohleverkauf zwar am 1. Juli 1951 in Liquidation treten. Die Liquidation sollte in Abschnitten erfolgen und am 1. Oktober 1952 beendet sein, falls die Hohe Behörde des Schumanplans nicht einer Verlängerung bis zum 1. Oktober 1953 zustimmen sollte. Seitdem diese deutschen Vorschläge gemacht wurden, sind aber, wie auch den Alliierten bekannt ist, Zustände auf dem Gebiet der Kohlenversorgung eingerissen, die das vorläufige Weiterbestehen einer zentralen Kohleverkaufsstelle voraussetzen, wenn eine geordnete Versorgung der Industrie und der zivilen Verbraucherschaft sichergestellt werden soll. Darüber hinaus erfordert die volkswirtschaftlich richtige Verwertung und Verteilung der amerikanischen Kohleimporte sowie die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrand einen zentralen Verteilungsapparat. Man hält deswegen in Bonn den Beginn der Auflösung ab 1. Oktober für untragbar und gefährlich. Es wird angenommen, daß der Bundeskanzler bereits in der nächsten Woche Gelegenheit nehmen wird, den strittigen Fragenkomplex eingehend zu behandeln, um eine tragbare Lösung herbeizuführen. Die alliierte Forderung nach Auflösung des DKV hat in Bonn um so mehr überrascht, als der Kohleverkauf Gegenstand der Schumanplan-Verhandlungen gewesen ist und dabei ein stufenweiser Abbau dieser Organisation vorgesehen war. Man steht deshalb der alliierten Forderung ohne jedes Verständnis gegenüber.

Ratifizierung verschoben

Neuer Termin für Schumanplan

Bonn, 31. August. (dpa) Die Regierungen der sechs am Schumanplan beteiligten Länder werden nach Ansicht politischer Kreise in Bonn demnächst einen neuen Termin für die Ratifizierung des Vertrages festsetzen müssen, um den einzelnen Länderparlamenten mehr Zeit für die Behandlung des Vertragswerkes über die Montanunion zu geben. Der ursprünglich auf den 17. Oktober festgesetzte Termin könne nicht eingehalten werden, da mehrere Parlamente ihre Beratungen über den Schumanplan noch nicht abgeschlossen haben. Amtliche Mitteilungen über einen neuen Termin liegen in Bonn noch nicht vor.

Zu den von der SPD geäußerten Bedenken weist man in Kreisen der Bundesregierung darauf hin, daß die Sowjetzone auch im Schumanplan als Bestandteil der Bundesrepublik gilt. Nach dem Wortlaut des Montanvertrages bezieht sich der Geltungsbereich des Schumanplans auf alle europäischen Gebiete der Partner. Im übrigen kann nach Artikel 94 jeder europäische Staat dem Schumanplan beitreten. Da bei einem Beitritt der Sowjetzone die Kräfteverhältnisse im Schumanplan erheblich verändert würden, wäre dann allerdings notwendig, die Verteilung der Stimmrechte in der Hohen Behörde und in der Beratenden Versammlung zu überprüfen. Ein Austausch von Kohle und Stahl zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetzone wird durch den Schumanplan nicht beeinträchtigt.

Russische Truppen in Korea

Berichte des USA-Geheimdienstes — Kommunisten werden neu ausgerüstet

Von unserem Korrespondenten in Washington

Washington, 31. August. Der Geheimdienst der USA berichtet aus Nordkorea, daß dort sowjetrussische Truppen aus dem Kaukasus in Stärke von 5000 Mann eingetroffen seien. Diesen Verbänden ständen 70 Panzer zur Verfügung. Die rotchinesischen und nordkoreanischen Truppen seien in letzter Zeit mit modernen Waffen aus Polen und der Tschechoslowakei ausgerüstet worden. Besonders die Luftabwehr sei bedeutend verstärkt worden. Wie weiter verlautet, werde in der Mandschurei zur Zeit ein Verband europäischer „Freiwilliger" für den Einsatz bei der zu erwartenden Herbstoffensive ausgebildet.

Nach Informationen, die das UNO-Oberkommando nach Washington weitergab, ist von den Kommunisten Mitte September als Termin für den Angriff in Aussicht genommen. Drei neu ausgerüstete Panzerdivisionen seien bereits in die Front eingegliedert worden. In der Mandschurei sollen 1000 Flugzeuge zur Unterstützung der Offensive bereitstehen. Wie verlautet, werden die rotchinesischen Bomber den Befehl erhalten, Japan anzugreifen, falls Luftstreitkräfte der UNO Bomben auf die Mandschurei werfen sollten.

Wachsende Sorge in London

Ruft China russische Hilfe an?

Stockholm, 31. August. (dpa) Von einer wachsenden Besorgnis in London über die Entwicklung in Korea berichtet die schwedische Zeitung „Svenska Dagbladet". Politische Kreise befürchteten eine Ausweitung des Krieges, falls die Verhandlungen in Kaesong endgültig abgebrochen werden sollten und die Offensive einsetze.

In politischen Kreisen verweise man auf das sowjetisch-rotchinesische Bündnis, das von Peking angerufen werden könnte, wenn die USA und Japan in San Franzisko Mitte September den vorgesehenen Beistandspakt abschließen sollten. China könne „jede Hilfe" der Sowjetunion fordern, falls es von Japan oder von einer mit Japan verbündeten Macht angegriffen würde. Nach der kommunistischen Deutung seien die USA in Korea die Angreifer und nicht die UNO.

20 Jahre für Neubacher

Der letzte deutsche Gesandte in Belgrad

Wien, 31. August. (Eigenbericht) Hermann Neubacher, vor 1945 der letzte deutsche Gesandte in Jugoslawien, ist von einem Belgrader Militärgericht nach mehrjähriger Untersuchungshaft zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ihm wurde zur Last gelegt, am Krieg auf jugoslawischem Boden mitschuldig gewesen zu sein und die nationalserbische Freiheitsbewegung des Generals Michajlowitsch unterstützt zu haben.

Das Gericht hat anerkannt, daß Neubacher während seiner Tätigkeit als „Bevollmächtigter des Auswärtigen Amtes für den Südosten", die 1943 begann, in Belgrad alles tat, was in seiner Macht stand, um Unrecht zu verhüten und insbesondere Geiselerschießungen zu verhindern. Da ihm Kriegsverbrechen nicht nachgewiesen werden konnten, erklärt sich die Schwere des Urteilsspruchs nur daraus, daß es in Jugoslawien noch immer als Verbrechen gilt, Sympathien für Michajlowitsch gehabt zu haben.

5,5 Mrd. für Wiedergutmachung

Berlin am stärksten belastet

Berlin, 31. August. (dpa) Die obersten Wiedergutmachungsbehörden der Bundesländer schätzen die notwendigen Geldleistungen für die Wiedergutmachung an Opfern des Nationalsozialismus auf rund 5,5 Mrd. Mark. Nach ihrer Auffassung müßten davon der Bund drei Mrd. und die Länder 2,5 Mrd. zur Verfügung stellen. Dies teilte der stellvertretende Vorsitzende der ständigen Konferenz dieser Behörden am Donnerstag in Berlin mit.

Von den Bundesländern unter Einschluß Berlins ist Berlin hinsichtlich der Wiedergutmachung am meisten belastet. Rund eine Milliarde Mark sei erforderlich, um die in Berlin zu erwartenden Ansprüche zu befriedigen. Die Erklärung für diesen Umstand liegt darin, daß von 500 000 Juden, die in Deutschland lebten, allein 250 000 in Berlin wohnten.

Messeplakette mit Politik

Leipzig als Bekenntnis zur Oder-Neiße-Linie

Bonn, 31. August. (Eigenbericht) Nach in Bonn vorliegenden Nachrichten zeigt die Plakette, die an Besucher der diesjährigen Leipziger Herbstmesse als Messeabzeichen ausgegeben wird, eine Reliefprägung mit den Umrissen Mitteldeutschlands, als dessen Ostgrenze die Oder-Neiße-Linie erscheint. Nach Ansicht des Ministeriums für gesamtdeutsche Fragen stellt das eine politische Demonstration für den Osten dar, in deren Dienst auch westdeutsche und ausländische Besucher der Leipziger Messe gestellt werden sollen. Es hofft deshalb, daß die westdeutschen Besucher der Leipziger Messe es ablehnen werden, die Plakette zu tragen, weil das ein Bekenntnis zur Oder-Neiße-Linie als Grenze sei.

Regelung für Uraltkonten

Berlin, 31. August. (VWD) Der Deutsche Industrie- und Handelstag weist darauf hin, daß von den vor dem 8. Mai 1945 bei Kreditinstituten in Berlin entstandenen Guthaben nur diejenigen im Verhältnis 20:1 auf DM-West umgestellt werden, die Gläubigern gehören, welche am 1. 10. 1949 ihren Wohnsitz, Firmensitz oder Ort der Niederlassung in Westberlin hatten. Die Berliner Zentralbank sei im Einvernehmen mit der Berliner Verwaltung bestrebt, eine Regelung hinsichtlich der Konten der in der Bundesrepublik wohnenden Gläubiger zu treffen. Eine solche Regelung könne aber nur mit Hilfe des Bundes erfolgen.

Gespräch mit DGB erst am Mittwoch

Düsseldorf, 31. August. (Eigenbericht) Der DGB teilt mit, daß das Treffen des Bundeskanzlers Dr. Adenauer mit den Vertretern des DGB zur Fortsetzung des Bürgenstock-Gesprächs erst am Mittwoch stattfinden wird. Ursprünglich sei das Treffen für Montag vorgesehen gewesen. Da aber von vornherein der Montag oder Mittwoch zur Wahl gestanden hätten, habe man sich jetzt für Mittwoch entschieden.

Londoner Rätselraten um M und B

Die verschwundenen Diplomaten angeblich am Leben — Vor neuen Enthüllungen

Von unserem Korrespondenten in London

London, 31. August. M und B heißt in England ein Schwefelpräparat, das gegen Grippe angewendet wird. Aber heute bedeuten M und B etwas ganz anderes: nämlich McLean und Burgess, die beiden seit dem 25. Mai verschwundenen britischen Diplomaten. Es hat ein Rätselraten um sie eingesetzt, das wie ein gruselig-spannender Kriminalroman anmutet.

Die der Regierung nahestehende Zeitung „Daily Herald" begann durch eine Veröffentlichung mit dem neuen Rätselraten. McLean und Burgess seien am Leben, und das Außenministerium wisse genau Bescheid über ihren Verbleib. Das Ministerium dementierte unverzüglich und beteuerte seine absolute Unwissenheit. Am Freitag wiederholte nun „Daily Herald" seine Behauptung und präzisierte sie. Es gäbe gar kein Geheimnis mehr. Die Zeitung teilte mit, daß sie dem Außenministerium ihre Informationen vorgelegt hätten. Zu diesen gehöre ein genaues Tagebuch, das die Reisen der beiden Flüchtlinge mit Schiff, Eisenbahn und Flugzeug sowie die einzelnen Stationen dieser Reisen verzeichne. Außerdem stehe in diesem Tagebuch, wo sich die beiden Diplomaten jetzt befänden. Auch diese Meldung wurde vom Außenministerium prompt abgestritten, aber das Dementi klang diesmal wenig überzeugend. Man rechnet nun in London damit, daß der „Daily Herald" mit seiner ganzen Weisheit herausrücken wird. Diesen Enthüllungen sehen die Engländer deshalb mit besonderem Interesse entgegen, weil „Daily Herald" seinerzeit als erste Zeitung die Nachricht vom Verschwinden McLeans und Burgess brachte.

Auch der französische Sicherheitsdienst hat jetzt sein Schweigen gebrochen. Er erklärt, daß Scotland Yard wahrscheinlich wisse, wo sich die beiden Beamten befänden. Vermutlich hielten sie sich jedoch zur Zeit nicht in Frankreich auf. Frau McLean, die seit einigen Wochen Ferien an der französischen Riviera verbringt, erklärte am Freitag: „Ich weiß, daß mein Mann zurückkommen wird." Es wird behauptet, daß Frau McLean in der vergangenen Woche zwei Tage verschwunden gewesen sei und sich in dieser Zeit mit ihrem Manne getroffen habe.

Wissenschaftler verschwunden

Berlin, 31. August. (AP) Der 31 Jahre alte Arzt Dr. Waterstraat ist seit drei Tagen verschwunden. Er wohnte im amerikanischen Sektor Berlins und arbeitete an der Streptomyzin-Forschung des Robert-Koch-Instituts, das im französischen Sektor liegt. Auf dem Wege zu seinem Laboratorium benutzte er am 28. August morgens die S-Bahn, die ein Stück durch den Sowjetsektor führt. Die Polizei vermutet, daß er dort verhaftet wurde.

Unüberbietbare Frechheit

Kommunist Kaul stellt Strafanträge

Berlin, 31. August. (Eigenbericht) Unüberbietbare Frechheit bewies am Freitag der kommunistische Verteidiger der vor wenigen Tagen wegen Menschenraubes angeklagten Funktionäre des bolschewistischen Senders „Radio Berlin, Dr. Kaul, indem er gegen Oberstaatsanwalt Dr. Cantor Strafantrag stellte. Dr. Cantor hatte in dem Prozeß für die beiden Hauptangeklagten eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren beantragt.

Als das Schwurgericht trotz dieses Antrages auf Freispruch entschied, hatte sich das Publikum empört. Dr. Kaul, der selbst in dringendem Verdacht steht, als Justitiator von Radio Berlin genaue Kenntnisse über die Praxis dieser Menschenfalle zu besitzen und an mindestens einer Verschleppung beteiligt gewesen zu sein, will nun den Oberstaatsanwalt wegen Amtsanmaßung und Anstiftung zum Aufruhr vor Gericht ziehen. Kaul zeigt sich besonders empört darüber, daß er nach der Urteilsverkündung nur unter Polizeischutz den Saal hätte verlassen können. Wie in Ostberlin ferner offiziell bekanntgegeben wurde, will Kaul auch gegen die beiden Belastungszeugen des Prozesses Strafantrag wegen Meineides stellen.

Politik — kurz gefaßt

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist am Freitagvormittag nach Hannover abgereist, wo er an der Eröffnung der Gartenbauausstellung teilnahm. Anschließend daran fuhr der Bundeskanzler nach Lübeck, um dort am Samstag bei der 700-Jahrfeier der Marienkirche die Festansprache zu halten.

Der Deutsche Soldatenbund Nordrhein-Westfalen teilte mit, daß der Vorsitzende, Admiral Hansen, am Dienstag mit dem DGB-Vorsitzenden Fette zusammentreten werde, um diesem die Ziele des Soldatenbundes darzulegen, und daß der Kyffhäuserbund sich dem Soldatenbund anschließen wolle.

Der Rheinische Landwirtschaftsverband gab am Freitag bekannt, daß in der Marktgemeinschaft Milch in Nordrhein-Westfalen zwei Gewerkschaftsvertreter vor einigen Wochen einer Erhöhung der Milchpreise zugestimmt hätten, was jedoch die Gewerkschaften nicht abgehalten habe, gegen die dann angeordnete Erhöhung Einspruch zu erheben.

Der drohende Streik im privaten Versicherungsgewerbe ist zunächst dadurch abgewendet worden, daß für den 11. September Tarifverhandlungen in Würzburg vereinbart wurden, nachdem formelle Schwierigkeiten zwischen den Tarifvertragspartnern durch Vermittlung des Bundesarbeitsministeriums ausgeräumt worden waren.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Von Witte bis Gromyko

vo- Am Dienstag beginnt im Opernhaus von San Franzisko die japanische Friedenskonferenz. Im Mittelpunkt des Interesses steht der russische Delegierte Gromyko. Seit der überraschenden Zusage der Sowjetunion kreisen die Gedanken der Amerikaner unentwegt um die Möglichkeiten, die Gromyko zur Störung und Verzögerung der Konferenz hat. Trotzig wird in der Presse immer wieder der Standpunkt des Außenministeriums vertreten, daß der Friedensvertrag so oder so doch unterzeichnet werde.

Indessen erinnert man sich, daß nicht zum erstenmal ein russischer Diplomat zum Abschluß eines Friedens mit Japan nach Amerika kommt. Fast auf den Tag vor 46 Jahren, am 5. September 1905 wurde in Portsmouth, nördlich Boston, an der Atlantikküste der Vereinigten Staaten, der japanisch-russische Krieg beendet. Das Gebäude, in dem Sergius Witte und Baron Komura den Friedensvertrag unterzeichneten, führt seitdem den Namen „Friedenshaus". Gromyko wird das Seinige tun, meinen die Amerikaner, daß die San-Franziskoer Oper weiterhin eine Heimstätte Verdis und Wagners bleibt und nicht den politischen Namen eines „Friedenshauses" führt.

Es gibt Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen beiden Fällen. Ähnlich ist der Beginn des russisch-japanischen Krieges, der Überfall der Japaner auf die russische Flotte in Port Arthur in der Nacht vom 8. Februar 1904. Schmerzlich erinnern sich die Amerikaner noch einmal an die gleiche Methode der Japaner im letzten Krieg, an den schrecklichen Tag von Pearl Harbour. Aber das erstemal waren die Amerikaner nur die Vermittler. Der damalige Präsident Theodore Roosevelt hatte die Kriegsgegner nach New York gebeten und keine Mühe gescheut, persönlich das Arrangement so glanzvoll wie möglich zu treffen. Unglücklicherweise war der russische Minister Witte auf der Überfahrt seekrank gewesen und protestierte deswegen (oder wegen der Niederlagen, die ihm die Japaner zur See bereitet hatten) entschieden dagegen, daß er noch einmal an Bord gehen sollte, um nach Portsmouth zu reisen. Als er es dennoch tat, geriet die kleine Flotte in einen Nebel, verfehlte ihr Ziel, und das ganze schöne Programm war durcheinandergebracht.

Trotzdem wurde der Friedensvertrag nach knapp einem Monat unterzeichnet. Es besteht kein Zweifel, daß hier der beträchlichste Unterschied zwischen den beiden Ereignissen klafft. Ein Blick auf die politische Lage Rußlands damals und heute erklärt das. 1905 war das Zarenreich von den Japanern zwar nicht besiegt, aber doch hart angeschlagen worden. Außerdem wurde der Thron zum erstenmal durch eine schwere Revolution erschüttert. So war es ein Erfolg Wittes, daß es ohne Reparationen und auch sonst mit einem blauen Auge davonkam. Japan jedoch ging als Großmacht aus dem Kriege hervor. Nach dem zweiten Weltkrieg hatte Rußland die Verluste von 1905 wieder wettgemacht, und Japan mußte seine Position als Großmacht räumen. Es ist nicht verwunderlich, daß die Russen sich nun mit Armen und Beinen dagegen sträuben, daß Japan einen Friedensvertrag erhält, der es dennoch als großen Staat in Ostasien weiterbestehen läßt. Interessant ist dabei, wie wenig die innerpolitischen Wandlungen in Rußland und Japan, die Vertauschung des weißen Zaren gegen einen roten und des göttlichen Mikados gegen einen Bürgersmann, an den großen Perspektiven der Beziehungen beider Länder geändert haben. Neu ist nur die Rolle, die Amerika inzwischen spielt: damals noch der neutrale und freundliche Gastgeber, der außerhalb der Weltpolitik stand und dessen Sorgen sich in Protokollfragen erschöpften, welchen sich der Präsident höchst persönlich widmete. Heute muß Amerika mit Stirnrunzeln erwarten, daß Gromyko, ein beträchtlich verwandelter Witte, dem Gastgeber schwer zu schaffen macht. Die Ehre, in der Weltpolitik den Platz Nr. 1 einzunehmen, bezahlt Amerika mit dem Kummer und der Sorge, wie sich wohl seine Freunde gegenüber den Einflüsterungen eines der gefährlichsten Diplomaten verhalten werden.

Andrej Wyschinskij, der sowjetische Außenminister, hat nach langer und ernsthafter Krankheit seine Arbeit im Kreml wieder aufgenommen.

Vergiftungen durch Mutterkorn

Das Teufelsbrot im Rhonetal

Von unserem Korrespondenten in Paris

Über 200 Personen sind in dem altertümlichen Rhonestädtchen Pont Saint Esprit nach dem Genuß von Brot erkrankt. Unter furchtbaren Qualen starben bisher vier Menschen, weitere schweben in Todesgefahr. 31 Kranke mußten in Irrenanstalten übergeführt werden. Die Untersuchungen haben jetzt ergeben, daß die Vergiftungen auf das im Mutterkorn enthaltene Gift Ergotin zurückzuführen sind. Die Polizei untersucht, ob sich die Mühlen eine sträfliche Fahrlässigkeit haben zuschulden kommen lassen. Bei gewissenhafter Vermahlung des Getreides kann es nicht vorkommen, daß Bestandteile von Mutterkorn in das Mehl gelangen. Vergiftungen dieser Art wurden in Deutschland zuletzt vor rund 100 Jahren festgestellt.

Die erste Kunde vom vergifteten Brot gelangte am Montag nach Paris. In Pont Saint Esprit, so hieß es, seien mehrere Personen durch Brot vergiftet worden, das sie am Freitag beim Bäcker Brian gekauft hatten.

Vergiftungen gibt es alle Tage. Da lesen wir von den Todesopfern eines Haarwaschmittels, den Giftkräutern, die sich in fermentierte Teepackungen verirrt hatten, der Hochzeitsgesellschaft, die umkam, weil der Wirt die Forellen mit ausgestreutem Gift gefangen hatte, den Dutzenden, die an Speiseeis erkrankten. Wer aber hätte beim Lesen der Notiz aus Pont Saint Esprit geahnt, daß eine Woche später Polizisten, Gerichtsärzte, Krankenschwestern und Zeitungsreporter dorthin entsandt und die Presse Fotos mit Tragbahnen zeigen würde, auf denen Kranke mit irren Blicken und verzweifelten Gebärden von der Garde mobile und Krankenwärtern in die psychiatrischen Kliniken in Montpellier, Avignon und Nimes übergeführt werden.

Das Fürchterliche am Brot des Bäckers Brian ist nämlich nicht, daß man davon krank wird und stirbt, sondern vor allem, daß man davon verrückt und zum Selbstmord getrieben wird. Die Dämonen verfolgen den, der von diesem Brot gegessen hat, sagen die Leute. Und wer noch nicht verrückt ist, wird halbverrückt aus Angst, daß er verrückt werden könnte. Frau Bremond, die mit ihren beiden Enkelkindern in Pont Saint Esprit die Ferien verbrachte, berichtet, daß sie von Ungeheuern, die gräßliche Fratzen schnitten, buchstäblich aus dem Bett geschleudert wurde. Sie brach sich drei Rippen. Herr Serrecourt erschien mitten in der Nacht auf der Polizeiwache, weil er von „Banditen mit langen Eselsohren" verfolgt würde. Der 32jährige Josef Puche stürzte sich aus dem Fenster, als er sein Zimmer mit Flammen erfüllt sah, und der von den gleichen Halluzinationen geplagte Herr Segnier, der bereits mit einem Bein aus dem Fenster war, entging nur dadurch dem Selbstmord, daß seine Frau und seine beiden Kinder das andere Bein umklammert hielten und um Hilfe schrien.

„Mein Kopf ist aus Kupfer und mein Bauch ist voll mit Schlangen, nur das Wasser kann mir helfen", rief der 52jährige Gabriel Validère, den vier Männer kaum bändigen konnten, als er sich in die Rhone stürzen wollte. Auch dem sonst so friedlichen Pömmier war schwer beizukommen, als er eine brennende Kerze ans Fenster stellte, um die Dämonen besser zu sehen und sich mit dem Jagdgewehr in Anschlag stellte. „Hacken Sie mir die Füße ab, oder ziehen Sie mir wenigstens die Haut herunter; Sie werden sehen, es wird mir sofort besser gehen, Herr Doktor!", flehte ein anderer Kranker den Arzt an. Die sechsjährige Marie Tarle schrie: „Mama, ich bin voll Blut, das Tier zerreißt mich!"

Trotz der allgemeinen Panik, welche die Einwohner von Pont Saint Esprit ergriffen hat, macht es sich Professor Olivier in Marseille anscheinend etwas allzu bequem, wenn er annimmt, auf Grund eines einzigen Vergiftungsfalles sei in Pont Saint Esprit eine Massenhysterie ausgebrochen. Der Hund, der nach dem Brotgenuß tollwütig wurde und niedergeschossen werden mußte, war sicher nicht neurasthenisch, und die Hühner und Enten, die an den Brotbrocken starben, hatten in ihrem Leben wohl auch noch nichts von Massenhysterie gehört. Auch die brandigen Geschwüre, die bei den Sektionen der Todesopfer in den Eingeweiden festgestellt wurden, bezeugen, daß hier Fälle von Vergiftungen durch Ergotin (Mutterkorn) vorliegen.

Ein Müller verhaftet

Paris, 31. August. (dpa) Die französische Polizei verhaftete in Poitiers einen Müller, der zugegeben hat, daß er Weizenmehl mit vom Mutterkorn befallenen Roggenmehl gemischt habe. Es habe sich bei diesem Roggenmehl um Getreideabfälle gehandelt, die ihm ein Bauer gebracht habe. Der Müller will nicht gewußt haben, welche Gefahren er durch sein leichtfertiges Handeln heraufbeschwört.

Der Prinzipienreiter



Dabei sitzt er gar nicht so fest im Sattel

In Düsseldorf entlassen . . .

. . . in München eingestellt — Auerbach nie zum Tode verurteilt

München, 31. August. (AP) Über die Entlassung Philipp Auerbachs in Düsseldorf und seine Einstellung in München sagten am Freitag der Präsident des Bundesfinanzhofes, Dr. Müller, und der derzeitige bayerische Innenminister, Dr. Högner, aus, der zur Zeit der Berufung Auerbachs im Jahre 1946 bayerischer Ministerpräsident war. Nach den von ihnen gemachten Bekundungen ist Auerbach in Düsseldorf von der britischen Militärregierung vor allem deshalb entlassen worden, weil er gezeigt habe, daß ihm „jegliche Wertschätzung der Prinzipien der Demokratie abgeht, wie sie die Militärregierung in Deutschland durchzusetzen entschlossen ist". Die Einstellung Auerbachs in München sei dagegen erfolgt, weil das von angesehenen jüdischen Kreisen gefordert worden sei.

Högner erklärte im einzelnen, er habe von den Gründen, die zur Entlassung Auerbachs in Düsseldorf führten, erst später erfahren. Nach Auerbachs Vorleben habe er sich nicht erkundigt, weil das damals Sache der amerikanischen Militärregierung gewesen sei. Auf die amerikanische Militärregierung berief sich auch Dr. Müller, der von 1946 bis 1950 Staatssekretär im bayerischen Finanzministerium, also unmittelbarer Vorgesetzter Auerbachs war. „Am Fall Kemritz sehen wir, wie weit heute noch die Eingriffe der Besatzungsmächte gehen; damals aber hatten wir überhaupt nichts zu sagen", betonte Müller. Auerbach habe nicht nur bei der amerikanischen Militärregierung großen Einfluß gehabt, sondern sei auch direkt aus den Vereinigten Staaten weitgehend unterstützt worden. In der gleichen Sitzung des Untersuchungsausschusses teilte die Staatsanwaltschaft mit, daß Auerbach, entgegen seinen Angaben, im Dritten Reich nie zum Tode verurteilt worden sei. Das habe die Voruntersuchung einwandfrei ergeben.

Steuereingang in NRW günstig

Vermehrte Betriebsprüfungen angekündigt

Düsseldorf, 31. August. (Eigenbericht) Lohn- und Körperschaftssteuereingänge nähmen in Nordrhein-Westfalen „eine günstige Entwicklung", erklärte ein Sprecher des Landesfinanzministeriums am Freitag in Düsseldorf. Bei der Einkommensteuer hätten die Vorauszahlungen in den Jahren 1948/49 etwa der tatsächlichen Veranlagung entsprochen. Für 1950 rechne die Finanzverwaltung hingegen damit, daß das Aufkommen die Vorauszahlungen übersteige. Das sei besonders auf die verschärfte Erfassung durch Betriebsprüfungen zurückzuführen, mit denen der mangelhaften Steuermoral entgegengewirkt werde.

Der Sprecher erklärte weiter, daß sich die Neueinstellungen von bisher etwa 1150 Finanzbeamten für den Außendienst bereits jetzt durch eine gründlichere Erfassung der Steuerquellen gerechtfertigt habe. Schon bisher hätten sie dem Staat mehr eingebracht, als sie dem Staat kosteten, obwohl viele Beamte erst wieder eingearbeitet werden müßten. Die Mehrzahl der neuen Kräfte gehöre dem Kreis der 131er an, bestehe also aus verdrängten Beamten. Mit ihrer Hilfe werde es gelingen, die Steuerprüfungen bald wieder in einem regelmäßigen Turnus, d. h. alle zwei bis drei Jahre, durchzuführen.

Erhöhte Schwarzmarkttätigkeit

200 Zigaretten für sieben bis acht Mark

Bonn, 31. August. (dpa) Der Zollfahndungsdienst hat festgestellt, daß die Verstärkung der Besatzungstruppen eine Zunahme der Schwarzmarktgeschäfte mit Kaffee und Zigaretten mit sich gebracht hat. Besonders in der amerikanischen Besatzungszone habe der Schwarzverkauf von Kaffee und Zigaretten, der sich vor allem in der Nähe der Kasernen abspiele, einen erheblichen Aufschwung genommen. Die an sich schon billigen Schwarzmarktpreise würden durch neuankommende Soldaten dabei oft unterboten. So sei beobachtet worden, daß 200 Zigaretten für sieben bis acht Markt abgegeben worden seien, nur weil die amerikanischen Soldaten zu deutschem Geld hätten kommen wollen.

Trauung mit MG-Feuer

Britische Panzer um Schloß Marienburg

Hannover, 31. August. (dpa) Prinz Ernst August von Hannover wurde am Freitag auf Schloß Marienburg mit Prinzessin Ortrud standesamtlich getraut.

In einem neuen Porsche-Sportkabriolett, das Königin Friederike von Griechenland ihrem Bruder zur Hochzeit geschenkt hat, traf das Paar auf der Marienburg ein. Im festlich mit Rosen und Schwertlilien geschmückten Gartensaal des Schlosses, dem alte Ritterrüstungen ein besonderes Gepräge gaben, vollzog der Standesbeamte die Trauung. Prinzessin Ortrud trug ein blau-graues Wollkleid, der Prinz einen dunklen Zweireiher. Das Unterschreiben der Heiratsurkunde nahm längere Zeit in Anspruch. Das Paar mußte 18 mehr oder weniger lange Namen und Titel niederschreiben. Während der Trauungszeremonie fanden in der Umgebung des Schlosses Manöver britischer Einheiten statt. Auf dem Schloßberg waren Panzer aufgefahren, und in unmittelbarer Nähe der Burg hatten sich Maschinengewehrgruppen eingegraben. Prinz Ernst August ist ein Neffe des englischen Königs.

Mord, weil Mietgeld fehlte

Frankfurt, 31. August. (dpa) Der 50jährige Frankfurter Kaufmann Hans Schmidt hat am Donnerstag gestanden, seine 21jährige Tochter erdrosselt zu haben. Als er festgenommen wurde, versuchte er einen Selbstmord durch Einnehmen von Schlaftabletten. Der Mord konnte innerhalb von sechs Stunden aufgeklärt werden. Die Leiche war am Nachmittag unter einer Decke in der Wohnung gefunden worden. Der Verdacht fiel sofort auf den Vater, weil er nach Angaben von Hausbewohnern in der vergangenen Nacht im Zimmer der Toten gewesen war. Als Motiv wird wirtschaftliche Notlage angenommen. Das Zimmer, in dem die Ermordete wohnte, war zum 1. September gekündigt worden, weil die Miete nicht mehr bezahlt werden konnte.

Frankreich behält nationale Armee

Dunkle Worte Schumans über die französische Saarpolitik

Von unserem Korrespondenten in Paris

Paris, 31. August. Außenminister Schuman hat am Freitag seine Reise nach San Franzisko angetreten. Einige Stunden vor seiner Abreise äußerte er sich noch einmal auf einer Pressekonferenz über die französische Stellungnahme zu den Problemen Europaarmee und Saar.

Wie die Europaarmee technisch funktionieren werde, sei heute noch völlig ungewiß. Der schwierigste Punkt sei es, wie die nationalen Armeen zu der Europaarmee in ein Verhältnis gesetzt würden und gleichzeitig der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung Rechnung getragen werde. Frankreich wolle sich solange und in einem so großen Umfang wie möglich seine nationale Armee im Mutterland selbst — neben der Kolonialarmee — erhalten.

Zur Saarfrage meinte Schuman, selbst wenn Frankreich in der letzten Zeit seinen Standpunkt verändert habe, könne er das öffentlich in diesem Zeitpunkt nicht zugeben, da seine Regierung mit einem solchen Zugeständnis einen Teil ihrer Position aufgebe, bevor Verhandlungen begonnen hätten.

USA bilden Fremdenlegion

Verbände aus osteuropäischen Freiwilligen

Washington, 31. August. (dpa) In einem Bericht des außenpolitischen und des Militärausschusses des USA-Senats wird festgestellt, daß von dem Militärhilfsprogramm für Europa in Höhe von über fünf Milliarden Dollar bis zu 100 Millionen Dollar bereitgestellt werden dürfen, um aus sorgfältig ausgewählten Flüchtlingen aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang militärische Streitkräfte zu bilden". Für derartige Einheiten sollen ausschließlich Freiwillige herangezogen werden. Auch soll in keiner Weise vorgeschrieben werden, ob diese Einheiten auf nationaler oder internationaler Basis zusammengestellt werden. Präsident Truman soll Vollmacht erteilt werden, in eigenem Ermessen über die Verwendung dieser Summe und die Organisation der „Fremdenlegion" zu entscheiden.

Araber werben Freiwillige

Deutsche Soldaten für Nah-Ost gesucht

Hamburg, 31. August. (AP) Zuständige Beamte des Hamburger Senats und der Polizei bestätigten Berichte, nach denen in Hamburg, Kiel und Bremen Werber tätig seien, die deutsche Freiwillige für die saudi-arabische, syrische und ägyptische Armee zu verpflichten suchten. Unter der Leitung des ehemaligen Obersten in dem Afrika-Korps, Hans Müller, soll diese Werbeorganisation ihren Hauptsitz in Köln haben. Die Agenten sollen den Freiwilligen 500 Mark Handgeld bieten. Da die Bestimmungen, die Deutschen den Dienst in fremden Armeen untersagten, nach dem Kriege auf Befehl der Franzosen aufgehoben wurden, gibt es gegen diese Werbeaktion keine gesetzliche Handhabe.

Was den Walisern recht ist . . .

London, 31. August. (dpa) Fünfundsiebzig Einwohner von Wales (England) setzten sich in Fünferreihe quer über die Straße, als ein Militärtransport zum Truppenübungsplatz Trawsfynydd fahren wollte. Die Waliser „verteidigen ihr Waliser Land", wie es auf Plakaten hieß, gegen neue Beschlagnahmungen durch das Kriegsministerium. Die Polizei ließ sie sitzen, schrieb aber ihre Namen auf.

KURZ UND BUNDIG

Die Volkswagenpreise wurden für alle Modelle wieder erhöht. Das Exportmodell kostet jetzt 5400 DM, das Standardmodell 4600 DM.

Mr. M. darf nach einer Mitteilung des britischen Innenministeriums seinen früheren Titel Prinz Friedrich von Preußen als britischer Staatsangehöriger nicht führen.

Der Landsberg-Verteidiger Frederic Wiehl wurde von der amerikanischen Hohen Kommission aus Deutschland ausgewiesen und befindet sich auf der Rückfahrt nach den USA. Er wird als „unerwünschte Person" bezeichnet, weil er angeblich mit den Nationalsozialisten sympathisiert hat.

Die Schweizer Europahilfe konzentriert ihre karitative Tätigkeit jetzt vorwiegend auf die Sowjetzone, nachdem in der Bundesrepublik eine Besserung der wirtschaftlichen Lage festzustellen ist.

Den heißesten Tag des Jahres verzeichnete am Donnerstag Leipzig mit einer Temperatur von 33,4 Grad im Schatten. Gleichzeitig hatte Paris so starke Hagelschauer und Regengüsse, daß die Regenmenge für August die höchste seit 80 Jahren war.

„Zum Dorf der deutsch-polnischen Freundschaft" wurde Lodenau an der Neiße umgetauft, Lodenau ist der Ausgangspunkt einer kürzlich gebauten „Straße der Freundschaft".

Eine deutsche Langspielplatte mit 33 Umdrehungen je Minute und einer Spieldauer von 45 Minuten wird zum Preis von 32 DM auf den Markt gebracht.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Frühmusik — 7.40 Programmvorschau — 7.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das Fünf-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.45—8.50 Nachrichten für Berlin — 8.55 für die Frau — 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau — 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszettel — 16.45 Nachrichten — 16.50 Wirtschaftsfunk — 19.00 Echo des Tages — 19.30 Hier spricht Berlin — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24 Uhr Nachrichten — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht, Sendeschluß (samstags 2.00 Uhr).

Sonntag, 2. September

8.00 Orgelkonzert anläßlich der 700-Jahr-Feier der St.-Marien-Kirche zu Lübeck. 8.20 Stufen des Lebens. 9.00 Froher Sonntagmorgen. 10.00 Festgottesdienst zur 700-Jahr-Feier der St.-Marien-Kirche zu Lübeck. 11.15 Harry Hermann und das Große Hamburger Rundfunkorchester. 11.30 Demnächst auf dieser Welle. 12.00 Sang und Klang I. 12.45 Von Woche zu Woche; es spricht Walter Steigner. 14.00 Kinderfunk. 14.30 Was ihr wollt. 15.30 Der Hörer hat das Wort. 16.00 Jugend lebt Europa. 16.30 Tanztee. 17.30 Sport und Musik. 18.00 Das Meisterwerk: Maurice Ravel: Konzert für Klavier und Orchester G-dur. 18.30 Ausschnitte aus der Feierstunde des „Tages der zerstreuten Heimatkirche" auf dem Lübecker Markt. 19.00 Kleine Abendmusik. 19.30 Sportmeldungen. 20.00 Das macht Laune, eine bunte musikalische Abendunterhaltung. 22.25 Sportmeldungen. 22.45 Im Rhtyhmus der Freude. 23.55 Zur Nacht; Willi Kramp: Das Ebenbild. 0.10 Georg Haentzschel und sein kleines Tanzstreichorchester. 0.30 William Greihs und sein Orchester.

Montag, 3. September

8.05 Melodien am Morgen. 11.00 Froher Klang am Vormittag. 12.00 Funkbilder aus Niedersachsen. 14.00 Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00. 15.40 Unterhaltungskonzert. 16.25 Melodische Rhythmen. 17.00 Von alter Musik; XVI. Deutsche Reformationsmusik. 17.15 Buch des Tages. 17.30 Kammermusik. 17.45 Ist Jalta an allem schuld? Ein Vortrag von Prof. Dr. Michael Freund. 18.00 Gut aufgelegt. 18.50 Westdeutsche Frauen blicken nach Westen. 20.05 Harry Hermann und das Große Hamburger Rundfunkorchester. 20.30 Heiterkeit macht Schule. 21.00 Sinfoniekonzert. 22.30 Zur Nacht. 22.35 Nachtprogramm. 0.30 Tanzmusik.

Dienstag, 4. September

8.00 Der Sternenhimmel im September. 8.10 Fang's fröhlich an. 10.30—11.00 Musik am Vormittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). 15.40 Max Greger spielt. 16.15 Kinderfunk. 17.00 Kammermusik. 17.30 Große europäische Erzähler: Miguel de Unamuno. 17.45 Westdeutscher Kulturspiegel. 18.00 Musik zum Feierabend. 18.50 Wirtschaftsfunk der Woche; es spricht: Dr. Julia Nusseck. 20.05 Bunte Stunde aus dem „Metropol am Markt" in Solingen. 21.00 Aus den Geheimakten von Scotland Yard. 21.30 Von nah und fern; ein Bericht von Peter von Zahn. 21.45 Der Filmspiegel; Szenen und Musik — Gespräche und Kritik. 22.30 Zur Nacht; drei Gedichte von Hans Carossa. 22.35 Nachtprogramm: 1. Hitlers Tischgespräche; 2. Der Bürger. 0.30 Tanzende Tasten — tanzende Saiten.

Mittwoch, 5. September

8.00 Fünf Minuten Wege zur Lebenskunst. 8.05 Rheinische Volkslieder und Volkstänze. 11.00 Klaviermusik. 14.00 Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). 15.40 Orchesterkonzert. 16.20 Filmmusik aus aller Welt. 17.00 Musik des Barock. 17.30 Berliner Feuilleton. 18.00 Orchesterkonzert. 20.05 Wie es euch gefällt. 21.25 Politisches Forum. Sind unsere Länder zu selbständig? 22.10 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender. 22.30 Zur Nacht. Zwei Gedichte von Oscar Loerke. 22.35 Kurt Wege mit seinen Solisten. 23.00 Verträumte Melodien. 0.30 Otto Fröhlich und seine Funksolisten.

Donnerstag, 6. September

8.05 Morgenklänge. 10.30—11.00 Fröhliche Grüße aus Hamburg. 14.00 Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). 15.40 Tanzmusik. 16.15 Kinderfunk. 17.00 Musik von Hans Pfitzner. 17.35 Lebendige Jugend. 18.00 Soeben erschienen. Der NWDR Köln bringt Neuaufnahmen aus seiner Produktion und neue Schallplatten. 18.50 Die Frau in unserer Zeit. 20.05 Kleine Stücke großer Meister. 20.30 Der Tod des Empedokles. 22.30 Zur Nacht. Zwei Gedichte von Friedrich Schnack. 22.35 Negro Spiritualis (I) Es singt Lawrence Winters. 23.00 Froher Tagesausklang. 0.30 Tanzmusik.

Freitag, 7. September

8.05 Spanischer Klang. 8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel. 10.30—11.00 Froher Klang am Vormittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). 15.40 Ein Melodienreigen. 16.30 Für Schule und Elternhaus. Kinder müssen spielen . . . Von Dr. Walter Hemsing. 17.00 Musik von Johann Sebastian Bach. 17.15 Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. 17.30 Kulturpolitik der kleinen Länder. 18.00 Und jetzt ist Feierabend. 18.00—18.30 Christliches Forum. 18.50 Von den Hochschulen. 20.05 Wiener musikalische Spaziergänge. 20.30 Aus italienischen Opern. 22.30 Zur Nacht. 22.35 Musikalisches Nachtprogramm. 23.25 Frank Martin. 0.30 Melodien aus dem Film „Die verschleierte Maja".

Samstag, 8. September

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend'. 10.30—11.00 Froher Klang am Vormittag. 14.00 Froh und heiter. 15.00 Zum 120. Geburtstag Wilhelm Raabes. 15.30 Der Männerchor. Anschließend Chormusik. 16.00 Deutscher Bauerntag 1951. Reportagen von der Hauptkundgebung in Rendsburg. 16.30 Es gibt ja doch nur ein Berlin — und das liegt an der Spree. 17.00 Musikalisches Mosaik 60 Minuten am laufenden Band. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Rheinische Dorfkirmes. 18.55 Glocken und Chor. 19.20 Berlin spricht mit Bonn. 19.30 Kirchliche Nachrichten. 20.00 Stockholm—Hamburg. 21.00 Die Schlagerparade. Der NWDR Hamburg bringt deutsche Spitzenschlager. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Richard Strauß. 22.50 Zur Nacht. Zwei Gedichte von Stefan Zweig. 22.55 Tanzmusik. 0.10 Putte Wickman und sein Septett. 0.35 Tanz nach Mitternacht. Das Orchester Lubo D'Orio. 1.00 Jazz-Almanach.

UKW-Programm

2. September: 9.00 Alfredo Casella. 9.30 Geistliches Konzert. 10.00 Unterhaltungskonzert. 11.00 Lob der Ehe. Eine Sendung zum Andenken an Herbert Eulenberg. 11.30 Konzert am Vormittag. 13.00 Auf, auf, zum fröhlichen Jagen. 14.00 Musik nach Tisch. 15.00 Karl Schmitt-Walter singt. 15.30 Kinderfunk. Mathias Wieman liest Märchen. 16.00 Sport und Musik. 17.00 Dies und das. 18.00 Sport und Musik. 19.00 Was darf es sein. Melodien, die sich die Hörer wünschen. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.40 Bekannte und beliebte Tanzmelodien. 22.00 Sport. 22.15 Operettenkonzert. 23.25 Konzert für Klavier und Orchester von Eduard Künneke. 0.10 Tanzmusik.

3. September: 9.00 Französische Kammermusik. 9.25 Volkstänze von nah und fern. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Fröhlich fängt die Woche an. 11.30 Edvard Grieg. Sinfonische Tänze op. 64. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Bunte Welt der Musik. 17.30 Gedenken für Armin Knab. 17.45 Klaviermusik. 18.10 Unterhaltungskonzert. 18.45 Benelux und Deutschland. Die Niederlande — ein Garten Europas. 19.00 Die tönende Palette. 19.40 Michael Lanner und seine Solisten. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Fünfzehn Minuten mit Detlef Lais und seinen Solisten. 21.00 Zwischenbilanz des deutschen Nachkriegsföderalismus. 21.15 Über den Wellen. 22.15 Sportspiegel am Montagabend. 22.30 Das Streichquartett. 23.15 Das Rias-Tanzorchester spielt.

4. September: 9.00 Klaviermusik. 9.25 Volkstänze für Blockflöte und Saiteninstrumente. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Kleine Aufmerksamkeiten. 11.30 Romantische Ouvertüren. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Tänzerische Skizzen. 17.30 Polka und Ländler. 18.10 Orchesterkonzert. 18.45 Wie hört man UKW? 19.00 Schöne Klänge zum Feierabend. 19.30 Recht und Unrecht politischer Skepsis. 19.45 Der Männerchor. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Sinfoniekonzert. 22.15 Die Wüste ist leer. 22.45 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. 23.15 Tanzmusik.

5. September: 9.00 Kammermusik. 9.25 Orgelmusik. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Klaviermusik. 11.00 Ja, wenn die Musik nicht wär. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Zwischen ernst und heiter. 17.30 Franz Mihalovic und seine Solisten. 18.10 Friedemann und Philipp Emanuel Bach. 18.45 Für Schule und Elternhaus. 19.00 Ballettmusik. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Hans Bund spielt. 21.00 Der alte Tarwater singt noch. 21.55 Tanzmusik. 23.15 Zwei Stücke für Trompete und Klavier. 23.35 Serenade.

6. September: 9.00 Kammermusik. 9.25 Alte Volksweisen. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Die Streichergruppe Franz Deuber. 11.00 Musik am Vormittag. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. „Unser Herr Vater" von Clarence Day. 16.50 Nette Erinnerungen. 17.30 Tanzmusik. 18.10 Klaviermusik. 18.30 Griechische Volkslieder. 18.45 Rund um den Sport. 19.00 Musikalische Kurzweil. 19.30 Liederabend. 21.15 Wir bitten zum Tanz. 22.30 Die Puppe. 23.15 Tanz vor Mitternacht.

7. September: 9.00 Georg Friedrich Händel. 9.25 Wohlauf, ihr Wandersleut. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Froher Klang am Vormittag. 11.00 Unterhaltungskonzert. 11.30 Serge Prokofieff. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Musikalische Bilder. 17.30 Laßt uns halten ein Tänzlein. 17.45 Die Teufelstriller-Sonate. 18.10 Kammermusik. 18.45 Von der Überwindung der Angst. Ein Vortrag von Max von Brück. 19.00 Gut gelaunt. 19.40 Das Schlager-Barometer. Die Schallplatten der letzten 14 Tage. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Hans Bund spielt. 21.00 Stammtisch. 21.30 Melodie und Rhythmus. 22.30 Das Lied. 23.15 Musikalisches Kaleidoskop.

8. September: 9.00 Das Streichquartett. 9.25 Mariä Geburt. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Leichte Mischung. 14.00 Musik nach Tisch. 14.45 Kleine Spielmusik. 15.00 Volkslieder. 15.15 Orchesterkonzert. 16.00 Zwei bunte Stunden aus dem „Kabarett am Wochenende". 18.00 Verklingende Volksweisen. 18.30 Bekannt und beliebt. 19.00 Sport am Wochenende. 19.30 Das macht Laune. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Ständchen am Abend. 21.00 Im hohen Norden unterwegs. 21.15 Achtung! Aufnahme! 22.15 Drei Operetten. 23.05 Bitte vormerken. 23.20 Unter dem Himmel von Paris. 23.50 Das zärtliche Klavier. 0.10 Tanzmusik.

Die Garbo als Eleonora Duse?

Die RKO-Produzenten Jerry Wald und Norman Krasna arbeiten an einem Drehbuch über das Leben der bekannten italienischen Schauspielerin Eleonora Duse, das demnächst verfilmt werden soll. Das Manuskript soll noch in diesem Monat Greta Garbo vorgelegt werden, die sich schon seit langem mit dem Schicksal der Duse, das merkwürdige Ähnlichkeit mit ihrem eigenen aufweist, beschäftigt. Man hofft zuversichtlich, die schwedische Filmschauspielerin von ihrem Entschluß, nicht mehr zu filmen, abbringen und zu einem come-back bewegen zu können.

Dieses Volk ist christlich - und wird es bleiben

Richard Muckermann (MdB): Die Heimat meiner Wähler

In dem Rheinischen Monatsblatt (September-Ausgabe) plaudert der in unserem Wahlkreis gewählte Bundestagsabgeordnete Richard Muckermann über die interessanten Besonderheiten, das Typische und Charakteristische der Menschen unseres Raumes. Die NGZ übernimmt aus dem umfangreichen bebilderten Bericht die unsere Stadt betreffenden Zeilen im Auszug:

Von den 34 Wahlkreisen in Nordrhein eroberten am 14. August 1949 die Kandidaten der CDU 27 Wahlkreise in direkter Wahl. Damit haben diese 27 Abgeordneten eine persönliche Verantwortung für alle Wähler ihrer Kreise übernommen, ja für alle Menschen ihrer Städte und Dörfer. Auf der linken Rheinseite sind in sämtlichen 14 Wahlkreisen in direkter Wahl die Vertrauensmänner oder Frauen der CDU gewählt worden. Einer dieser Kreise ist Nr. 21 mit der Hafenstadt Neuß und dem Landkreis Grevenbroich.

Wenn ein Politiker eine Stadt und ihr Volk nicht in diesem seinem innersten Wesen erkennt und schätzen lernt, wird er keine Resonanz finden. Zum innersten Wesen dieses Volkes gehört aber auch die Religion. Dieses Volk ist christlich und wird es stets bleiben, solange St. Quirinus wacht und die alte, treue, heimische Art gewahrt bleibt. Wir finden hier jene gesunde Mischung von echter, kerniger Frömmigkeit, rheinischer Aufgelockertheit und fortschrittlicher Tüchtigkeit. Es ist die große und ständige Sorge aller Verantwortlichen, diese Mischung zu erhalten, von der auch der große Sohn dieser Stadt, der Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. Frings, gelegentlich der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes durch seinen Oberbürgermeisterbruder in anziehender und überzeugender Weise sprach.

Das darf auch die größte politische Partei dieser Stadt nie übersehen. Sie hat die Pflicht, sich mit St. Quirinus in die Wacht zu teilen und sich schützend zu stellen vor edle Zucht und Sitte, vor die Freiheit des Gewissens und der Religion und vor die Jugend, die Schule und die Kirche, vor das natürliche Recht der Eltern auf die Erziehung ihrer Kinder.

Nicht minder wichtig ist in einer Kaufmanns- und Handelsstadt die Sorge um die irdische Wohlfahrt ihrer Menschen, darum muß die Achtung vor der Einzelpersönlichkeit und der privaten Initiative stets hochgehalten werden.

Wie oft hat in der reichen und wechselvollen Geschichte dieser Stadt dieser echte Bürger- und Persönlichkeitssinn sich durchgesetzt und stets wieder die Tradition aufgegriffen oder einen neuen Anfang gesetzt.

Heute bietet sich dem Besucher ein imponierendes Bild des Fortschritts in großen Hafenbecken, weiträumigen Lagerplätzen, weitverzweigten Eisenbahnanlagen und großen Fabriken. In den letzten Wochen stieg der Monatsumschlag des Hafens wieder auf 60 000 Tonnen. Die Kapazität der Oelmühlenindustrie konnte noch gar nicht voll ausgenutzt werden. Im Kammerbezirk wurden bei einer Gesamtbevölkerung von 125 065 in allen Berufszweigen einschließlich Landwirtschaft und Handwerk 42 666 Beschäftigte und 1582 Arbeitslose gezählt. Zu Beginn 1951 gab es 330 Großhandelsbetriebe im Stadtkreis, 147 Betriebe im Landkreis, 290 Handelsvertreter, in Stadt und Land 1994 Einzelhändler. Welch gewaltige Entwicklung aus den Straßentrümmern dieser Stadt im Jahre 1945 bis zum heutigen Tage.

Die große Sorge aller Städte und Kreise war und ist die Wohnungsnot und das Flüchtlingsproblem. Neuß hat gebaut und gut disponiert. So konnte der rührige Beigeordnete Arns mit großer Genugtuung feststellen, daß Neuß die erste Stadt der Bundesrepublik ist, in der die Wohnungszwangswirtschaft praktisch beseitigt wurde. Natürlich wird tüchtig weitergebaut. Und wenn Ende 1951 noch 2000 Umsiedler aus anderen Ländern der Bundesrepublik erwartet werden, wird die Stadt auch dieses Problem zu meistern wissen.

In obigen Zahlen drückt sich am besten das soziale Bemühen aus. Nur eine blühende Wirtschaft und eine arbeitsame Bevölkerung sind imstande, die schweren sozialen Verpflichtungen in Bund, Ländern und Gemeinden zu erfüllen.

Der Krönungssonntag

Die Chargierten des Neußer Bürgerschützenregimentes treten am Sonntagabend beim Oberst, Further Straße 9, an. 19.00 Uhr Abmarsch über Krefelder-, Nieder-, Büchel, Neu-, Erft-, Friedrich-, Jülicher-, Dreikönigen-, Bergheimer Straße, Nordkanalallee, Selikumer-, Oberstraße, Markt, Zeughaus. Von dort gegen 20 Zug mit dem Königs- und Siegerpaar und dem Hofstaat über Büchel, Niederstraße zur Bürgergesellschaft, wo der Krönungsball stattfindet. — Die Bevölkerung wird gebeten, zu illuminieren.

Schützenfest im Film

Im Gloria-Theater läuft in dieser Woche ein Film vom Neußer Schützenfest, aufgenommen von der Neuen Deutschen Wochenschau. Ein schöner und bewegter Rückblick auf die herrlichen Tage. Mancher wird sich hier wiederfinden.

Wallfahrt nach Kevelaer

Die Neußer Fußprozession nach Kevelaer zieht am Montag, den 3. September, vom Quirinusmünster aus. Die Pilgermesse ist um 5.15 Uhr in St. Quirin. Rückkehr am Donnerstag, den 6. September.

Am Dienstag, den 4. September, veranstalten die Pfarrgemeinden St. Quirin und St. Dreikönige eine Wallfahrt mit Autobussen nach Kevelaer. Pilgermesse 6 Uhr in St. Quirin. Abfahrt anschließend am Münster.

Dank den Neußer Bürgern

Der Ablauf des diesjährigen Heimatfestes war in all seinen Phasen ein einziger herrlicher Zusammenklang aller Neußer Herzen, war darüber hinaus ein erhebendes Beispiel von Ordnung und Opfergeist aller Bürger, die guten Willens dieses herrliche Fest gestalten halfen. Aus ehrlichem Herzen möchten wir all denen Dank sagen, die in irgendeiner Form ihre Bereitschaft kundtaten, uns bei der Durchführung der uns obliegenden Aufgaben irgendwie zu helfen.

In erster Linie gilt unser Dank den Aktiven des Schützenregiments vom Obersten bis zum jüngsten Schützen, die in freiwillig geübter Disziplin und unübertrefflicher Adrettheit in echtem Bürgergeist ihre Liebe zur Heimatstadt bei allen Aufzügen in vorbildlicher Art bekundeten. Unseren Dank sagen wir den vielen passiven Mitgliedern sowie den großherzigen Spendern von Sonderbeiträgen aus Industrie, Handel und Handwerk und allen Bürgern unserer Vaterstadt, die durch Ausschmückung der Straßen und Häuser oder auf eine andere Art uns irgendwie hilfreich zur Seite standen. Wir danken ebenso herzlich unserer dem Fest so aufgeschlossenen Stadtvertretung und Stadtverwaltung für das große Verständnis, das sie unseren vielen Anliegen immerzu entgegenbrachten, auch der Presse unseren Dank für ihre uns so wertvolle Unterstützung.

Und zum Schluß gilt unser Dank der Polizei und dem Ordnungsdienst, deren Einsatz angesichts der Größe der zu bewältigenden Aufgaben sich in das ganze Geschehen so sinnvoll und unauffällig einfügte.

Dieses einmütige Einstehen der ganzen Bürgerschaft für unser Heimatfest legt uns die Verpflichtung auf, unsere ganze Kraft für die Verwirklichung des Gedankens einzusetzen, der im Neußer Kirmeslied so herrlich besungen ist:

„Solang' noch wird die Einigkeit nicht bloß zum Schein geübt,
solang' nicht durch Parteilichkeit die Ordnung wird getrübt,
nicht Bürger gegen Bürger hetzt und Haß und Zwietracht sät,
so lange sicher unverletzt das Schützenfest besteht."

Das Komitee des Neußer Bürger-Schützen-Vereins
Albert Vellen, Präsident.

Schauspielhaus im neuen Gewand

Mehr Aufführungen — Elfmonatsvertrag für das Ensemble

Man kann es dem Intendanten Dr. Vogel bestätigen, daß unser Schauspielhaus neu und schöner geworden ist, wenn auch in bescheidenem Rahmen. Alte Mauern sind gefallen und ein anderes, frisch-freundliches Bild empfängt die Theatergemeinde in der kommenden Saison. Der bisherige dunkle Hof wird einer schönen gärtnerischen Anlage Platz machen. Die Toiletten sind in den Hintergrund gerückt, während der bisherige Restaurationsraum als Garderobenraum dient mit anschließendem Durchgang zum Restaurant. Das Bild des Saales ist durch einen neuen Anstrich hell gehalten. Die Wandbeleuchtung und der dreistöckige Kronleuchter stellen Kopien der Koblenzer Schloßbeleuchtung dar. Der rote Samtvorhang paßt in den Zusammenklang der Farben Weiß, Rot und Gold und rundet mit der neuen roten Polsterung der Bestuhlung — 100 Sitzplätze wurden neu geschaffen und 220 Sitzplätze neu aufgepolstert — das schöne harmonische Bild.

Auch der künstlerische Neuaufbau wird Schritt für Schritt weitergeführt. Die Zahl der Aufführungen wird sich erhöhen. Personell gesehen, ist eine neue Kraft in der Rolle der Mutterdarstellerin Frau Fackler aus Godesberg und für den ausscheidenden Christian Pipong, Lothar Fritsche vom Stadttheater Trier gewonnen worden.

Auch die soziale Seite des Ensembles, das ja während der Sommermonate ohne Arbeit war, hat insofern eine Lösung gefunden, als durch die Erhöhung der Aufführungen ein Elf-Monats-Vertrag abgeschlossen werden kann und nur noch der Monat August des kommenden Jahres überbrückt werden muß. Hier hofft man durch Gastieren bei Freilichtaufführungen helfen zu können

Mit besonderer Freude erwähnte Intendant Vogel in der gestrigen Pressebesprechung die Tatsache, daß es dank der finanziellen Unterstützung der Kreisverwaltung Grevenbroich nun wieder erstmalig nach dem Kriege möglich ist, in Grevenbroich und im Kreis 20 Gastspiele durchzuführen. Durch den Saalmangel in Grevenbroich ist man allerdings gezwungen, sich nur mit 200 Sitzplätzen in der Aula des Gymnasiums zufrieden zu geben. Weitere Aufführungen finden in Wevelinghoven, Dormagen und Nievenheim statt.

Die Stadtverwaltung hat, wie erwähnt, durch die Auffrischung der Baulichkeiten einen großen Beitrag zur Erhaltung dieser Kulturstätte geliefert. Darüber hinaus wird es Aufgabe des Landes sein, durch eine feste Fundierung einen weiteren Ausbau zu fördern.

Wenn wir zum Schluß noch verzeichnen, daß eine kleine Operette, „Meine Schwester und ich", von Ralph Benatzky das Programm bereichert, daß heute schon über die Zahl des Vorjahres hinaus Abonnements abgeschlossen wurden und daß auch aus dem Munde der Obleute der Betriebe eine erfreuliche Breitenwirkung festzustellen ist, dann muß man feststellen, daß es auch in diesem Jahre mit dem Neußer Landestheater weiter aufwärtsgehen wird.

In Kevelaer heimgegangen

Prälat Heuken gestorben

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb gestern im Marienhospital zu Kevelaer Oberstudiendirektor i. R. Prälat Lambert Heuken.

Der Verstorbene war am 25. Januar 1873 zu Menzelen am Niederrhein geboren und wurde 1898 im Dom zu Münster in Westfalen zum Priester geweiht. Er war zuerst als Kaplan in Rees tätig, ging dann in den Schuldienst über, gründete und leitete die höhere Lehranstalt in Rees und wurde 1923 in den Staatsdienst berufen. Das Neußer Staatliche Gymnasium erlebte unter seiner Leitung einen großen Aufschwung und wurde als Quirinusgymnasium eine der bedeutendsten und größten Anstalten der Rheinprovinz. 1934 trat Oberstudiendirektor Heuken in den Ruhestand.

Eine große Herzensgüte und kindlich-echte Frömmigkeit zeichnete den Priester aus, der nach seinem Scheiden aus dem Schuldienst lange Jahre in unserer Stadt, zuletzt in der Marienpfarre, bis in sein hohes Alter hinein dem Klerus hilfreich zur Seite stand. Seine besondere Liebe und Verehrung bezeugte er der Gottesmutter von Kevelaer. In der Pilgerzeit wirkte er unermüdlich am Gnadenort und jeden Samstag und Sonntag fand man ihn in der Beichtkapelle. Tausenden von Pilgern waren seine Marienpredigten Erbauung und Ansporn zur Muttergottesverehrung. Er führte nicht den Titel, aber man sprach von ihm als dem „Domprediger von Kevelaer", mit welchem Gnadenort ja auch die Neußer mehrhundertjährige Bande verknüpfen. Im Jahre 1941 ernannte ihn Papst Pius XII. zum Geheimkämmerer. 1948 feierte Prälat Heuken in der Marien-Notkirche sein goldenes Priesterjubiläum unter großer Teilnahme der Gläubigen. Für die Marienpfarre bedeutet sein Tod einen bitteren Verlust.

Nun hat der verdiente Priester bei der Gnadenmutter von Kevelaer, für die ihm keine Arbeit zuviel war, seine irdische Pilgerreise vollendet. Eine seltsame Fügung will es, daß gerade am Tage seines Begräbnisses, am Dienstag, Neußer Kevelaerpilger am Gnadenort weilen

R. i. p.

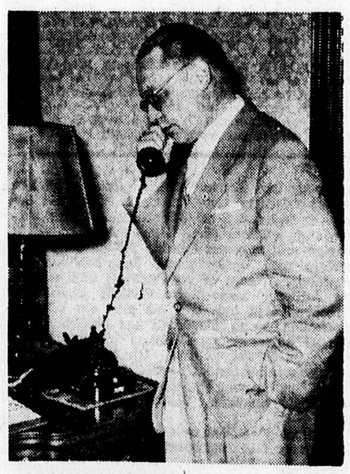
„Wemmer jett hannt, jommer nom Baas"

Ein Neußer Schützenkönig - Lob der Freundschaft - Der gestörte Zeichenunterricht

Wir benötigen keinen Sonderausweis, um dem König aller Neußer unsere Aufwartung machen zu können. Ihre Majestät höchstpersönlich weist uns holdlächelnd in die königlichen Gemächer, die sozusagen eine Musterkollektion der Neußer Blumengeschäfte enthalten, in deren Mitte das Ehrengeschenk des Neußer Bürger-Schützen-Vereins an seinen König silberblitzend prangt. König Carl Arthur ist noch in wichtige Amtsgespräche vertieft, an einem Fauteuil lehnt der königliche Krückstock, daneben klingelt fortgesetzt das Telefon ungestüm, ein Hoflieferant will die rotweiße Seidenschärpe der königlichen Figur anpassen, wieder ein Besucher, und jetzt auch noch die Presse, das sonst so stille Haus in der Simrockstraße ist ein Bienenkorb.

„Ich hätte nie gedacht, daß das Regieren so viel Umstände macht", beginnt Carl Arthur I. die Audienz, „und dabei sitze ich erst vier Tage auf dem Neußer Thron."

Der Schützenkönig ist immer noch beeindruckt von dem großartigen Empfang durch



Majestät befiehlt zur Kabinettssitzung

die Bevölkerung am Dienstagabend. Solch eine Freude und Herzlichkeit, so eine ungezwungene Fröhlichkeit und selbstverständliche Gemeinschaft zwischen allen Bürgern sei einmalig. Nach seinen Eindrücken im Königswagen selbst befragt, antwortet Majestät zurückhaltend. So viel verstehen wir, daß er die „Drucksachen", die mit dem Weinpokal öfters verbunden sind, entgegenkommenderweise dem Schützenpräsidenten überlassen hat.

Carl Arthur Boetticher hegt seit drei Jahren schon ernste Absichten auf die höchste Neußer Würde. Als der Hermann-Löns-Zug am Montag beim Schützenkönig Bernhard in froher Runde beisammen war, legte dieser seinem Jägerkollegen Carl ans Herz, die Absichten in die Tat umzusetzen, damit ihm der Abschied von Königtum nicht so schwerfalle. Carl Arthur tat ihm den Gefallen, sogar ohne mit der Armbrust zu trainieren, wie einige seiner Konkurrenten

Eines rühmt der Schützenkönig ganz besonders: die geradezu vorbildliche Freundschaft seines Zuges, den er vor 25 Jahren „als neuer Jüngke" mit etlichen Schulkameraden mitbegründete. Hier ist jeder Freund und Bruder, und alle sind eine große Familie. Wie viele andere Schützenzüge, sind auch sie am Kirmessamstag zum Friedhof gezogen, um an acht Gräbern toter Freunde Blumen der Treue niederzulegen, die bei den Neußer Schützen wirklich übers Grab hinaus währt.

Die Neußer Polizei hatte es entgegenkommenderweise übernommen, die Frau Königin von dem freudigen Ereignis auf der Wiese in Kenntnis zu setzen. Zunächst höchstlich erschrocken, glaubte sie bei dem Worte Polizei zunächst an eine Vermißtenmeldung, dann an einen Ulk des Zuges, und dann erst ließ sie sich, leicht errötend, von ihrem königlichen Schicksal überzeugen.

Nach dem Königsschuß soll es geheißen haben: "Jetzt weer ne jonge König!" Wir dürfen verraten: Majestät feiert in seinem Regierungsjahr seinen 50. Geburtstag! So jung also und noch so schön! Geboren ist er in der Flora auf der Neußer Furth. Sein Vater war vor dem ersten Weltkrieg Adjutant des Neußer Artillerie-Korps. Die Eltern stammen aus Dortmund und zogen Ende des vorigen Jahrhunderts nach Neuß. Die Verbundenheit zu seinen westfälischen Stammlanden wollte Carl Arthur nicht unterbrechen, und so entführte er die Gattin aus Münster in Westfalen, aus dem Herzen der Patrizierstadt in der Salzstraße, in das gleicherweise so traditionsreiche Neuß.

Kein Wunder, daß sich in seinem Betrieb, einer führenden Spezialfabrik für Dichtungen, auch etwas von dem patriarchalischen Verhältnis vergangener Zeiten erhalten hat. „Wemmer jett hannt, jommer nom Baas", sagen die Arbeiter, und das ist heute noch etwas wert. Einer seiner Arbeiter war auch der erste, der ihm im Schützenzelt gratulierte. Das rundet das Porträt ab: daß die Gebr. Boetticher gleich nach dem letzten Kriege mit ihren Arbeitern das Werk aus Trümmern wieder aufbauten, das den Namen Neuß hunderttausendfach in alle Lande trägt. Doch davon ein andermal.

Uns dünkt, daß wieder ein richtiger Mann den richtigen Schuß getan hat. Wenn auch Franz Xaver Füsser, weiland Zeichenlehrer in der Oberrealschule, einmal zu ihm drohend äußerte: „Boetticher, du stinkst vor Faulheit, ich trag dich ein ins Klassenbuch!" Dabei hatte er nur versucht, in der Zeichenstunde versäumte Hausarbeit heimlich nachzuholen . . . Und doch ist aus dem Boetticher was geworden. Wir nehmen mit Befriedigung zur Kenntnis, daß Majestät keinesfalls beabsichtigen, besagten F. X. Füsser wegen seiner damaligen Aeußerungen in Schutzhaft nehmen zu lassen.

Königin Marlis, die, wie uns scheint, das Zepter fest, doch milde in der Hand hat, spielt nebenbei den Oberhofmarschall und erinnert den königlichen Gemahl an seine weiteren Pflichten. Der Hoflieferant mit der Schärpe ist wieder da. Also sind wir in Gnaden entlassen.

Beim 1. Mal schon Reitersieger

Reitersieger Stähler, Prokurist und stellvertr. Leiter der Rheinisch-Westfälischen Bank, ist zwar geborener Düsseldorfer, aber er kennt das Neußer Schützenfest von klein auf. Es hat ihn immer angezogen, versichert er uns und seitdem er ganz in Neuß wohnt, hat er sich assimiliert. Die Reiterei und der Tennissport waren die Grundlage für enge Beziehungen zu Neußer Kreisen und in diesem Jahr stieg Herr Stähler, der übrigens 35 Lenze zählt, beim Neußer Reiterkorps zum ersten Male aufs Roß. Er war zwar, wie er uns verrät, mit den kirmeslichen Gepflogenheiten noch nicht ganz vertraut aber er wurde Reitersieger, und auf dem Markt schon reichte man ihm ein Glückwunschtelegramm an den Sattel, das des THC Schwarz Weiß, von der klugen Neußer Post richtig lanciert. Frau Alice, die Gattin des Reitersiegers war zwar leicht gerührt ob des unerwarteten Erfolges, aber sie hatte sich schnell gefaßt. Zwei blonde „Edelknaben" vervollständigen das Familienglück. Nur Rauke, ein gemütliches Hundchen, schaut sein Herrchen mit treuherzigen Augen an, als wollte er sagen: Junge, Junge, da haste was angestellt.



Reitersieger ganz privat

Pädagogium musicum öffnet die Tore

Heute Unterrichtsbeginn — Nachwuchs für Neußer Chöre

Seit dem Tode von Musikdirektor Josef Hopf auf ist es um die Neußer Musikschule still geworden. Der Gedanke, sie gänzlich aufzugeben, hat aber nie Platz gegriffen. Im stillen beschäftigten sich Neußer Musiklehrer immer wieder mit dieser Institution. Jetzt ist es soweit. Die Neußer Musikschule wird unter der Bezeichnung „Pädagogium musicum" wieder ihre Tore öffnen und der Unterricht soll heute wieder aufgenommen werden.

Peter Seitz erhielt von der Landesregierung die Genehmigung, die frühere Neußer Musikschule fortzuführen. Ihm zur Seite werden als Lehrkräfte stehen: Frau Schlüter-Willems (Klavier), Margarete Claßen (Sprechkunde), Agnes Becker (Volksinstrumente), Peter Breuer (Sologesang, Chor), Leo Berger und Peter Förster (Orgel, Klavier, Theorie), Heinz Flohe (Violine, Bratsche), Peter Seitz (Klavier), Jean Schmitz (Blasinstrumente) und Franz Zepperitz (Cello).

Mit der Genehmigung durch die Landesregierung ist keine finanzielle Unterstützung verbunden. So erklärt es sich, daß das „Pädagogium musicum" räumlich noch schlecht untergebracht sein wird. In den Privaträumen des seit 27 Jahren in Neuß ansässigen und aus einer alten Musikerfamilie stammenden neuen Leiters sowie in einem Schulraum will man sich vorläufig einrichten. Stadtväter und Stadtverwaltung werden sicher noch helfend eingreifen — erst recht, wenn sie erkannt haben werden, daß im „Pädagogium musicum" für weite Kreise der Bevölkerung Wertvolles geschaffen wird.

Dem „Pädagogium musicum" wird eine Vorbereitungsschule für Kirchenmusik angeschlossen sein. Schulrat Sittard sucht nach Wegen, diese Institution seinen Schülern zugängig zu machen. Ueber jeden privaten Musikunterricht hat der Schüler Gelegenheit, sich im „Pädagogium musicum" theoretisch fortzubilden. Die jungen Schüler erhalten Elementar-Unterricht, die über 14 Jahre alten Schüler sollen obligatorisch am Chorsingen teilnehmen. Damit dürfte dann auch die Sorge um einen geeigneten Nachwuchs der Neußer Chöre allmählich behoben werden.

Wenn die Pläne verwirklicht werden, würde Neuß auf musikalischem Gebiet vieles nachholen können.

Die Mütterberatungen für den Stadtkreis Neuß finden in der nächsten Woche statt: Montag 15 bis 16 Uhr Barbaraschule, Dienstag 15 bis 16.30 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstr. 2, Mittwoch 15 bis 16.00 Uhr Schule Weißenberg, Kaarster Str., Donnerstag 15 bis 16.00 Uhr Burgunderschule, Freitag 15 bis 16.00 Uhr Josefskloster, Grimlinghausen.

Apothekenbereitschaft. In der Zeit vom 2. 9. bis 8. 9. haben die Marienapotheke, Drususallee 8 (Ruf 2434) und die Nordapotheke Venloer Str. 137 (Ruf 3007) Sonntags- und Nachtdienst.

NGZ gratuliert

Heute feiert Andreas Bölten, der bei der IHC als Abteilungsleiter der Verkaufsverwaltung beschäftigt ist, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Wilhelm Kerkhoff, Buchhalter bei der Firma Erven & Lucas Bols A.G., ist heute 25 Jahre bei dieser Firma tätig.

Frau Anna Zimmermann geb. Miebach vollendet heute ihr 80. Lebensjahr.

Schwarzes Brett

Landestreffen der Sudetendeutschen

Morgen Sonntag findet in Mülheim-Ruhr das Landestreffen aller Sudetendeutschen in N.R.W. statt. Der Kreisverband Neuß fährt Sonntag 7.26 Uhr ab Neuß Bahnhof. Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt 2,60 DM.

Neußer Briefmarkensammler. Nächste Zusammenkunft Sonntag 10 Uhr im Rote-Kreuz-Heim, Zufuhrstraße.

VdK Ortsgruppe Grimlinghausen. Samstag abend 8 Uhr im Lokal Stammen, Kölner Landstraße (früher Straaten), außerordentliche Versammlung.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 2. September, 16. nach Pfingsten — Schutzengelfest — 8. Septbr. Mariä Geburt

St. Quirin. Messen 6.30, 7.30 gem. Komm. Männer und Kolpingsfamilie, 8.30 Kindermesse, 9.30 Hochamt, 11, 12 Kinderandacht, 18 Abendmesse. Krankenwoche Kpl. Bormacher. Werktags Messen 7, 7.45 u. 8.30. Montag 5.15 Pilgermesse, 6.30 Auszug der Kevelaer-Fußpilger. Dienstag 6 Pilgermesse, anschl. ab Münster Abfahrt der Autobusse nach Kevelaer.

St. Marien. Messen 6, 7, 8 Kommunion d. Männer, 9 Kinderm., 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht, Werktags Messen 6.15, 7, 7.45 und 8.30.Mi. 7.45 Segensmesse Frauen u. Mütter. 16—17 Anbetungsstunde (Krypta). Do. 6.15 Pfarrjugendmesse, 17—19 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 7.45 Herz-Jesu-Messe m. Segen Samstag 18 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

St. Dreikönige. Gem. Kommunion Männer und Jungen Unterstufe, 6.30, 7.30, 8.45, 9.45 (Hochamt) u. 11 Messe. 14 Kinderandacht 18.30 Pfarrandacht. Werktags: Neue Ordnung. 6.30, 7.15 u. 8 Messe. Mi. 8 Frauenmesse. Do. 6.30 Jugendmesse, 7.15 Schulmesse Jungen, 17 bis 19 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 7.15 Schulmesse Mädchen. Sa. 15 bis 19 Beichte, 19.30 Abendgebet (Mariä Geburt!). Krankenwoche Kaplan Pazen, Fringsstr. 5.

St. Josef. Messen 6.30, 8 (Gemeinschaftskommunion d. Männer), 9, 10, 11, Kinderandacht 14, Pfarrandacht 17. Werktags 6.30, 7.15, 8. Dienstag 20 lit. Abendgebet. Vortrag Pfarrjugend. Mi. 8 Segensmesse für Frauen. Do. 7.15 für gefallene u. vermißte Soldaten. 17 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 6.30 bis 8.30 Aussetzung. 9—17 Anbetung im Schwesternheim. Mi. 12. 9., Wallfahrt nach Kevelaer.

St. Barbara. Messen 7.30 Betsingmesse, 9.30, 17 Andacht. Mo., Di., Mi. 8 Messe. Do. erster Schultag, Schuleröffnungsgottessdienst 7.30. Herz-Jesu-Freitag Segensmesse (Schulmesse) 7.30. Sa. 7.30 Messe, 18 Salveandacht, 20 Jugendpredigt und Komplet. Sonntag, 23. September, Wallfahrt nach Kevelaer. Teilnehmerkarten bei Helferinnen des Müttervereins und im Pfarrhaus.

St. Elisabeth. Messen 6.30, 7.30 Kommunionmesse der Männer, 9 Kindermesse mit hl. Kommunion der Schulmädchen, 10, 11 Männerkonferenz und Kirchbauverein im Kindergarten, 11.30 Andacht. Woche Messen, außer Montag und Samstag, 6.30 und 8. Mi. 6.30 Messe für Gefangene und Vermißte. Sa. 15 Beichte Schulknaben, 19 Komplet.

St. Konrad. Messen 6 Konvent der Alexianer, 6.55 Rektorat, gem. hl. Kom. d. Männer, 7.55 Klostergemeinde, 9 Kinder, 10, Andachten 13.45 Kloster, 14.30 Kinder. Karitas-Konferenz 11 Pfarrhaus. Woche Messen 6 und 7.30. Do. 7.30 Kindermesse, 16—19 Beichte. Mo. u Di. Beichte Hauskranke. Herz-Jesu-Freitag Aussetzung 6—8, 18 Andacht. Sa. 7.30 Komplet.

St. Cornelius, Selikum. Sonntag 8 Messe.

+

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche 19 Wochenschlußgottesdienst Pf. Köller.

Sonntag: Christuskirche 9.30 Pf. Meinc. — Theresienheim 14.30 Pf. Peter. — Erlöserkirche 9.30 Pf. Köller. — Rosellen 8.30 Pf. Schmidt. Norf 10 Pf. Schmidt. — Nievenheim 8 Miss. Jung. — Knechtsteden 9.30 Miss. Jung. — Straberg 11 Miss. Jung. — Holzbüttgen 8.30 Pf. Peter. — Kaarst 10 Pf. Peter.

Sonntagsfrömmigkeit

Eine Betrachtung zum Sonntag

Das muß man ihnen lassen, den Pharisäern aller Zeiten: Sie beobachten das Gesetz genau, zumal den Sonntag! Sie nehmen es genau mit heiligen Orten, Zeiten, Festen. Leider passiert ihnen dabei das Mißgeschick, daß sie es zu sehr dem Buchstaben nach tun. Vielleicht kommt das daher, daß sie auch sich selbst sehr genau beobachten bei ihren Werken der Frömmigkeit. Ein Seitenblick fällt dann wohl gern auf ihren lieben Nächsten. Denn dieser macht es sicher schlechter als sie. Auf diese Weise fehlt ihnen nie das rechte Maß an moralischer Entrüstung, von der ihre eigene Gerechtigkeit lebt. Selbst unser Herr Jesus Christus mußte dies an sich erfahren, als sie ihn am Sabbat beobachteten.

Schade nur, daß die Pharisäer damals und heute über all ihrer Sonntagsfrömmigkeit und Buchstabengerechtigkeit vergessen, daß unser ganzes Leben Gottesdienst sein sollte. Wie sagt der Apostel Jakobus? „Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst ist es, sich der Witwen und Waisen anzunehmen und sich unbefleckt zu bewahren vor dieser Welt." Dieser Gottesdienst gilt für alle Tage, für den Werktag und für den Sonntag. Darum hat sich auch unser Herr in so tatkräftiger Weise der Kranken angenommen, auch wenn sie ihm am Sabbat begegneten. „Er faßte ihn an, heilte ihn und entließ ihn." Wer Gottes Ebenbild im Menschen dient, der dient Gott selbst, wenn er es in lauterer Gesinnung tut.

Also könnten wir die Kirchen des Sonntags schließen und weiter arbeiten, wie's uns beliebt? Keineswegs! Wer das fordert und die „Kirchgänger" insgesamt herabsetzt, ist nicht weniger ein Pharisäer als der von ihm so verachtete „Betbruder". Nicht Werktagsgottesdienst statt Sonntagsfrömmigkeit, sondern Heiligung des Werktags aus der echten Heiligung des Sonntags ist die rechte Lebensform des Christen. Mit Sorge betrachten wir die wachsende Entchristlichung des Sonntags, die zunehmende Sonntagsarbeit. Der Sonntag ist die Seele der ganzen Woche, freilich nur ein Tag unter sieben. Alle gehören Gott dem Herrn, der Sonntag mit seiner Frömmigkeit an erster Stelle; aber nur darum, damit im Gottesdienst des Werktags fortgesetzt werde, was am Tag des Herrn begonnen hat: ein rechter Dienst in Liebe.

J. Kl.-N.

Jeder einmal „Herr über 5000 PS"

Verkehrsausstellung „Straße und Schiene" in Essen im Aufbau

ESSEN. Ein elektrischer Triebwagenzug für die Strecke Piräus—Athen, von den Firmen Siemens und MAN gebaut, die modernsten deutschen Schnellzuglokomotiven mit Dampf- und elektrischem Antrieb, neuartige Straßenbahnzüge, Omnibusse und Spezialfahrzeuge werden Hauptanziehungspunkte für die meisten Gäste der großen Verkehrsausstellung „Schiene und Straße" sein, die auf dem Essener Gruga-Gelände vom 8. bis 23. September geöffnet wird. Jetzt, noch im Stadium des Aufbaus, gewinnt der Besucher einen interessanten Einblick in die Schwierigkeiten, die zu meistern sind, ehe eine solche Schau der Öffentlichkeit gezeigt werden kann.

Rund 130 Tonnen schwer ist die moderne elektrische Schnellzuglokomotive, die bei einer Dauerleistung von 5030 Pferdestärken 180 Kilometer je Stunde schafft und einen Wert von — „friedensmäßig" — einer halben Million Mark repräsentiert. Dieser Koloß mußte, wie alle anderen Schienenfahrzeuge auch, in Essen-Rüttenscheid von den Gleisen gehoben und auf schweren Straßenrollern zum Ausstellungsgelände transportiert werden. Dafür kann dann jeder Besucher einmal dieses Stück gebündelte Energie vom Führerstand aus betrachten. Wann denn kommt der „gewöhnliche Sterbliche" sonst dazu, sich wenigstens für ein paar Minuten Herr über ein so gewaltiges elektrifiziertes Roß zu dünken! Auch der Mechanismus eines modernen Stellwerks wie die große Modelleisenbahn werden das „Kind im Erwachsenen" locken und wertvolle Erkenntnisse vermitteln. Daneben zeigt die Bundesbahn ihre modernen Schienenomnibusse, das neuartige kombinierte Schienenstraßenfahrzeug, neu entwickelte Güterwagen mit Schiebedach für Kranbeladung und vieles andere mehr. Straßenbahn-Großraumwagen, ein eleganter Überlandzug der Straßenbahn Hannover—Hildesheim, der modernste Wagen der Wuppertaler Schwebebahn und Spezialfahrzeuge, wie der Schienenschleifwagen der Hamburger Hochbahn (eine Krupp-Entwicklung aus der Vorkriegszeit), vermitteln einen Eindruck von der Vielfältigkeit der Aufgaben eines modernen Verkehrsunternehmens.

Die Ausstellung soll jedoch nicht nur eine Demonstration technischer Vollkommenheit sein, sondern auch im Dienste der „Beherrschung des Fortschritts" stehen: praktischer Verkehrsunterricht mit Modellautos zum Beispiel soll einen Beitrag zur Verhütung von Verkehrsunfällen sein.

Noch viele Jäger ohne Gewehre

Aber es fehlt auch an Munition für Kugelbüchsen

DÜSSELDORF. 7000 Schrotflinten, einige hundert Kugelbüchsen und insgesamt nicht mehr als etwa 70 Drillinge seien seit der Bekanntgabe der Jagderleichterungen im Frühjahr an die deutschen Jäger geliefert worden, berichtete Landesforstmeister Klose in Düsseldorf. Die Flinten seien zum überwiegenden Teil aus Suhl in der Sowjetzone, zu einem geringen Teil auch aus Frankreich geliefert worden; bei den Büchsen handelt es sich um „Manlicher Stutzen", die, wie die Drillinge, aus Österreich stammen. Da Schrotmunition in der Bundesrepublik hergestellt werde, bestehe daran kein Mangel. Für Büchsen dagegen sei Munition kaum zu erhalten.

Mit diesen Waffen sei der Bedarf in der Bundesrepublik nur zu einem ganz geringen Teil gedeckt, erklärte der Landesforstmeister. Die Lieferung weiterer Schrotflinten aus der Sowjetzone, durch den Büchsenmacherverband bereits angezahlt, werde erst im Rahmen des neuen Interzonenhandelsabkommens erfolgen. Allein in Nordrhein-Westfalen gebe es 20 000 Jagdscheininhaber. Die Zahl der „versteckten" Gewehre sei nicht zu ermitteln. Doch schwebten Verhandlungen mit der alliierten Hohen Kommission mit dem Ziel, diese Jagdwaffen „gegen eine kleine Sondergebühr zu legalisieren" und in die Waffenscheine ihrer Besitzer einzutragen. Die Forstbeamten dürfen ihre Waffen entsprechend einer Anordnung der Landesregierung jetzt auch zur Abwehr eines Angriffs, zur Überwindung gewalttätigen Widerstandes gegen eine forstrechtliche Anordnung und zur Verhinderung der Flucht eines Täters führen. Ein Bundesjagdgesetz als Rahmen für besondere Ausführungsverordnungen der Länder soll bekanntlich in absehbarer Zeit verabschiedet werden. Landesforstmeister Klose bezeichnete die Zusammenarbeit zwischen deutschen Jägern und Jagdfreunden der Besatzungsmacht als „jagdlich-kameradschaftlich". In Nordrhein-Westfalen sind noch 2406 Reviere mit einer Fläche von 1 044 000 ha beschlagnahmt. Das sind 38 Prozent der Gesamtjagdfläche, aber etwa 150 000 ha weniger als im vorigen Jahr.

Seelenkrankheiten - große Filmmode

„Abenteuer des Denkens" als neue Form der Wirklichkeitsflucht

Nicht weiße Mäuse, sondern ein überdimensionales Kaninchen sieht Elwood, ein junger, netter Amerikaner, und landet — wie in solchen Fällen üblich — im Irrenhaus. Damit ist die Geschichte aber nicht erledigt: sie fängt erst richtig an. Denn Elwood macht mit seinem Kaninchen sogar die Ärzte, Pfleger und Schwestern so konfus, daß zum Schluß keiner mehr weiß, wer denn nun eigentlich verrückt ist: Elwood, weil er das Kaninchen sieht, oder die anderen, weil sie es nicht sehen.

Eine unterhaltsame Filmkomödie ist das, spritzig und witzig und selbstverständlich amerikanischer Herkunft („Harvey" mit James Stewart). Wir könnten sie mit einem Schmunzeln quittieren, würden wir in der letzten Zeit nicht fortlaufend mit Filmen beliefert, in denen psychopathische Fälle entweder tragisch und ernsthaft oder komödiantisch-parodistisch abgehandelt werden. Wir erinnern an die „Schlangengrube", einen realistisch drastischen Film aus dem Milieu des Irrenhauses, an den Bergman-Film „Sklavin des Herzens", der einen Fall schwerer Gemütserkrankung zeigt, an die „Todsünde" als Beispiel pathologischer Eifersucht, an „Spielfieber", das den seelischen Hintergründen der Spielleidenschaft nachgeht. Auch Kaninchen Harvey hat einen amüsanten Vorgänger, den sprechenden Esel „Francis". In diesem reizenden Lustspiel unterhält sich ein Regimentsesel höchst geistvoll mit einem Leutnant, einem General und anderen durchaus vernünftigen Leuten, die allerdings sich selbst und ihrer Umgebung doch „verdächtig" vorkommen. Übergehen können wir im Repertoire der psychopathischen Filme die Kriminalreißer, in denen zum Schluß ein geistig defekter Verbrecher entlarvt wird. Auch die häufigen Fälle von Gedächtnisschwund, in Kriegs- und Heimkehrerfilmen besonders beliebt, wollen wir lediglich erwähnen.

Im Kino, das wissen wir aus langer Erfahrung, erscheinen gehäuft die Themen, für die sich das Publikum besonders interessiert. Wir erleben also augenblicklich eine starke Wellenbewegung des öffentlichen Interesses für die Psychopathologie, für Fälle geistiger und gemütlicher Anomalitäten. In Deutschland schlagen diese Wellen allerdings nicht ganz so hoch wie in Amerika. Vielleicht liegt das daran, daß wir in Europa schon verschiedene ähnliche Perioden des Interesses für Seelenverwirrungen hinter uns haben, zumal in der Literatur und auf der Bühne. Doch handelte es sich um „Bewegungen", von denen nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis der Bevölkerung erfaßt wurde, während der psychopathische Film sich an die Massen wendet.

Wir dürfen also von diesen Filmen gewisse Schlüsse auf das allgemeine „Seelenklima" des modernen Menschen ziehen. Aus der Bahn des Üblichen geworfen, interessiert ihn das „Besondere" bis hinab zum Absonderlichen. In gewissem Umfange war das schon immer so, aber auch andere Anzeichen des kulturellen Lebens sprechen dafür, daß in jüngster Zeit ein besonders starkes und weit verbreitetes Bedürfnis besteht, andere Arten des seelischen Erlebens kennenzulernen, als wir sie als „normale Menschen" haben. Bemerkenswert erscheint dabei, daß Gefühlsdeformationen und „entgleiste" Gedankenzüge heute offenbar nicht mehr in dem Maße wie früher die Zuschauer „entgeistern" oder gar an sich selbst irre machen, sondern daß sie eine neue, im Grunde romantische Art von Weltflüchtigkeit bezeugen, ähnlich wie die gern verfilmten „Traumerlebnisse" mit ihren Unwahrscheinlichkeiten. Diese Wirklichkeitsflucht, die wir auch an weiteren Symptomen der Filmthematik und filmischen Lebensinterpretation beobachten, rührt nicht wie früher von außen her an die Menschen (Abenteuer, Utopie, Kolportage), sondern wird aus dem menschlichen Seelenleben gespeist — aus Abenteuern und zum Teil auch aus Utopien des Denkens und Fühlens. Dieser Vorgang im Seelenleben des modernen Menschen verdient Beachtung und verlangt dringend nach Heilung. Nicht weil diese Filme als Einzelerscheinungen „abzulehnen" wären, sondern weil sie als Gattung einem sehr bedenklichen Zug der Zeit entgegenkommen.

Ly.

Zum Tage der Inneren Mission am 2. September, der unter dem Motto „Die Kirche ruft zum echten Lastenausgleich" steht, wird der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof D. Dibelius, sich in einer Ansprache an die evangelischen Christen wenden. Auch in diesem Jahre werden wieder Naturalspenden gesammelt werden, die für die Heime der Inneren Mission bestimmt sind.

Blindgänger tötete zwei Kinder

Beim Holzsuchen umgekommen

PADERBORN. Auf der beschlagnahmten Schießbahn Sollum im Gelände des britischen Truppenübungsplatzes Sennelager bei Paderborn ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall, bei dem der 11 Jahre alte Adolf Bücker aus Oesterholz schwer verletzt, der 15 Jahre alte Schüler Johann Holweg und der 12 Jahre alte Walter Rehse getötet und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurden. Die Polizei vermutet, daß einer von ihnen beim Holzsuchen auf einen Blindgänger getreten und das Geschoß zur Explosion gebracht hat.

Familie — Schicksal des Volkes

Katholische Soziale Woche in München eröffnet

München. (dpa) Die „3. Katholische Soziale Woche" wurde in München durch ihren Präsidenten Staatssekretär Krehle eröffnet. Sie hat sich die „Stärkung der christlichen und deutschen Familie" zur Aufgabe gestellt. Krehle sagte, jeder verantwortungsbewußte Mensch müsse sich freiwillig der Aufgabe unterziehen, die Familie als Keimzelle des Volkes und Trägerin des Schicksals von Staat und Volk zu fördern. Er bedauerte, daß die Familie heute in weitem Umfange bedroht, ja in ihren Grundlagen und ihrem Kern ernstlich erschüttert ist. Anderseits sei aber festzustellen, daß wir nicht nur einen soliden Fundus an echtem Familientum haben, sondern daß gerade in der Turbulenz der Zeit dieses wahre Familientum nicht selten in strahlendem Licht erscheint". Der DGB-Vorsitzende Christian Fette erklärte, die Arbeit, die von der Katholischen Sozialen Woche geleistet werde, laufe parallel mit jener, der sich die große Familie des deutschen Gewerkschaftsbundes verschrieben habe. Der Münchener Weihbischof Dr. Neuhäusler sprach die Hoffnung aus, daß die Teilnehmer der Tagung ihre Erkenntnisse im täglichen Leben in die Tat umsetzen.

Ostdeutsches Glockenspiel erklingt über Lübeck

Lübeck. (dpa) Vor dem Festgottesdienst in der Lübecker Marienkirche am kommenden Sonntag wird über Lübeck das berühmteste Glockenspiel des deutschen Ostens erklingen. Es ist ein Geschenk der evangelischen Kirchenleitung von Danzig-Westpreußen zur 700-Jahr-Feier der Lübecker Marienkirche. Das Glockenspiel wird nicht von einem Spieltisch betätigt; vielmehr muß jede einzelne der 31 Glocken von Menschenhand angeschlagen werden. Dazu haben sich Studenten der schleswig-holsteinischen Musikakademie zur Verfügung gestellt.

St. Marien zu Lübeck



Der 700-Jahr-Feier des Kölner Doms vor drei Jahren stellt sich an diesem Wochenende das gleiche Baujubiläum seines nordischen Gegenstücks zur Seite: Sankt Mariens, der „Bürgerkirche" zu Lübeck, eines der großen Werke der Backsteingotik. Bundeskanzler Dr. Adenauer und Landesbischof D. Lilje (Hannover) werden den Gedanken der Jubiläumsfeier Ausdruck geben, zu der außer den kirchlichen Würdenträgern Bundespräsident Heuß und viele Bundes- und Landesminister erscheinen werden. Die Evangelische Kirche verbindet das Jubiläum mit einem „Tag der zerstreuten Heimatkirche", der die aus der Heimat Vertriebenen unter den Mauern von Sankt Marien sammeln soll. Die Kirche wurde 1942 durch einen Bombenangriff stark zerstört und verlor ihre typischen hohen Turmhelme; unter dem abbröckelnden Putz aber traten seltene Meisterwerke hochgotischer Wandmalerei hervor: 57 überlebensgroße Heiligenfiguren mit reicher architektonischer Krönung. Die Deutsche Bundespost nahm eine Gruppe dieser inzwischen restaurierten Figuren zum Motiv der nebenstehenden Sondermarke zur 700-Jahr-Feier.

SPIEGEL DES WESTENS

Bonn. Septemberanfang mit „Südostwetter" ist zu erwarten, teilt die „Deutsche Bauernzeitung" mit. Zwischen dem 4. und 9. September wird im allgemeinen ein „zweiter Hochsommer" erwartet. Für den 13. bis 18. September wird dann eine scharf ausgeprägte Südostperiode angekündigt. Weiter kündigt das Blatt ein Absinken der Temperaturen für die zweite Septemberhälfte an, wodurch diese Zeit zum „Altweibersommer" wird.

Köln. Eine Heimstätte für die Landjugend kündigte der Präsident des deutschen Bauernverbandes, Reichsminister a. D. Dr. Hermes in Köln auf der Hauptversammlung des Provinzialverbandes ehemaliger Schüler der Landwirtschaftlichen Schulen im Rheinland an.

Köln. 1100 Textil-Aussteller haben sich für den ersten Teil der Kölner Herbstmesse, die Textil- und Bekleidungsmesse vom 9. bis 11. September angemeldet. 40 Prozent davon sind Ausländer.

Aachen. Zwei Tote bei Abstürzen von Leitergerüsten wurden im Regierungsbezirk Aachen gemeldet. Das erste Unglück ereignete sich in Eschweiler, wo bei Bauarbeiten an einer Kirche an einem 14 Meter hohen Leitergerüst ein Tragbalken brach. Dabei stürzten ein Bauunternehmer und ein Lehrling ab. Der Unternehmer starb kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus. Der Lehrling schwebt noch in Lebensgefahr. Wenige Stunden später stürzte in Geilenkirchen bei der Montage einer elektrischen Leitung ein Elektriker von der Leiter. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch und verstarb wenige Stunden später.

Bergheim. Einen höheren Unterhaltssatz für den Ziegenbock der Gemeinde beantragte der Betreuer der Gemeinde Rheidt-Hüchelhoven wegen der allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten. Dennoch lehnten die Ratsmitglieder den Antrag ab.

Bergheim. Ein neuer Soldatenfriedhof soll bei Angelsdorf (Bergheim) am 9. September eingeweiht werden. 580 Soldaten des letzten Weltkrieges sollen dort eine Ruhestätte finden.

Wuppertal. Eine Funkreportage über die Schwebebahn wird demnächst im britischen Soldatensender zu hören sein. Die Bahn soll als eine der größten Besonderheiten Deutschlands herausgestellt werden.

Wuppertal. Eine Tombola für den Wiederaufbau des Opernhauses eröffnete Oberbürgermeister Daum. Wuppertal sei die erste Stadt in Nordrhein-Westfalen, die sich unmittelbar am Wiederaufbau des Theaters beteilige und für 200 000 Mark Gewinne gestiftet habe. Man rechne damit, daß das Opernhaus 1953 spielfertig sei.

Wesel. Die Ausstellung „Niederrheinisches Land" (1. bis 9. September) wurde in Wesel eröffnet. 170 Aussteller des Bundesgebiets aus Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Industrie zeigen ihre Erzeugnisse.

Düsseldorf. Walzen von Äckern entwendet wurden vorwiegend in der Gegend von Kempen/Niederrhein. Die Walzen wurden an Ort und Stelle ausgenommen und auf ein Kraftfahrzeug verladen.

Essen. Als Kameradenschinder erhielt der ehemalige deutsche Lagerführer eines russischen Kriegsgefangenenlagers in Minsk, der 35jährige Franz Pusdorf aus Essen, 18 Monate Gefängnis. Pusdorf wurden einfache Körperverletzungen in 14 und schwere Körperverletzungen in 9 Fällen nachgewiesen.

Hamm. Im Dienst verunglückte ein Polizeibeamter in der Nähe von Herringen bei Hamm, als er einer Zugmaschine mit Anhänger, der mit schweren Baggermatten beladen war, an einer Straßenkreuzung den Weg wies. Der Anhänger war auf der schmalen, abschüssigen Straße zu weit auf die Außenseite geraten, kippte um, und der Polizeiwachtmeister, der in Höhe des Anhängers stand, wurde von den herabstürzenden, je eine Tonne wiegenden Baggermatten erdrückt.

Wechselhaft

Wetterlage: Einströmung von Meeresluftmassen in unser Gebiet hält an. Vorhersage: Stark bewölkt mit Niederschlägen, zeitweilig heiter, Temperaturen um 20 Grad, südliche bis südwestliche Winde. — Weitere Aussichten: Keine wesentliche Änderung.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF. Konstanz vom Vortage 401 (—3), Rheinfelden 269 (—1), Breisach 236 (—2), Straßburg 296 (±0), Maxau 455 (—7), Mannheim 321 (—5), Worms 242 (—5), Mainz 294 (—4), Bingen 200 (—1), Kaub 217 (—6), Koblenz 213 (—4), Andernach 250 (—4), Bonn 184 (—2), Köln 186 (—5), Düsseldorf 309 (—4), Duisburg 361 (—8), Ruhrort 391 (—8), Wesel 370 (—4), Rees 246 (—6), Emmerich 308 (—4).

Ein unbedeutendes junges Ding

ROMAN VON ELISABETH GURT

Copyright: Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

19. Fortsetzung

„Warum kümmern Sie sich eigentlich so sehr um mich?" fragt sie und plötzlich, fast wider Willen schämt sie sich im gleichen Augenblick, weil sie ihn nun doch herausfordern muß.

„Weil ich mich eben ein bißchen für Sie verantwortlich fühle, seit der Sache mit dem Lawinenhang, Sie wissen ja . . ." Er häuft nochmals einen kleinen Erdbeerberg auf ihren Teller und sieht sie dabei nicht an. „Schließlich ist es ja auch ganz einerlei, ob Sie mit mir herumzigeunern oder mit irgendwelchen neu aufgegabelten Bekannten, nicht wahr?"

Sie überhört den erwartungsvollen Ton dieser Frage. „Ja, ganz einerlei", wiederholt sie, sich selbst zum Trost. Er ist wirklich nett und ganz uneigennützig. „Es tut mir leid, daß ich heute bei Ihrem Auftauchen so grob war", sagt sie freundlich.

„Und weshalb waren Sie so grob? Sagen Sie mir's — zur Versöhnung . . ."

„Lieber Himmel, ich dachte, Sie wären mir wirklich nachgefahren — und das wär' doch scheußlich von Ihnen gewesen! — Jetzt haben wir's", ruft sie im selben Augenblick entsetzt und deutet mit dem gestreckten Arm. „Dort rudert einer mitten auf dem See, und ausgerechnet mit unserer ‚Pipsi'!" Hand in Hand rennen sie zum Landungssteg und finden das Boot ‚Pipsi' geduldig wartend.

Als sie am anderen Ufer anlegen, ist die Sonne hinter den fernen, violett gezackten Bergen verschwunden. Der alte Bootvermieter grinst ihnen mit zahnlosem Mund entgegen. „Oje, wann da jed's mit dem Zeug so umgehen kunnt wia Sö, das wär a Segn!" brummt er. Auf dem Weg durch den Kurort, nicht weit von den Tennisplätzen, kommt ihnen ein langer Mensch in weißen Tennishosen entgegen. Er trägt die bandagierte rechte Hand in der Schlinge und fuchtelt mit der anderen aufgeregt durch die Luft. „Endlich, Werner!" ruft er und nickt Ilse verlegen zu, „Ich muß dich dringend sprechen. Hast du Zeit?"

Werner zeigt sich über diese Begegnung durchaus nicht erfreut. „Verzeihen Sie", flüstert er Ilse zu, „Jetzt hat er mich doch erwischt, dieser Unglücksrabe . . ." Sie reicht ihm lächelnd die Hand, zögert ein wenig und wendet sich zum Gehen. Schade, daß nun alles so rasch zu Ende ging . . .

„Frau Ilse!" hört sie Werner noch rufen. „Abends ist Tanz im Strandpavillon . . . Sie kommen doch?" Ehe sie antworten kann, hat ihn der Lange völlig in Beschlag genommen. Sie nickt noch einmal zurück, und es bleibt ungewiß, ob sie das letzte überhaupt gehört hat.

Das also war der verbummelte Medizinstudent mit der verstauchten Hand, und die Sache mit dem Tennisspielen scheint tatsächlich zu stimmen. Ilse schämt sich etwas ihres Verdachts, den ihr offenbar die Eitelkeit eingab. Sie wandert allein den ziemlich weiten Weg zu ihrer versteckten Pension zurück und ist beinahe ein wenig enttäuscht, daß Werner Doralt nicht doch geschwindelt hat. Sie verzehrt einsam ihr nachserviertes Abendessen und liest dabei eine Postkarte von der Mutter. „Wir freuen uns sehr, daß du so gut aufgehoben bist und schönes Wetter hast", steht darauf. „Genieße diese Tage nur recht froh . . ." Liebe Mutter, irgendwie findet sie immer das Richtige. Herbert hat nicht geschrieben und das macht alles nur noch schlimmer. Während er sich in der heißen Stadt plagt und müht, flaniert seine Frau mit einem jungen Mann herum. Pfui, wie häßlich von ihr!

Ilse geht auf ihr Zimmer, schlüpft aus dem blumigen Kleid und hängt es sehr ordentlich an den Haken. Dann steht sie am Fenster und starrt in die warme, flirrende Dämmerung. Im Nußbaum flötet ein verspäteter Pirol. Ein betörend süßer Duft steigt von den Blumenbeeten auf und vermengt sich mit dem Geruch der Zigarre, die der Herr Sektionschef auf dem Balkon seines Zimmers raucht. „Am Abend ist Tanz im Strandpavillon . . ." Herbert ist kein Tänzer und auch Ilse hat seit urdenklich langer Zeit nicht mehr getanzt. Sie glaubt, die leisen, lockenden Rhythmen der Tanzkapelle zu hören, aber es ist doch nur das Geschirrgeklapper des Küchenmädchens aus dem Souterrain. So viele unterhaltungshungrige Mädchen gibt es am See, die einem gut aussehenden jungen Mann begeistert aufs Parkett folgen werden. „Es schickt sich nicht für die Frau eines achtbaren Ingenieurs, ihnen den Rang ablaufen zu wollen!" Sie spürt förmlich die Augen ihrer Mutter auf sich ruhen. Ach, wäre Herbert doch hier!

Ilse spürt einen merkwürdigen Druck in der Kehle und etwas Feuchtes, Warmes in den Augenwinkeln. So ist das also? Und wenn es so weh tut, darauf zu verzichten, dann wird sie



erst recht nicht in den Strandpavillon gehen. Man ist nicht verläßlich Herr seiner selbst an einem Abend wie diesem!

Und — hat sie nicht trotz allem schon viel zu schlecht aufgepaßt auf sich, diesen ganzen unheimlich schönen Nachmittag lang . . .

*

Am nächsten Morgen kommt Ilse auf dem Weg zum Bad an den Tennisplätzen vorbei. Es ist noch sehr früh. Werner Doralt ist aber schon da und übt mit einem besonders dicken Sommerfrischler Backhands. Er sieht Ilse sofort, da sie mit ihrer Badetasche an der Umfriedung stehenbleibt, läßt seinen Schüler warten und tritt ans Gitter. „Warum sind Sie gestern nicht gekommen? Ich hab' so gewartet . . .", sagt er vorwurfsvoll und scheint die Antwort von ihrem Gesicht abzulesen. „Ich wollte ja nur, daß Sie sich ein bißchen zerstreuen, wenn Sie schon auf Urlaub sind", fügt er entschuldigend hinzu. „Es war langweilig im Strandpavillon. Ich bin dann auch bald heimgegangen . . . Und heute — sieben Anmeldungen zum Training bis jetzt. Es wird kein Ende nehmen. Wo wohnen Sie eigentlich?"

„Es ist ziemlich weit und schwer zu finden", sagt Ilse und denkt nach, ob sie ihm den Weg erklären soll. Aber da macht der dicke Herr eine ungeduldige, nicht mißzuverstehende Geste und holt seinen Trainer zurück. Wenn er sich schon auf ärztliches Geheiß eine Stunde täglich mit diesem albernen Ballspiel abplagen muß, ist er nicht gewillt, auch nur fünf Minuten davon für unnützes Getratsch zu opfern.

Auf einer Bank am Rande des Platzes hockt der Lange mit der verbundenen Hand und verfolgt aufmerksam jeden Ball, der in schönem Schwung auf den Dicken zukommt und von ihm zumeist gleich ins Netz gefeuert wird.

„Ich bin abends um acht vor dem Kurhaus", ruft Dr. Doralt schnell, während ein kleiner, barfüßiger Junge ihm Bälle zuwirft. Man merkt ihm an, wie gerne er mehr sagen möchte, aber der Dicke lauert und läßt ihn nicht mehr los. Ein braunhaariges, junges Mädchen in kurzen Shorts betritt den Platz und setzt sich erwartungsvoll auf die Bank neben Werners langen Freund. Die nächste Schülerin.

Ilse wendet sich energisch ab und geht auf einem kleinen Umweg zurück zur Pension. Dort liegt sie auf dem Steg in der glühenden Sonne, läßt den beängstigend aufgetauten Redestrom der jungen Mama über sich ergehen und denkt zwischendurch, daß die Leute wohl verrückt sind, bei dieser Gluthitze so besessen Tennis zu spielen. Um acht vor dem Kurhaus . . . Wahrscheinlich wäre wirklich nichts dabei, hinzugehen und mit einem todmüden Tennistrainer einen kurzen Spaziergang zu machen.

Aber um sieben schon ballt sich tintenblaues Gewölk zusammen und entlädt sich berstend und krachend über dem aufgewühlten See. Den ganzen Abend lang schüttet es entfesselte Wassermassen vom Himmel, und jeder ist froh, bei diesem Wolkenbruch unter Dach zu sein. Ilse läßt die weiße Katze in ihr Zimmer ein und streichelt ihr feucht gewordenes Fellchen, bis sie wieder schnurrt. Mein fünfter Urlaubstag, denkt sie.

Am nächsten Tag brennt die Sonne wie mit neu gestärkter Kraft vom Himmel. Die Tennisplätze sind leidlich getrocknet und Werner spielt unausgesetzt, spielt mit linkischen Anfängern und mit ehrgeizigen Anwärtern auf künftige Meisterschaft, die ihn erbarmungslos hin und herjagen. Ilse sitzt eine volle Stunde auf der Bank und starrt hinter ihrer Sonnenbrille auf die vorüberflitzenden Bälle, bis sie Kopfweh bekommt. Sie sieht Doralt zu, während er zwischendurch rasch ein Glas kalter Milch hinunterschüttet. Er trägt ein knappes, weißes Leibchen über der Tennishose und sieht abgespannt und erschöpft aus. „Warum nehmen Sie diese Fronarbeit überhaupt auf sich?" fragt sie voll Mitleid.

„Mein Gott, der Kurt verliert doch sonst seinen Verdienst", sagt er und streicht sich das schweißnasse Haar aus der Stirn. „Er hat eine Frau und ein kleines Kind in der Stadt."

Da versteht Ilse, daß Werner hier auch noch umsonst robotet, schämt sich, daß sie so gar nichts tut und geht nach Hause, um wenigstens ein paar Briefe zu schreiben.

An diesem Tag kommt das Gewitter schon um fünf und verströmt seine Wucht zuletzt in einem pausenlosen, stundenlangen Regen. Es regnet auch den ganzen nächsten Tag und den übernächsten, als wollte eine Sintflut hereinbrechen. Apathisch schleichen die Sommergäste durchs Haus, frieren in der Veranda und klopfen ans Barometer. Ilse liest zwei Bücher und sämtliche im Haus befindlichen Zeitschriften, verliert fünf Partien Schach gegen den Herrn Sektionschef und wird von Stunde zu Stunde kribbeliger.

(Fortsetzung folgt)

WIRTSCHAFT

Warum gibt es noch Hunger in unserer modernen Welt?

Alle drei Sekunden zwei neue hungrige Münder — Afrika und Asien technisch noch zu rückständig

Von unserem Sonderkorrespondenten Sir John E. Russell

London, Ende August. Die Bevölkerung der Welt vermehrt sich in rasendem Tempo. Alle drei Sekunden sind zwei neue hungrige Münder zu stopfen — und das Tag und Nacht und Jahr für Jahr. Und aus den zwei neuen Erdenbürgern werden bald drei werden, weil die medizinische Wissenschaft immer weitere Fortschritte macht. Gleichzeitig geht aber die Anbaufläche der Erde wegen der Bodenerosion und aus anderen Gründen ständig zurück. Können die Farmer der Welt nun überhaupt ihre Erzeugung so weit steigern, daß sie die Milliarden noch versorgen können? Oder bewahrt man die Neugeborenen vor einem vorzeitigen Tode, nur um sie später hungern zu lassen?

Dreimal so schnell wie Westeuropa

Für die westlichen Nationen ist dieses Problem zwar schwierig, doch bei entsprechender Organisation lösbar. Ihr Bevölkerungswachstum ist langsam und beträgt etwa nur fünf Prozent in zehn Jahren. Ihre Landwirte verstehen es, mit modernen Methoden den Ertrag zu steigern und selbst lange Zeit brachliegendes Land der Nutzung zu erschließen. Zwar können sich Nordwest- und Mitteleuropa nicht selbst ernähren, wenn eine erhebliche Senkung des Lebensstandards vermieden werden soll, aber ihre Lebensmittelerzeugung läßt sich doch noch steigern. Außerdem können sie stets damit rechnen, aus den Überschußgebieten Lebensmittel im Austausch gegen ihre stark gefragten Qualitätserzeugnisse zu erhalten. Wesentlich schwieriger ist die Situation für die Völker Afrikas und Asiens, besonders für Japan und Indien. Indiens Bevölkerung ist in den letzten beiden Jahrzehnten um fast fünfzehn Prozent je Jahrzehnt gewachsen — also dreimal so schnell wie in Westeuropa. Obwohl die Geburtenziffer etwas zurückgegangen ist, vermehren sich die 360 Millionen des Landes um jährlich mehr als vier Millionen. Vor fünfzehn Jahren entfielen auf zehn Inder etwa 3,2 Hektar bebauter Boden. Heute stehen dagegen nur 2,8 Hektar zur Verfügung, wovon 0,4 Hektar noch für den Anbau von Ausfuhrprodukten abgehen, so daß für den Eigenbedarf nur 2,4 Hektar zurückbleiben. In England z. B. erzeugen dagegen sechs Hektar Boden den Lebensmittelbedarf für zehn Einwohner — und dabei sind die Erträge der englischen Landwirtschaft wesentlich höher als die der indischen.

Alle wollen lieber Beamte werden

Die indische Bevölkerung hat ihren Lebensmittelverbrauch bis zum äußersten eingeschränkt. Fleisch gibt es so gut wie gar nicht, und der Milchverbrauch ist sehr gering. Ein Bergvolk, das ich kürzlich besuchte, trank überhaupt keine Milch, allerdings mit der Erklärung, daß Gott die Milch für die Kälber bestimmte und dem Menschen nicht das Recht gab, sie für sich zu verbrauchen. Der tägliche Kalorienverbrauch beträgt in Indien schätzungsweise 1500 bis 1600 pro Kopf, in Westeuropa aber rund 3000. Die Folge davon ist, daß Indien keine Lebensmittelreserven schaffen kann. Bleiben die Regenfälle aus oder treten Überschwemmungen, Seuchen oder sonstige Ernteverluste auf, so sind Hungersnöte unvermeidlich. Und doch haben Indiens landwirtschaftliche Experten, die seinerzeit von den Engländern viel lernten, gezeigt, daß die Produktion wesentlich gesteigert werden kann. Ich habe oft auf den Versuchsfarmen Erträge feststellen können, die dann, wenn sie in ganz Indien erzielt werden könnten, ausreichen würden, um Indiens Nahrungsmittelproblem auf eine Generation hinaus zu lösen. Aber die indischen Bauern erzielen nur die Hälfte oder ein Drittel dieser Ernten. Sie besitzen weder das Wissen noch die Geräte, die nötig sind, um mehr zu erzeugen. Und ihre Weiterbildung macht nur langsame Fortschritte. Es gibt zwar gute landwirtschaftliche Hochschulen, aber die Studenten wollen keine Farmen übernehmen, sondern streben Beamtenstellungen an. Das gleiche gilt für die Bauernsöhne, die Landwirtschaftsschulen besuchen — auch sie wollen Beamte werden. Ähnlich ist die Lage in Afrika. Ostafrika besitzt das ausgezeichnete Makerere-College, das auch eine landwirtschaftliche Fakultät hat. Als ich im November vergangenen Jahres dort war und die Studenten fragte, ob sie eine Farm übernehmen wollten, erklärten mir alle, daß sie die Beamtenlaufbahn vorzögen. In Ostafrika befindet sich auch eine landwirtschaftliche Hochschule für Europäer. Von deren Studenten wollten eine ganze Reihe praktisch in der Landwirtschaft arbeiten. In Kenia findet man weiße Siedler mit guten Produktionsmethoden, deren Kinder noch bessere Verfahren lernen und in die Praxis umsetzen wollen, während nicht weit davon entfernt afrikanische Siedler mit oft ergiebigeren Böden viel niedrigere Erträge erzielen, die für die rasch zunehmende Bevölkerung völlig unzureichend sind. Deren Söhne aber kehren nicht zur Farm zurück.

Mehr Wissen und bessere Geräte

Das ist das Dilemma unserer Zeit. Wir brauchen dringend höhere Lebensmittelerträge. Aber die Methoden, mit denen sie erzielt werden können, erfordern mehr Wissen und bessere Geräte, die weder die Bauern Asiens noch Afrikas besitzen. Die klügsten Köpfe unter ihnen verlassen die Dörfer, in denen manchmal nur die Untüchtigsten zurückbleiben. Das liegt einfach daran, daß die Dörfer wenig attraktiv sind und niemand in ihnen bleiben will, wenn es nicht unbedingt nötig ist. Die landwirtschaftlichen Methoden lassen sich jedoch schwerlich verbessern, wenn nicht die Dörfer zunächst verbessert werden. Dies läßt sich nur langsam durchführen, wenn nicht die landwirtschaftlichen Methoden von Grund auf geändert werden. Es ist ein Circulus vitiosus, der nur mit großer Mühe und in langwieriger Arbeit durchbrochen werden kann. Indien kann sich seine Fachleute auf diesem Gebiete selbst heranziehen, obwohl es in der Lieferung von modernen und komplizierten Geräten vom Westen abhängig ist. Aber in Afrika fehlt die wissenschaftliche Tradition. Hier muß der Westen sowohl Experten als auch Material bereitstellen. Mit der Ausarbeitung von Verfassungen allein ist es nicht getan, sie nützt gar nichts, wenn nicht diese wesentliche Hilfe gewährt wird. Das Kernproblem liegt jedoch in der ungleichen Bevölkerungszunahme — rasches Wachstum in großen Teilen Asiens und Afrikas verbunden mit dem Unvermögen, ausreichende Lebensmittelmengen zu liefern. Und dagegen steht das viel langsamere Wachstum der westlichen Nationen, die in der Lage sind, bessere Methoden zur Lebensmittelerzeugung auszuarbeiten, um dem wachsenden Bedarf zu genügen.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 31. August. (Eigenbericht) Fest unter Bevorzugung von Montanwerten; Ver. Stahl erreichten den Nennwert. — Auf dem Devisenmarkt Pfunde und Schweiz. Franken per Kasse angeboten, größere Posten Dollars und schwed. Kronen gesucht. Per Termin Pfunde und franz. Franken angeboten. Kurse unverändert.

	31. 8.		31. 8.		31. 8.
DM-Festverzinsliche		Felten & Guilleaume	78 b	Waggon Uerdingen	— B
8% Dt. Reichsb.-Anl. 1949	100 bG	Ford-Werke	87½ bG	Wasserw. Gelsenkirchen	98 G
3½% Wiederaufb.-Anl. 1949	— G	Gerresheimer Glas	—	Westd. Kaufhof	86½ bB
6% Rhein. Girozentr. Pfbr.	98 G	Gladbacher Wolle	—	Wintershall	—
6% dgl. K.-O.	98 G	Th. Goldschmidt	—	**Bank-Aktien**	
6% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfbr.	98 G	Harpener Bergbau	126½ G	Commerzbank	43½ B
5% Westboden-Pfbr.	98 G	Hein Lehmann	125 b	Deutsche Bank	48 b
Alte Pfandbriefe		Hoesch	92 b	Dresdner Bank	45 b
Rhein. Girozentrale	75 G	Kabelwerk Rheydt	72½ b	**Aktien-Preiverkehr (Mittelkurse)**	
Rheinprov. Landesbank	75 G	Klöckner	93½ b	Eisenhütten	67
Rh.-Westf. Boden-Credit	64 bG	Losenhausenwerk	—	Gutehoffnungshütte	99½
Westd. Bodenkr.-Anstalt	64 bG	Mannesmann St.-A.	89½ b	Phrix inh.-A.	49
Industrie-Aktien		Mannesmann V.-A.	90 b	Rhein. Kunstseide	93
Accumulatoren	145 b	Mülheimer Bergw. V.	94 b	Rhein. Zellwolle inh.-A.	98
ABG	33 G	Rhein. Braunkohlen	140	Ver. Westd. Waggon	56½
Allg. Hoch- u. Ingb.	40 G	Rheinmetall-Borsig	—	**Kuxe (Mittelkurse in DM)**	
I. P. Bemberg	—	Rhein. Stahlwerke	99 b	Constantin d. Gr.	4650
Burbach Kali	— G	RWE	112 b	Diergardt Mevissen (P)	6900
Deimler Benz	—	Salzdetfurth	81½ b	Heinrich	10400
Demag	—	Salzdetfurth Vz.	97 b	Langenbrahm	2750
Deutsche Erdöl	98 b	Schiess AG	63 G	Wintershall	10500 G
Dortm. Aktien-Brauerei	56 G	Schwabenbräu	64 b	(P = Preiverkehr)	
Dortm. Union-Brauerei	66 bG	Siemens & Halske St.-A.	— G		
Feldmühle	100 b	Stolberger Zink	— B		
		Ver. Glanzstoff	— B		
		Ver. Stahlwerke	100 b		
		Ver. Dt. Nickel	109 bG		

Aus dem neuesten Konjunkturbericht des Bundeswirtschaftsministeriums

Bonn, Ende August. (Eigenbericht) Von einer „Verlangsamung des wirtschaftlichen Ablaufes" im Zeichen der ausgehenden Koreakonjunktur spricht der soeben veröffentlichte Monatsbericht des Bundeswirtschaftsministeriums für Juli. Die Absatzlage im industriellen Bereich ist wieder deutlich gestuft: Ungedeckte Nachfrage bei den Grundstoffen, teilweise Ausgeglichenheit bei den Investitionsgütern und Absatzschwierigkeiten bei den Verbrauchsgütern.

Bei noch steigenden Ausfuhrziffern zeigt, so fährt der Bericht fort, die Auslandsnachfrage auch bei zahlreichen Investitionsgütern rückläufige Tendenz. Die Einzelhandelsumsätze haben sich leicht verringert. Mengenmäßig liegen sie in zahlreichen Sparten unter dem Vorjahresergebnis. Die Engpässe bei Kohle und Stahl wirken sich allgemein aus. Während in den Vorjahren der Wendepunkt für das Sinken des Produktionsindexes regelmäßig erst Ende November verzeichnet wurde, setzte dieser Rückgang im laufenden Jahr bereits Ende Mai ein. Die sinkende Tendenz ist seitdem konstant. Die Aufnahme von Arbeitskräften konzentrierte sich deshalb im Juli weitaus auf die Saisonberufe, wohingegen die übrigen Wirtschaftszweige viele Wünsche offenließen. Die Indexziffern für Juli (Juni eingeklammert) zeigen im einzelnen folgendes Bild: Gesamtindustrie einschl. Bauindustrie und Genußmittel 127,5 (130.0), Bergbau 116,4 117,3), Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie 139,2 (142.5), Investitionsgüter. Fertigwaren, Grundstoffe und übrige Produktionsgüter 123,2 (126.8), Verbrauchsgüter 105.4 (113.3), Energiewirtschaft 168,8 (168.9), Genußmittel 102,2 (92.3), Bauindustrie 109,7 (107.3).

Bei den Verbrauchsgütern ist auffällig, daß mit Ausnahme von Rundfunkempfängern, Fotoapparaten, Naturseiden- und sonstigen Garnen, Seife, Oberleder, Zigarretten, Futterleder und der Gespinstverarbeitung in Wollwebereien alle anderen Verbrauchsgüter Rückgänge aufzuweisen haben (von der Kunstseide mit 0,3% bis zu den Straßenschuhen mit 38,9%). Bei den Investitionsgüter-Fertigwaren zeigen sich Steigerungen bei Konservendosen, Druckmaschinen, Äxten und Beilen, Zeitungsdruckpapier, Durckluftmaschinen- und Werkzeugen, Krafträdern, Autos, milchwirtschaftlichen Maschinen, Textilmaschinen, Anhängern, Feinmeßgeräten und -werkzeugen sowie bei Nähmaschinen. Dagegen erstrecken sich die Rückgänge von 0,7% bei den elektromedizinischen Geräten bis zu Sensen mit 37,8%. Im Kraftfahrzeugbau macht sich die in Aussicht genommene erneute steuerliche Belastung für Kraftfahrzeughalter erstmalig ungünstig bemerkbar. Viele Käufer haben sich entschlossen, den Erwerb eines Kraftfahrzeuges zurückzustellen.

Die Börse — diese Woche

Abwartend bei freundlicher Grundstimmung

Düsseldorf. (Eigenbericht) Auf den Aktienmärkten zeigte sich in der Berichtswoche wieder eine mehr abwartende Haltung wie stets am Monatsende, doch blieb die Grundstimmung meist freundlich. Für Montanwerte hat die Nachfrage in den letzten Tagen wieder zugenommen, und Vereinigte Stahl konnten infolge der erwarteten Kapitalaufstockung stärker anziehen; sie gewannen 4% und erreichten damit den Parikurs. Bei den übrigen Montanwerten gehen die Kursbesserungen bis 2%. Von Kohlenwerten wurden Rheinbraun bis 5% höher bezahlt. Lothringen gewannen 2%, Harpener 1%, dagegen lagen Mülheimer Berg zum Schluß 1% abgeschwächt. Von Kaliwerten mußten Wintershall 1% hergeben, während Salzdetfurth sich um 1% besserten. Auch Kalichemie fest unter Berücksichtigung des Abzugs des Bezugsrechts, das mit 5½ und 6% bezahlt wurde. Nach Tarifwerten bestand ebenfalls gute Nachfrage. So konnten RWE bis 6% gewinnen. Deutsche Erdöl 1% ermäßigt, Elektrowerte behauptet bei kleinem Geschäft. Kabelwerte nicht einheitlich, Felten unter Schwankungen behauptet, dagegen Kabel Rheydt zum Schluß bis 4% ermäßigt. Goldschmidt gewannen 1½%. Feldmühle erreichten vorübergehend wieder den Parikurs, gaben zum Schluß aber 2% nach. Von Maschinenwerten Schiess 4% gebessert, Demag 1% erhöht. Deutsche Babcock erneut bis 4% höher bezahlt. Motorenwerte bei kleinem Umsatz kaum verändert. Westdeutsche Kaufhof bis 1½% erholt, Karstadt knapp gehalten. Von Versicherungswerten gaben Allianz Versicherung und Allianz Leben auf die bekannte Verwaltungserklärung gegen eine erwartete günstige Kapitalumstellung hin die letzten starken Gewinne wieder her. Dagegen schließen Aachen Münchener Feuer 10 Punkte höher, während Gladbacher Feuer 50 Punkte erhöht gesucht wurden. Auf dem Kuxenmarkt bestand weiter steigende Nachfrage nach Kohlenwerten, von denen Constantin, Diergardt-Mevissen, Heinrich und Langenbrahm zu anziehenden Kursen aus dem Markt genommen wurden. Der Rentenmarkt war weiter still. Für Industrieobligationen ist die Nachfrage vereinzelt etwas fester geworden.

Kleine Agrar-Marktrundschau

Flotter Roggen- und Weizentrom

Düsseldorf. (Eigenbericht. Das verhältnismäßig gute Erntewetter der letzten Woche hat die Erntearbeiten im wesentlichen zum Abschluß kommen lassen. Inzwischen sind am Markt auch die ersten Weizen- und Haferanlieferungen zu verzeichnen. Bei Roggen ist gebietsweise ein Überangebot vorhanden. Preise trotz größeren Angebots auf der Höchstpreisbasis fest. Die Mühlen legen zur Zeit eine Zweimonatsreserve an. Danach soll die Vorratsstelle mit der Roggeneinlagerung beginnen. Die Ankündigung der Auslieferung von 100 000 t Gerste aus der Bundesreserve hat nach vorübergehender Zurückhaltung der Konsumnachfrage z. Z. keine Wirkung am Brot- und Futtergetreidemarkt. Die 100 000 t werden in zwei Schüben in den Markt gegeben, wodurch der Aktion viel von ihrer Wirkung genommen wird. Z. Z. sind nur etwa 60 000 t Gerste in der Bundesreserve. Die Preise für Futtergetreide behaupten sich daher einstweilen noch auf großer (ungesetzlicher) Höhe. Auch Hafer, der jetzt an den Markt kommt, wird, auch wenn er zu Futterzwecken gehandelt wird, zum Preis für Industriehafer abgegeben. Das Maisangebot ist sehr klein geworden. Im Westen liegt nur noch Mandschukuo-Mais im Markt, für den der Preis inzwischen auf 57,50 DM je dz ab rhein. Station angestiegen ist. Kleine Partien USA-Mais und Angola-Mais liegen noch fob Bremen zu hohen Preisen, die für den Westen untragbar sind. Hier muß eine bedenkliche Angebotsverengung erwartet werden. Wintergerste fehlt jetzt ganz. Sommergerste wird mit 46,00 DM ab rhein. Station gehandelt. Die bessere fränkische Sommergerste notiert noch höher, und zwar 46,50 bis 47,50 DM je dz je nach Termin fob Würzburg. Für Weizenkleie werden nur noch 29,00 DM je dz angelegt, Roggenkleie ist auf 24,80 bis 25,00 DM gedrückt.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. (Eigenbericht) Bromheeren 30,2—36,8, Pfirsiche I und II 38—73,2, Pflaumen 10—15,8, Zwetschen 13—13,8, Tafeläpfel, Zigeuner 21,2—36,4, James Grieve 18,5—34,8, Jakob Lebel 12,4—17,3, Wirtschaftsäpfel gepfl. 9,2—14, Tafelbirnen, Clapps Liebling 22—31,5, Williams Christbirne 18,3—30,8, Wirtschaftsbirnen gepfl. 11,5—16,3, Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 11,4—17,2, Endivien 100 Stück 5.8 bis 14.8, Gurken 6—9 cm 42—31,8, 9—15 zm 22—26, Krüppelgurken 8,4—1,8, Freil. Salatgurken 7,9—4,2, Weißkohl früh 8.8, Rotkohl früh 6—6,7 Wirsing grün 20,4, Rosenkohl 32,7—38,2, Blumenkohl I 100 Stück 44,2, Möhren 12—15, Buschbohnen grün 11 bis 13,2, Buschbohnen gelb 30.8—38.8, Stangenbohnen 30.4—23.5, Tomaten 14.5—10.7, Zwiebeln 11.2—19, Wollbohnen 13—20,4, Julibohnen 30,5—37,5. Nächste Versteigerung 3. 9.

Straelen. (Eigenbericht). Weintrauben (Treib) 74 bis 78, Pfirsiche 49—63, Pflaumen 12—18, Tafeläpfel Ia 23—32, Tafelbirnen Ia 20—27, Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 4—14, Endivien 100 Stück 11.8—12.7, Spinat (Sommer) 4.5—9, Gurken 3—6 cm 42—43.6, 6—9 cm 37—38,2, 9—12 cm 31—33, 12—15 cm 26 bis 27, 15—18 cm 18—19, Freilandsalatgurken 8.9 bis 9.5, Treibsalatgurken 100 Stück 13—32, Weißkohl früh 8—9,5, Rotkohl früh 4,5—7,5, Wirsingkohl grün 14—18, Blumenkohl O 75, I 57—65, II 35—44, III 15 (jeweils 100 Stück), Kohlrabi 100 Stück 12 bis 19, Möhren 18—23, Sellerie mit Kraut 100 Stück 12—24, Porree 100 Stück 4—8, Buschbohnen grün 20—31, gelb 30—35, Stangenbohnen 25—32. Tomaten 10—17, Speisezwiebeln 13—15, Silberzwiebeln 27—33. Nächste Versteigerung 3. 9.

Auch Werbungskosten ohne Einnahmen

Bonn. (Eigenbericht) Im allgemeinen werden steuerliche Werbungskosten dann nicht zum Abzug zugelassen, wenn ihnen keine Einkünfte gegenüberstehen. Der Bundesfinanzhof hat nunmehr dahingehend entschieden, daß Werbungskosten bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung auch dann in Frage kommen können, wenn vorübergehend keine Einnahmen erzielt werden. Hier ist besonders an solche Fälle gedacht, bei denen eine Nutzung wegen der Schäden eines Grundstückes durch Kriegseinwirkung für eine gewisse Zeit ausgeschlossen ist.

Berlin. (vwd) Westberliner Wechselkurs am 1. 9. 1 Westmark = 4,40—4,60 Ostmark.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich oft verordnete Blutsalzkomposition sowie Medorutin, das die Adernwände elastisch macht. Das 100000 fach erprobte ANTISKLEROSIN greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2.40, Kurpackung mit 360 Dragees DM 11.50. Erhältlich in allen Apotheken. Aufschlußreiche Broschüre kostenlos durch das
MEDOPHARM-WERK · MÜNCHEN 8 B 88

MEHR FÜR IHR GELD...
Täglich nach
LONDON
mit den schnellen viermotorigen Clippern*



● Sie fliegen mit den schnellen Clippern von Düsseldorf direkt nach London. Damit Sie den Flug recht angenehm verbringen, werden Ihnen Getränke und Erfrischungen kostenlos gereicht. Zu den Mahlzeiten sind Sie ebenfalls Gast der Pan American.

Wenn Sie nach den U.S.A. weiterfliegen wollen, steigen Sie in London in einen luxuriösen „Strato"-Clipper um. Erkundigen Sie sich auch nach den anderen Flugrouten. Sie erhalten stets die beste Auskunft von Ihrem *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf · Königsallee 88

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

WEISSE WÄSCHE? nimm Lunika!

Hotel-Pension 1. Ranges Haus am Berg
Honrath (Agger) Ruf Overath 238 Terr.
i. herrl. Höhenlage Wochenend. Parken
Besitzer C. Hermanns

Möbel!
Schlafzimmer
3 tür. Kleiderschrank mit gewellter Mitteltür!
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen blau/gold
nur 725,- DM
Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle
nur 425,- DM
Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst
ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus
Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

Näh-maschinen
Teilzahlung
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

Klein- und Zusatzmöbel
gestalten eine Wohnung neu und modern.
Ich helfe Ihnen dabei mit einer großen Auswahl und meinen bekannt günstigen Zahlungsbedingungen.
KALDERONI
Rheydt
Westdeutschlands größtes Einrichtungshaus



Kaufe jedes Quantum
Ital. Raygrassamen
Bemustertes Angebot erbittet:
Elbern-Ostermann
Neuß a. Rh.

VERDINGUNG
Für den Neubau der Mädchen-Berufsschule an der Hafenstraße in Neuß sind die Beton-, Maurer- und Stahlbetonarbeiten zu vergeben. Auskunft wird auf dem Städt. Hochbauamt, Rathaus (Zimmer 231) erteilt, wo die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Unterlagen sind Zimmer 236 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Anschrift versehen bis Montag, den 17. September 1951, 12.00 Uhr, dem Städt. Hochbauamt (Zimmer 236) einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden.
Neuß, den 31. August 1951. **Der Oberstadtdirektor, Hochbauamt.**

Aus gutem Grund...

JUNO
lang und rund!

Auswärtige Hindernisse für Oberliga-Asse

Schalke bei Fortuna — RW Essen besucht Hamborn — 1. FC Köln in Erkenschwick

Der letzte Sonntag hat erneut die Richtigkeit unseres zu Beginn der Meisterschaftssaison gegebenen Hinweises bestätigt, daß man in den ersten Wochen mit Voraussagen äußerst vorsichtig sein müsse und daß man die Chancen der einzelnen Bewerber erst vollgültig abwägen könne, wenn sich deren Form einigermaßen gefestigt hätte. Zunächst wird man aber noch mit erheblichen Leistungsschwankungen rechnen müssen, und man darf sich nicht von Favoritenstürzen überraschen lassen. Der morgige Spieltag weist insofern ein sehr reizvolles Programm auf, als vier Mannschaften, die man als besonders stark einschätzen kann, auf auswärtigen Plätzen vor schwierige Aufgaben gestellt werden: Schalke, RW Essen, Münster und 1. FC Köln.

Fortuna Düsseldorf — Schalke 04 (2:3, 0:1 — Hamm)
Hamborn 07 — RW Essen (0:2, 3:2 — Helsper)
Katernberg — Münster (0:2, 2:0 — Wershoven)
Erkenschwick — Köln (0:3, 1:1 — Faist)
Borussia Dortmund — Rheydt (2:1, 1:0 — Nettekoven)
Horst — Meiderich (— —, Widua)
SW Essen — Leverkusen (— —, Grote)
Dellbrück — Aachen (3:3, 2:2 — Mayer)

(In Klammern sind die Vorjahrsergebnisse und der Schiedsrichter der diesmaligen Begegnung angegeben.)

Die Schlager des Sonntags sind zwe fellos die Spiele im Düsseldorfer Rheinstadion (Fortuna — Schalke) und auf der Anlage des Meidericher SpV (Hamborn 07 — RW Essen).

Fortuna hat in den Meisterschaftsspielen der Nachkriegszeit Schalke nur einmal schlagen können (47/48), sonst gab es, von einem Unentschieden abgesehen, knappe Niederlagen für die Düsseldorfer. Der Westmeister wird wie wir hören, in stärkster Besetzung zum Rheinstadion kommen, aber auch Fortuna wird seine Außenstürmer Müller und Wolf wieder einsetzen können. Beide Mannschaften haben sich am letzten Sonntag mit einem Unentschieden begnügen müssen. Bei Schalke (auf eigenem Platz gegen Hamborn) dürfte sich besonders das Fehlen von Zwickhöfer und Matzkowski in der Läuferreihe entscheidend ausgewirkt haben. Ersterer soll nun in Düsseldorf der Abwehr stärkeren Rückhalt, letzterer als Aufbauläufer dem Sturm den nötigen Antrieb verleihen. Die Gelsenkirchener werden bei Fortuna nicht auf eine so eisenharte Deckung stoßen wie bei Hamborn, ihr Angriffsspiel könnte sich somit freier entfalten. Ob der Einsatz der guten Flügelleute dem bisher recht mäßigen Düsseldorfer Angriff Gelegenheit gibt, die eigene Abwehr genügend zu entlasten, muß abgewartet werden.

Harte konsequente Deckung gegen technischen Spielfluß, das ist die Losung bei dem in Meiderich stattfindenden Treffen zwischen Hamborn 07 und RW Essen. Der vorzügliche Angriff der Rot-Weißen wird es allerdings gegen die routinierte Torsicherung Hamborns nicht so leicht haben wie gegen Horst, vielmehr dürfte es für Gottschalk und seine Nebenleute äußerst schwierig werden, die Hamborner Abwehrmauer mit dem großartigen Stopper Dongmann aufzureißen. Wenn es zweifelhaft erscheint, daß der Gastgeber in seinem dritten Spiel das dritte Unentschieden erzielen könnte, dann nur deshalb, weil sein Sturm ohne den gesperrten Trapphoff die starke Essener Verteidigung kaum ernstlich erschüttern wird.

Nach dem Erkenschwicker Seitensprung wird Preußen Münster bei Katernberg sehr auf der Hut sein müssen, will der Deutsche Vizemeister nicht erneut eine unangenehme Überraschung erleben. Obschon Katernberg stets ein schwieriges Gelände war, glauben wir an einen Erfolg Münsters. — Eher noch könnte der 1. FC Köln dem Beispiele der Preußen folgend, in Erkenschwick stolpern. Aber die Kölner sind durch den Hereinfall Münsters gewarnt und sollten zumindest ein Unentschieden mit nach Hause nehmen.

Rheydt und Meiderich auswärts

Der Rheydter SpV hatte am letzten Sonntag aus Gründen der Vereinsdisziplin auf Islacker und Dokter verzichtet. Sollten die beiden in Dortmund gegen Borussia wieder dabeisein, müßte der Angriff erheblich mehr Schwung haben als gegen Dellbrück. Aber Dortmunds Abwehr mit Koschmieder usw. ist nicht so leicht zu überlisten. Der Altmeister braucht Punkte, um im Rennen zu bleiben und er wird, wenn es diesmal im Sturm besser klappt, die Rheydter Gäste kaum zu einem Teilerfolg kommen lassen.

Horst ist auf eigenem Platz stets gefährlich, das wird auch Meiderich wissen und sich entsprechend einstellen. Die Meidericher sind zweifellos eine technisch gute Mannschaft, aber ihrem Sturm fehlt im gegnerischen Strafraum die letzte Durchschlagskraft. Das würde sich besonders nachteilig auswirken, wenn Hetzel wegen seiner Verletzung nicht wieder voll einsatzfähig wäre.

Neulinge unter sich

Schwarz-Weiß Essen und Bayer Leverkusen, beide noch ohne Niederlage, haben sich recht ansprechend in der I. Liga eingeführt. Die Bayer-Elf hat in der Deckung zuverlässige Leute und im Angriffsspiel vielversprechende Ansätze gezeigt. Die Schwarz-Weißen verstehen es indes, taktisch klug zu operieren, und sie werden in der Abwehr hauptsächlich ihr Augenmerk auf die Spielmacher im Leverkusener Sturm Job und Spikowski, richten. Gelingt es den Essenern, diese beiden auszuschalten, würde der Sieg am Uhlenkrug bleiben.

Preußen Dellbrück hat trotz vieler Spielerabgänge bisher eine Niederlage zu vermeiden verstanden, und auch die bisher enttäuschende Alemannia Aachen hat in Dellbrück noch nicht gewonnen.

D. W.

Fußball-Toto am 8./9. September

1 M Schalke 04 — Borussia Dortmund
2 M SV Waldhof — Kickers Offenbach
3 M Göttingen 05 — Hamburger SV
4 M Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf
5 M VfB Mühlburg — FSV Frankfurt
6 M Holstein Kiel — VfL Osnabrück
7 M Meidericher SpV — Spfr Katernberg
8 M Schweinfurt 05 — VfR Mannheim
9 M München 1860 — SpVg Fürth
10 M TSV Eimsbüttel — FC St. Pauli

11 M Viktoria Aschaffenburg — Kickers Stuttgart
12 M Tura Ludwigshafen — Mainz 05

13 M Preußen Münster — Hamborn 07
14 M 1. FC Kaiserslautern — Phönix Ludwigshaf.

Gräfrath prüft GW Wuppertal

Mit wenigen Ausnahmen gab es an den beiden ersten Spieltagen der Amateurliga Niederrhein ganz knappe Resultate. Viele Vereine sind gleich stark. Man darf also einen harten Kampf um die Spitzenpositionen erwarten, in den Neulinge wie VfB Hilden oder Oberhausen 08 u. U. erfolgreich eingreifen können. Noch ist aber alles offen. In Gruppe I muß Grün-Weiß Wuppertal in Gräfrath erst beweisen, ob man, wie in den Vorjahren, zu den Favoriten zählt. Aus dem Klever Lokalderby müßte der routinierte VfB 03 als knapper Sieger hervorgehen. Und die SpVg Hochheide hat durchaus das Zeug dazu, Eller 04 zu schlagen. Die Spiele: SC Cronenberg — VfR Neuß, SW Barmen — 1. FC M.-Gladbach, SpVg Gräfrath — GW Wuppertal, SpVg Hochheide — Eller 04, SV Neukirchen gegen BV 04 Düsseldorf, VfB Hilden — Spvvg Barmen, GW Viersen — Homberger SV, TfB Kleve gegen Kleve 63.

In der Gruppe II will Sterkrade gegen den Neuling SV Frillendorf seine günstige Position untermauern, was bei der hervorragenden Schußlaune der Platzherren außer Frage steht. TuS Helene hat einen bedenklich schwachen Start, auch gegen Oberhausen könnte es ins Auge gehen. Meiderich 06 könnte gegen Karnap mit Glück ein Remis erzwingen. Union Hamborn hat am Kaiserpark eine fast zu schwierige Aufgabe vor sich, doch sollte sich Duisburg 48/99 gegen SV Byfang sicher behaupten. Die Spiele: Sterkrade 06 — SV Frillendorf, Elmar Alstaden — Tura Essen, VfB Lohberg — Westende Hamborn, VfR Oberhausen 08 — TuS Helene, Osterfelder SC — VfB Speldorf, Duisburg 48/99 — SV Byfang, Meiderich 06 — TSG Karnap, FC Bocholt gegen Osterfeld 06, BV Altenessen — Union Hamborn.

Wera doch in Travemünde

Wie die Vereinsleitung des Deutschmeister-Klubs Düsseldorf 98 mitteilt, wird Wera Schäferkordt ihren Titel bei den Deutschen Meeresmeisterschaften am kommenden Sonntag in der Ostsee bei Travemünde nun doch verteidigen. Die Düsseldorfer Rekordhalterin, die auf der Italienreise des DSV völlig außer Form geriet und dadurch in Lüdenscheid von Elisabeth Rechlin zweimal im Endlauf geschlagen wurde, ist inzwischen wieder in gute Kondition gekommen. Sie startet bereits am Samstag bei den Nationalen Wettkämpfen in Lübeck über 100 m Kraul.

Zweite Liga mit großen Spielen

Favoriten dünn gesät — Nur Wanne-Eickel pausiert

In Gruppe II spielen: SC Köln 99 — Preußen Krefeld, Borussia M.-Gladbach — Vohwinkel 80, Fortuna Köln — Turu Düsseldorf, Berg-Gladbach 09— VfB Marathon Remscheid, Union Krefeld — Rapid Köln, Rhenania Würselen — Düren 99, Duisburger SpV — Union Ohligs, SSV Wuppertal — VfL Benrath.

In der II. Liga sind nach zwei Spieltagen nur sechs von den 33 Bewerbern noch ohne Verlustpunkt, dazu gerechnet Turu Düsseldorf, die erst einmal auf den Plan trat. Nichts kann mehr die Ebenbürtigkeit unterstreichen.

Preußen Krefeld muß nach den Siegen über Duisburger Spielverein und Fortuna Köln den SC 99 Köln aufsuchen, der die auf ihn gesetzten Hoffnungen bisher nicht erfüllen konnte. Trotz der fünf Treffer gegen Fortuna muß der Preußen-Sturm schneller und entschlossener sein, denn die starke Kölner Abwehr will erst bezwungen sein.

Die M.-Gladbacher Borussen werden es mit Vohwinkel 80 (6:1 über Berg.-Gladbach!) genau so schwer haben, sind aber immerhin durch den Platzvorteil begünstigt. Der 4:2-Erfolg in Benrath — auch ohne den gesperrten Fiska — war recht sicher, wie überhaupt die bessere Mannschaftsleistung von den Borussen zu erwarten st.

Es wird aber auch auf den übrigen Plätzen nicht an großen Kämpfen fehlen. Marathon Remscheid hat daheim gegen den westdeutschen Altmeister nicht die beim Kölner 5:1 gezeigte gute Form wiederholen können und dürfte in Berg.-Gladbach schon mit einem Remis zufrieden sein. Den Anschluß will auch Rapid Köln halten, zumal noch der Protest gegen das Treffen in Berg.-Gladbach läuft. Union Krefeld ist spielerisch schwächer, erobert aber immerhin schon 2 Punkte gegen Vohwinkel (2:2) und in Düren (0:0).

Fast aussichtslos erscheint der Gang des VfL Benrath zum SSV Wuppertal, aber einmal sind die Bergischen auch noch nicht in der Verfassung, die sie zum Saisonschluß in die Qualifikationsrunde brachte, zum anderen wird Benrath auch ohne den gesperrten Verteidiger Peters soviel Kampfgeist aufbringen, um das Spiel ausgeglichen zu halten. In Ohligs verlor Wuppertal trotz Pohl, Schaffer, Michael, Weber und Werner. Turu Düsseldorf hat nach dem glücklichen Elfmeter-Sieg über Würselen die undankbare Aufgabe, die spielerisch keineswegs überlegene Kölner Fortuna aufsuchen zu müssen, so daß hier allein der Platzvorteil ausschlaggebend sein kann, wie er es auch zugunsten von Rhenania Würselen gegen Düren 99 und beim Kampf Duisburger SpV gegen Union Ohligs sein dürfte. Im Duisburger Stadion allerdings wird auch die größere Geschlossenheit der Altmeister-Mannschaft ein entscheidender Faktor sein.

Der Spielplan der Gruppe I: VfB Bielefeld — Duisburg 08, Eintr. Gelsenkirchen — RW Oberhausen, SpVg Röhlinghausen — Arminia Bielefeld, SV Sodingen — VfB Bottrop, Wattenscheid 09 — Essen-West 81, VfB Bochum — Westfalia Herne, TSV Detmold — Hombruch 09, SSV Hagen — SpVg Herten.

Spielfrei bleibt der Westdeutsche Pokalsieger Spfr. Wanne-Eickel, der bei Duisburg 08 ein 2:2 erzwang. Nun müssen die Hochfelder zum ersten Auswärtsspiel den VfB Bielefeld aufsuchen, der aber trotz seiner beiden Niederlagen nicht unterschätzt werden darf. Mit den am letzten Samstag gebotenen Stürmerleistungen kann es „08" nicht schaffen, vor allem braucht Owsiany mehr Unterstützung durch seine Nebenleute.

Die Sinfonie von Roß und Reiter

Von unserem Turniersport-Mitarbeiter Fritz von Cleve

Köln. Das ist wohl das Schönste der fünftägigen Pferdeleistungsschau im Rahmen der Großen Rheinischen Landwirtschaftsausstellung in den Kölner Messehallen, das Schönste überhaupt, was der unverbildete Mensch seit langem sah: Wenn Abend für Abend der kreisrunde Turnierplatz am Staatenhaus, dessen Tribünen dicht besetzt waren, in strahlende Helle getaucht ist und die weißen Hengste der Spanischen Reitschule in majestätischer Ruhe unter ihren Reitern die Bahn betreten und im Schritt die Begrüßungsrunde um den Tanzbrunnen machen, wenn sie dann zu den Klängen der Kleinen Nachtmusik von Mozart eine Schulquadrille gehen, sich anschließend im ganzen Rund verteilen, um in Einzelvorführungen alle Lektionen der Hohen Schule zu zeigen, wenn ihre Schweife im Scheinwerferlicht wie durchsichtige Seide glänzen und wenn sie dann an der Hand ihrer Reiter scheinbar die Schwerkraft der Erde aufheben, ihre Schulsprünge in der Arbeit über der Erde bis zur Levade, Courbette und Capriole ausführen, dann stehen die Zuschauer unter dem Eindruck einer gewaltigen Kunst, wie man sie selten ein zweites Mal erlebt.

Ferner Abend für Abend zum Abschluß der Große Zapfenstreich unter Mitwirkung der ländlichen Reiter mit ihren Standarten, dazu kraftvolle Koppeln rheinischer Kaltbluthengste — das sind Vorführungen, die als Schaunummern das eigentliche Programm umrahmen, die aber fast den wertvollen Teil der Prüfungen dieser gewaltigen Pferdeleistungsschau erdrücken. Der Organisator dieser Veranstaltung, Oberregierungsrat Dr. Pulte (Bonn), hat es an nichts fehlen lassen. Sogar das Kölner Ballett ist mit einer Vorführung auf dem märchenhaften Tanzbrunnen eingeschaltet, während der beleuchtete Kölner Dom vom anderen Rheinufer herübergrüßt. Dr. Bernhard Ernst hatte die Ansage, und es klang aus seinem Munde wie Musik, wenn er die Namen der edlen weißen Hengste Maestoso Allegra, Neapolitano Wanda II und all der anderen aussprach.

Die Prüfungen der ersten Tage gehörten dem rheinischen Landvolk im Sattel, war diese Schau doch gleichzeitig das Provinzialturnier des Rheinlandes. In seinem Mittelpunkt standen die Mannschaftskämpfe um die Provinzial-Standarte und den Kammerpräsidenten-Preis sowie der Jugend-Wettkampf, vielseitige Prüfungen mit Einzelwertung, an denen nur die besten Vereine des Rheinlandes teilnahmen. Die Provinzial-Standarte verblieb dem ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrverein Meiersberg-Homberg, der auch in Hermann Wibbeling aus Mettmann auf Landsknecht den besten Einzelreiter stellte. Ebenso verteidigte der Reiterverein M.-Gladbach-Hehn den Kammerpräsidentenpreis erfolgreich, während die Mannschaft des Kreisverbandes Grevenbroich den Jugendpreis errang. Sehr wertvoll war ein Mannschafts-Jagdspringen Klasse L, das in zwei Umläufen durchgeführt wurde, einmal bei Tageslicht, dann bei künstlicher Beleuchtung. Es war interessant festzustellen, daß die meisten Pferde abends besser und sicherer sprangen als am Tage. Sieger wurde hier die Mannschaft des Kreisverbandes Neuß mit nur vier Fehlern. Bester Einzelreiter Josef Simons jr. aus Erkelenz mit Harras, der beide Umläufe fehlerfrei überwand. Schon am Donnerstag holte sich in der Eignungsprüfung für Jagdpferde Gestüt Vornholz mit Otto Lörkes Adular unter Willi Schultheis in der leichten Abteilung die Goldene Schleife.

Zum Wochenende steigern sich die Prüfungen. Die erste Garnitur unserer Dressur- und Springreiter tritt auf den Plan. Das Programm sieht je ein Jagdspringen der Klassen Sa und Sb sowie eine Dressurprüfung Klasse S vor.

Wieder um Oberliga-Punkte

Handball-Start mit vollem Programm — Auswärtssieg nur für Rheinhausen?

Mit vollem Programm beginnt am Sonntag die erste Serie in der Handball-Oberliga am Niederrhein. Auf den ersten Blick muß man zum Auftakt von einem Tag der Heimmannschaften sprechen, da nach der Papierform nur Tus Rheinhausen einen Auswärtssieg erringen sollte.

Das Programm lautet im einzelnen:
RSV Mülheim — Phönix Essen; Tus Lintfort — Spvg Hochheide; Solingen 98— Tus Rheinhausen; Fortuna Düsseldorf — TV Rumeln; Hamborn 07 — ETus Osterfeld; Tura Bergheim — GW Wuppertal.

Bei Phönix Essen spielen einige ehemalige Mülheimer. So hat sich u. a. der Rechtsaußen Dreier, der nach der ersten Deutschen Meisterschaft der Mülheimer nach Oldentrup (Westfalen) ging, den Essenern angeschlossen. Vielleicht werden die Mülheimer gerade aus diesem Grunde schon im ersten Spiel groß aufspielen.

Tus Lintfort wird am Sonntag um 16 Uhr ohne den noch immer verletzten Wehmeier antreten müssen. Dennoch sollte die Spvg. Hochheide als Neuling im ersten Oberligaspiel selbst mit einem so hervorragenden Torwart wie Horst Bröker in Lintfort geschlagen werden.

Trotz einiger Neuerwerbungen hat Solingen 98 Schwächen. So muß man Tus Rheinhausen in Wald gute Aussichten geben, mit einem Auswärtssieg zu starten.

Fortuna Düsseldorf hat in diesem Jahre eine wesentlich stärkere Deckung als in der vergangenen Saison, wenn auch das Läufertalent Hoerschgens noch immer nicht eingesetzt werden kann. TV Rumeln konnte in Düsseldorf noch nie gewinnen.

Die Fahrt zu Hamborn 07 ist eine schwere, wahrscheinlich zu schwere Aufgabe für den Neuling ETus Osterfeld. Vor allem Walter Schädlich, der nach seinem ersten Länderspiel durch seinen Verein mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, wird der Osterfelder Deckung große Schwierigkeiten bereiten.

Gerade zu Saisonbeginn fiel allen Gastmannschaften ein Sieg in Bergheim besonders schwer. Dies wird auch Grün-Weiß Wuppertal erkennen müssen, zumal Mittelläufer Hüsken in der Bergheimer Deckung in guter Form ist.

Germanen-Preis mit Liebesorkan

Klassesport mit Fliegern und Stehern in Grafenberg

Zum festen Bestandteil des Jahresprogramms des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins gehört der traditionelle Nibelungen-Tag, der am kommenden Sonntag die Freunde der Grafenberger Waldbahn restlos auf den Plan rufen wird. Das bunte, mit reichen Geldpreisen ausgestattete Programm wendet sich an Vollblüter aller Gattungen und sieht durchweg starkbesetzte Felder am Start.

Im Brennpunkt des Geschehens steht der Germanen-Preis (10 000 DM, 1600 m), der mit acht Pferden der besten Meilenklasse ausgezeichnet besetzt ist. Liebesorkan trägt mit 58 Kilo das Höchstgewicht, befindet sich aber auf seiner besten Strecke und trifft seinen Hamburger Bezwinger Alexej diesmal ganz erheblich günstiger. Nachtwind schlug in Raffelberg Antonius, Gallier und Schütze mehr als sicher, denen er allerdings diesmal beträchtliche Gewichtsvorgaben leisten muß. Armgard gewann den klassischen Preis der Diana und befindet sich wie alle Pferde ihres Stalles ausgezeichnet auf dem Posten. Muskatblüte steht mit 51,5 Kilo zwar sehr günstig im Ausgleich, braucht aber zur vollen Entfaltung ihres Könnens weichen Boden.

Einen spannenden Verlauf stellt weiter auch der Markomannen-Ausgleich (4000 DM, 2900 m) in Aussicht. Der Franzose Takrour zeigte sich zuletzt in Frankfurt von bester Seite und sollte unter einem starken Reiter die erste Anwartschaft besitzen. Geweihter steht unter 62,5 Kilo vor einer schweren Aufgabe, verfügt aber ebenso wie Marcio, Sünder und Ataman über beträchtliches Stehvermögen.

Voraussagen: 1. R.: Pindar — Ankara — Orveto. 2. R.: Grotte — Stromzit — Frühlingsanfang. 3. R.: Lido — Bravo — Agi. 4. R.: Liebesorkan — Alexej — Nachtwind. 5. R.: Goldspecht — Prisma — Borusse. 6. R.: Takrour — Geweihter — Marcio. 7. R.: Mond — Gitana — Burma. 8. R.: Allegretto — Sonnenschein — Eddalein.

L. K.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

Das am Sonntag im Mittelpunkt stehende B.-J.-Alkemade-Erinnerungs-Rennen hat eine starke Besetzung gefunden. Hamburger Ställe entsenden Dietgard, Missionar und Rarität. Die stärksten Vertreter der westdeutschen Trainingszentrale sind Olenka, Krinoline, Anita Williams, Adalwig, Kulen, Ilonka und Basler.

Leichtathletik-Ausklang mit Länderkampf

Unsere Werfer gegen Italiens Weltklasse-Leute — Wiedersehen mit Lanzi — Deutsche Zweikämpfe

Eine große Leichtathletiksaison geht, wenn man von kleineren Veranstaltungen absieht, an diesem 1./2. September zu Ende: Bevor das für das Olympische Jahr entscheidende Wintertraining beginnt, aber wollen sich die deutschen Athleten, die sich auf Auslandsreisen und in den beiden ersten Länderkämpfen dieses Jahres gegen Schweden und die Schweiz so sehr bewährt haben, noch einmal im Stuttgarter Länderkampf gegen Italien an die bisherigen Jahresbestleistungen heranwagen. In Stockholm und Bern gab es praktisch, wenn die Rede auf Stuttgart kam, nur einen Tenor aller Gespräche: „auf der schnellen Bahn im Neckarstadion!

So sei es erlaubt, vor der Betrachtung jener Konkurrenzen, die zu harten Machtproben mit Italiens Leichtathleten zu werden versprechen, jene Läufe zu nennen, die allein aus dem Zusammentreffen unserer besten Deutschen zu Höhepunkten dieses schönen Leichtathletikjahres werden sollten:

Da sind die Sprintstrecken, in denen der Sieger von Bern, Werner Zandt, sich in seiner Heimatstadt noch einmal aufbäumen wird gegen seinen jungen Bezwinger von Düsseldorf und Stockholm, Peter Krausl. Da wird Hubert Huppertz, der Deutsche Meister über 400 m 1949 und 1950 im Kampf gegen den 19jährigen Karl Friedrich Haas versuchen, erstmals in diesem Jahr unter 48 Sekunden zu kommen. Da werden Cleve und Ulzheimer nach ihren beiden großen Zweikämpfen in Düsseldorf und in Schweden im dritten Kampf gegeneinander die Frage nach dem besten 800-m-Mann dieses Jahres klären. Da hat über 1500 m Rolf Lamers, der Deutsche Meister des Vorjahrs, nach so manchem Mißgeschick in diesem Jahr, noch einmal Gelegenheit, gegen Werner Lueg anzutreten und zu zeigen, was doch noch in ihm steckt. Müller nimmt über 5000 m erneut den Kampf gegen Schade auf, der 40jährige Deutsche 10 000-m-Meister Kruzicky aber trifft auf den überlegenen Sieger über diese Strecke aus dem Länderkampf gegen die Schweiz, den alten Taktiker Hermann Eberlein!! Allein diese Zweikämpfe wären es ja wert, den Stuttgarter Länderkampf zu besuchen!

Dazu aber wird der 400-m-Hürdenlauf kommen, in dem Europas Bester, Filiput, vielleicht die Deutschen Sallen und Scharr endlich wieder zu einer unter 53 Sekunden treiben wird!

In den schwersten Kampf aber gehen unsere Hammerwerfer und vor allem Sepp Hipp! Teseo Taddia war es, der den deutschen Werfern Karl Wolf und Storch in Mailand beim Internationalen Sportfest im vergangenen Jahr den Nimbus der Unbesiegbarkeit raubte, indem er damals als Sieger neuen italienischen Rekord mit 59,17 m warf! Beide Deutsche stehen ihm auch diesmal gegenüber — und warum sollte Storch nicht einmal ein 60-m-Wurf gelingen?

Sepp Hipp aber könnte im Kampf gegen die beiden Ersten der Olympischen Spiele 1948 von London, Adolfo Consolini und Guiseppe Tosi, wohl seine schöne Nachkriegsbestleistung vom vergangenen Samstag in Bern (50,04 m) noch weiter verbessern, denn für 52 und 53 m sind beide Italiener gut!

Dazu aber schenken uns die Stuttgarter Tage die Freude, Mario Lanzi, Rudolf Harbigs guten Freund und großen Kämpfer aus den Tagen der Weltrekordläufe des Dresdners wieder auf der Laufbahn zu sehen. Der heute 40jährige ist noch immer der beste Mittelstreckler seines Landes!!

H. M.

McGregor ausgeschieden

New York, 31. August. Bei den amerikanischen Tennismeisterschaften in Forest Hills gab es mit dem Ausscheiden des Australiers Ken McGregor eine große Überraschung. Der Australier unterlag dem Amerikaner Vic Seixas 6:4, 5:7, 5:7, 4:6.

Dreimal gegen Irland

Stuttgart. (sid) Der Sportausschuß des Deutschen Amateur-Boxverbandes hat für die drei Begegnungen mit Irland — darunter der offizielle Länderkampf am 23. September in Essen — nunmehr die Mannschaftsaufstellungen bekanntgegeben. Neben der gegen die USA so erfolgreichen „Wiesbaden-Staffel" werden weitere Boxer der Olympia-Kernmannschaft eingesetzt. In den einzelnen Staffeln des DABV findet man folgende Westdeutsche: 23. September in Essen: Schidan (Düsseldorf), Jopke (Essen), Sladky (Dorsten), Gorgas (Essen). 26. September in Gießen: Federau (Eschweiler). 30. September in Helmstedt: Hahner (Essen), Saleswski (Herne), Klinger (Herne), Wollziefer (Düsseldorf), Rau (Bielstein).

Großes Finale im „weißen Sport"

Meden- und Poensgenspiele in Dortmund und Bad Neuenahr

Mit den Meden- und Poensgenspielen, die am 1. und 2. September in Dortmund sowie vom 31. August bis 2. September in Bad Neuenahr stattfinden, geht die an Erfolgen so reiche diesjährige Tennissaison ihrem Ende entgegen. Diese letzten Höhepunkte des „weißen Sports" aber rufen noch einmal fast alle Spitzenspieler auf den Plan, haben doch die in den Kämpfen um diese wertvolle Trophäen erzielten Ergebnisse besonderes Ranglistengewicht. In Dortmund muß der Rheinbezirk seinen Vorjahrssieg gegen Niederrhein, Bayern und Berlin verteidigen, eine Aufgabe, die nur dann gelingen kann, wenn außer den fast sicheren Punkten durch Buchholz, Koch und Gulcz auch Grosse, Delmes (alle RW Köln) und Häntsch (Bonn) wenigstens einige Einzel gegen die zwar in der Spitze nicht so starken, im ganzen aber ausgeglicheren Bewerber Berlin, Bayern und Niederrhein gewinnen. Der Niederrhein stützt sich voraussichtlich auf Göpfert (Düsseldorf), Hermann (Rheydt), Kleemann (Oberhausen), H. Mogendorf (Wuppertal), Stuhldreier (Düsseldorf) und Dr. Tüscher (Remscheid).

Die Poensgenspiele in Bad Neuenahr finden diesmal aus finanziellen Erwägungen heraus als Wettbewerb dreier regionaler Auswahlteams Nord, Süd und West statt, die jeder gegen jeden spielen. Die West-Mannschaft, die mit guten Aussichten in den Kampf geht, hat folgendes Aussehen: Fr. Pohmann, Fr. Hammann, Fr. Schneider-Peitz (alle Düsseldorf), Frl. Eick (Wuppertal), Fr. Sanders (Rheine), Fr. Eilemann-Rosenow (Köln), Frl. Neubert (Leverkusen).

Bergelin verunglückt

Stockholm. (AP) Der Erste der europäischen Tennisrangliste, Lennart Bergelin, ist am Freitag bei einem Autounfall in Stockholm verletzt worden. Beim Zusammenstoß seines Wagens mit einem anderen Auto erlitt er mehrere Schnitte im Gesicht und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Hockey-Generalprobe

Als letzte Vorbereitung auf den Stuttgarter Hockey-Länderkampf gegen die Schweiz am 15. September hat der Deutsche Hockey-Bund für den 9. September nach Hannover zwei Spiele anberaumt, in denen zwei Auswahlmannschaften auf Berlin und Niedersachsen treffen. Folgende Spieler wurden für diese Generalprobe eingeladen:

Tor: Schmidt (Uhlenhorst Mülheim), Lücker (Stuf Essen); Verteidigung: Dollheiser II (Raffelberg), Griesel (RW Köln), Wiemann (TG Heimfeld); Läufer: Chmiel, Kleine (Uhlenhorst Mülheim), Hidding (Raffelberg), Fiedler (DHC Hannover), Brennecke (TSV Goslar), Peters (HC Heidelberg), Günther (Heimfeld), Plaaß (HTHC); Stürmer: Thielemann, Grube, Kraatz (alle DHC Hannover), Meschke (UHC Hamburg), Rosenbaum (Wacker München), Suhren (Raffelberg), Herbstrieth, Crusius (HC Heidelberg), H. Budinger (DSC 99 Düsseldorf), Stoltenberg (Uhlenhorster Klipper).

Werden alle Meister ermittelt?

„Halbes" Motorradfinale in Nürnberg — Meier oder Zeller

Die 4 km lange Betonbahn im Nürnberger Stadion-Gelände hat es in sich. Sie ist eine der wenigen Rundstrecken in Städten, die sich aus der „Stadt-Rennen-Seuche" nach dem Kriege durchgesetzt hat. Ja, mehr noch, sie ist am kommenden Wochenende wiederum der Rundkurs, der — abgesehen von den 125ern, die ihr Finale am 9. September auf dem Grenzlandring haben — in allen Motorradklassen die letzten Meisterschaftspunkte dieser Saison sieht. Es ist also etwas los, es sind Kämpfe zu erwarten, bei denen — wie jedesmal in diesem Jahre — das BMW-Duell Meier — Zeller im Mittelpunkt steht.

Der Meister des Vorjahres, Schorsch Meier, liegt zwei Punkte hinter Walter Zeller. Alle anderen Fahrer zählen nicht mehr mit. Zeller ist jung, ihm gehört die Zukunft, Aber — Schorsch kennt die Strecke aus dem Effeff, und vor allem: er gewann in Schotten. Sollte er also, wie zu erwarten ist, in Nürnberg Sieger bleiben vor Zeller, dann entscheidet bei Punktgleichheit die Placierung in Schotten — und der Ex-Europameister ist wieder Titelträger.

Ebenso kurz vor einem neuerlichen Titelgewinn steht Altmeister H. P. Müller bei den 125ern. Nur noch einen der ersten vier Plätze, und er hält wieder den höchsten deutschen Motortitel. Ein Unterfangen, das mit der so schnell gewordenen, sehr zuverlässigen DKW selbst gegen die NSU gelingen sollte. Tragisch ist die Situation in der 350-ccm-Klasse. Der junge Held dieser Saison, Hans Baltisberger, stürzte auf der Solitude erneut schwer, wird also seine Chance kaum wahrnehmen können, so daß Roland Schnell, der mit ihm 18 Punkte hat, kaum noch zu holen ist.

Während bei den 250ern- und 500-ccm-Gespannen Heiner Thorn-Prikker und Wiggerl Kraus schon als Meister feststehen, ist die schwere Gespannklasse noch ohne Favorit. Vielleicht aber genügen die drei Punkte Vorsprung der Müller/Huber vor den Eberberger/Strauß, Seppenhauser/Wenzhofer, Mohr/Müller und Stachel/Schick. Aber — es bleibt alles bei BMW; denn alle diese Privatfahrer sitzen im Sattel dieses guten Saugers.

Die NSU-Werke werden beim letzten Meisterschaftslauf fehlen. Aber — die scharfen Duelle der übrigen Klassen ersetzen vollkommen dieses Werk, das im Vorjahre alles schlug, jetzt aber nach der Umstellung zeitlich weit zurückliegt.

Im übrigen ist dieses Finale ganz verschieden vom Vorjahre. Damals sah man die Saugmotoren-Zukunft grau in grau — heute ist der internationale Anschluß wieder geschafft.

Klein offiziell Weltrekordmann

Helsinki. (sid) Die FINA anerkannte auf ihrer Tagung in Helsinki 14 Schwimmweltrekorde. Unter den bestätigten Weltbestleistungen befindet sich auch Herbert Kleins 200-Meter-Brust-Weltrekord von 2:27,3 Minuten, den der Münchner am 9. Juni 1951 in München aufstellte.

PALMOLIVE-RASIERCREME
RASIERSEIFE
für glatteres und bequemeres Rasieren
Große Tube DM 1.40
Norm. Tube DM 0.75
Mit Bakelitegriff DM 1.-

Bezirksklasse beginnt neue Punktejagd

In zwei Gruppen starten sieben Vereine unseres Kreises - Nur Weißenberg spielt morgen zu Hause

Nicht weniger als sieben Vereine des Kreises Neuß-Grevenbroich starten morgen die neue Meisterschaftssaison in der Bezirksklasse. Das ist eine Anzahl, auf die unser Kreis mit Recht stolz sein kann und die bisher noch nicht erreicht wurde. Eine interessante Note bekommt das neue Rennen um die Punkte nicht nur dadurch, daß es nun „Lokalkämpfe" am laufenden Band zwischen stärksten Kreismannschaften gibt, sondern auch durch die Teilnahme von Vereinen aus anderen Kreisen, deren Spielstärke man noch gar nicht, bzw. nur wenig kennt. So wurden Weißenberg, VfL, Dormagen und Grimlinghausen mit starken Einheiten aus dem Krefelder Bezirk gepaart, während der TuS Grevenbroich, VfB Korschenbroich und die beiden Neulinge, SV Gierath und SC Kapellen, mit Mannschaften des Kreises M.Gladbach-Rheydt-Viersen Bekanntschaft machen.

Wir aber rufen unseren Mannschaften ein herzliches Glückauf für die neue Meisterschaftssaison zu und knüpfen hieran den bescheidenen Wunsch, daß einer Elf der große Wurf gelingen möge.

Gruppe II

15 Uhr im Neußer Stadion:

Neuß-Weißenberg — VfL 08 Repelen

Die Neußer Mannschaften haben in Freundschaftsspielen schon öfters die Stärke der Mannschaften aus der Mörser Kante kennengelernt. So unscheinbar der Name Repelen für manchen auch sein mag, so muß doch schon etwas in diesem Gegner stecken, denn immerhin gehörte Repelen in der letzten Meisterschaftssaison lange zu den Meisteranwärtern der Gruppe, in der Grünweiß Viersen Meister wurde. Es gelang schließlich der fünfte Tabellenplatz vor sehr achtbaren Mannschaften. Die Weißenberger traten in den letzten Freundschaftsspielen durchweg mit unvollständiger Elf an und es gab Niederlagen. Es heißt also für den morgigen Start mit stärkstem Aufgebot antreten, wenn der Anfang gut werden soll.

Aufs Schlußdreieck kommt es an

TuS Meerbeck — VfL Neuß

Den Schwarzgelben wird der Start in die neue Meisterschaftssaison alles andere als leicht fallen. Erst einmal deshalb, weil es gleich nach auswärts geht und dann ein völlig unbekannter Gegner. Die Elf aus Meerbeck konnte in der vergangenen Saison in Gruppe 1 hinter Grünweiß Viersen und dem VfB Uerdingen den dritten Tabellenplatz belegen. Es handelt sich hier um eine Elf, die weniger technisch, dafür aber um so mehr Erfolgsfußball spielt. Die Neußer müssen schon mit stärkstem Aufgebot diesen ersten Kampf aufnehmen.

Sportklub-Sieg in Sicht

TuS Baerl — SC Grimlinghausen

Was die Rothemden im letzten Freundschaftsspiel zeigten, war noch nicht Meisterschaftsform. Immerhin scheint es so, daß der Gegner Baerl nicht allzu stark ist. Diese Mannschaft kam in der Meisterschaftssaison nicht über den drittletzten Tabellenplatz hinaus, während sich der SC immerhin einen guten Tabellenplatz in seiner Gruppe erkämpfte. Hier könnte es einen Neußer Sieg geben, wenn die Mannschaft mit dem alten Elan loslegt.

Dormagens schwere Aufgabe

TuS Rheinhausen — SV Dormagen

Es ist durchaus nicht so, daß nach dem Abstieg der Schwarzgelben in Dormagen die Flinte ins Korn geworfen wurde; die letzten Spiele gegen namhafte Gegner bewiesen das Gegenteil. Eins dürfte am Anfang der neuen Saison sicher sein, nämlich, daß die Schwarzgelben in der Bezirksklasse wieder eine mitführende Rolle spielen werden und, das hoffen wir mit ihnen, am Ende der Saison in den oberen Regionen der Tabelle zu finden sein werden. Die Spielweise des morgigen ersten Gegners ist nicht bekannt genug, als daß man sich ein Urteil bilden könnte über den Ausgang in Rheinhausen. Daß die Schwarzgelben aber von vornherein ihre Chance wahrnehmen werden, dürfte sicher sein.

Weitere Spiele: Grafschafter Moers — FC Uerdingen; SV Linn — TB Rheinhausen; Willich gegen Scherpenberg; VfB Uerdingen — Lintfort.

Gruppe III

Heute 11 Uhr

Germania Geistenbeck — Spvg Gierath

Den schwersten Stand am ersten Spielsonntag hat von den Mannschaften unseres Kreises zweifellos Gierath, Geistenbeck schlug als Amateurligist sogar den VfR Neuß. Die Spielvereinigung muß schon ihre ganze Kraft einsetzen, wenn ein ehrenvolles Resultat erzielt werden soll. Vor allem müßte in der Gierather Elf die Torsicherung morgen erstes Gebot sein, wie überhaupt gegen Geistenbeck eine defensive Spielweise mit durchbruchartigen Vorstößen am Platze ist.

Nach Neuwerk verlegt

VfB Korschenbroich — Spfr. Neuwerk

In Neuwerk treffen sich zwei alte Bekannte zum ersten Spiel der neuen Spielsaison. Der VfB mußte seine Elf wieder neu formieren, da mit Rill einer der Besten abging. Trotzdem dürfte die Mannschaft noch so stark sein, den Neuwerkern einen offenen Kampf zu liefern. Sicherlich wird das Verbleiben in der Klasse der schwarzweißen Elf neuen Auftrieb geben, und sollte die Korschenbroicher Einheit mit dem gleichen Elan durchhalten, mit dem sie in der ersten Serie der letzten Saison aufwartete, dann dürfte diesmal keine Abstiegsgefahr drohen. Aus Anlaß eines Turnfestes in Neuwerk findet das Spiel in Neuwerk statt.

TuS Grevenbroich — SC Kapellen verlegt

Vom TuS-Vorstand wird uns mitgeteilt, daß das für kommenden Sonntag vorgesehene erste Meisterschaftsspiel mit bestem sportlichem Einvernehmen der beiden Vereine und der spielleitenden Stelle auf Mittwoch, den 21. 11. 1951 (Buß- und Bettag), verlegt worden ist.

Sonst spielen noch: Waldhausen — Rheindahlen; Rheydt 80 — Germania Viersen; Tupsi Viersen gegen SV Dohr; Hardt — Lürrip; Viktoria Rheydt — Odenkirchen.

•

Diesmal Tura-Sieg?

Tura Büderich — Langenfeld

Büderichs verunglückter Start beim starken PSV Borussia am letzten Sonntag wird hoffentlich kein schlechtes Zeichen für die ganze Saison werden. Wenn schon mit Ersatz gespielt werden muß, dann sollte aber vor allem die Torsicherung verdoppelt werden und die Mannschaft mehr aus der Defensive heraus auf Erfolg spielen. Mit Langenfeld kommt morgen ein alter Bekannter nach Büderich, gegen den mit wechselndem Erfolg in den letzten Jahren gespielt wurde. Eine komplette Büdericher Elf, noch dazu auf eigenem Platz, braucht diese Elf durchaus nicht zu fürchten. So hoffen wir also morgen auf einen knappen Tura-Sieg. Abstoß 15 Uhr.

Durch Leistung und Wille zum Sieg

Neußer Kegler-Jugend kehrte als Deutscher Mannschaftsmeister heim

Die bei den Deutschen Meisterschaften so erfolgreichen Neußer Jugendlichen W. Hüsgen, O. Tempel, T. Lambertz, H. Beier und Arndt standen gestern abend bei ihrer Ankunft in Neuß im Mittelpunkt eines begeisterten Empfangs durch den Vertreter der Stadt, Palmen, dem Vorsitzenden des Stadtverbandes, Versteyl, den verantwortlichen Männern des Kegelsports, an der Spitze Jean Geißler, der Angehörigen und vieler begeisterter Anhänger dieser Sportart. Auf die Minute pünktlich erschien die Deutschmeister-Mannschaft in ihrer schmucken, in den Neußer Stadtfarben gehaltenen rot-weißen Tracht, wurde mit Blumen überschüttet, einem Tusch der Kapelle Rennefeld und einer kurzen Ehrung durch Jean Geißler begrüßt. Freude und Stolz leuchtete aus den Augen dieser jugendlichen Sportler über die errungene Deutsche Meisterschaft.

Schnell hatte sich ein Zug formiert, und unter Vorantritt von Rennefeld ging's dem Klublokal Matheisen zu, das die freudig gestimmten Neußer kaum fassen konnte.

In seiner Begrüßungsansprache hob Jean Geißler vor allem die ausgezeichnete Leistung der Jugendlichen hervor, brachte seinen Dank für die hervorragende Haltung aus, aber auch gleichzeitig den Dank an alle Aktiven und Gönner, die den Start durch ihre Unterstützung überhaupt erst möglich gemacht hatten.

Stadtrat Verstèyl als Vors. des Stadtverbandes hob hervor, daß die Starter trotz gleichzeitigem Schützenfest ihren sportlichen Verpflichtungen nachgekommen und mit dem stolzesten aller Titel zurückgekehrt seien. Als Anerkennung überreichte er als sichtbares Zeichen eine schöne Sportfigur.

Alsdann gab der Leiter der Jugendmannschaft, Steins, der sich neben Peter Matheisen ganz besonders um das hohe sportliche Niveau des Teams verdient gemacht hat, einen Verlauf über die errungene Meisterschaft in Hannover. Er führte aus, daß der Mannschaft, nachdem es 1949 und 1950 neben der errungenen Landesmeisterschaft jeweils nur zu einem 2. Platz bei der „Deutschen" gereicht hatte, es nun gelungen sei, den stolzen 1. Platz zu erringen. Trotzdem wir die an Jahren weitaus jüngste Staffel stellten, wurde durch eisernes Training und vorbildliche Kameradschaft die Vorbedingung für die Meisterschaft geschaffen. Der Wille unserer Jungen setzte sich durch und durch gute Leistungen kamen sie zum Sieg, wovon ebenfalls der errungene Titel „Zweiter Deutscher Einzelmeister" des erst 15jährigen Otto Tempel, das beste Zeugnis ablegt.

Stadtrechtsrat Paul übermittelte alsdann den Glückwunsch der Stadt und führte aus: „Nun hat auch der Kegelsport eine Deutsche Meisterschaft in unsere Vaterstadt gebracht, und ich freue mich ganz besonders, daß es eine Jugendmannschaft ist, die unsere altehrwürdige Heimatstadt mit einem solch feinen Titel beglückt. Kegeln ist Sport, denn dazu gehört eisernes Training, eine gute sportliche Einstellung neben einem gesunden Geist und Körper, und darum freuen wir uns ganz besonders, und darum wird die Meistermannschaft an einem der nächsten Tage durch die Ueberreichung der Stadtplakette gebührend ausgezeichnet werden."

Neben den verschiedensten Gratulanten (Streppelhoff, Becker, VfR 06, Club 1928) ließ auch die NGZ durch ihren Sportredakteur, Stahl, ein Blumenangebinde überreichen und unterstrich damit ihre Verbundenheit zum Sportgeschehen.

In Freundschaft

SC Kapellen — SV Rommerskirchen

Die beiden spielfreien Mannschaften unseres Kreises haben für Sonntag ein Freundschaftsspiel im Erftstadion vereinbart, das den Gegnern nochmals eine gute Trainingsmöglichkeit vor der großen Punktejagd bietet. Dabei sollten die nunmehr in der Bezirksklasse spielenden Kapellener ihren Gast keinesfalls unterschätzen. Den gewiß zahlreichen Besuchern steht ein schöner Kampf bevor.

21 Spiele zum Gedächtnis von Willi Wienand

Pokalturnier mit allen Kreisklassenmannschaften unseres Kreises

In dem großzügig angelegten Turnier gedenkt der Kreis Neuß-Grevenbroich am ersten Septembersonntag seines verstorbenen Vorsitzenden Willi Wienand. In den Gedächtnisspielen, deren erste Runde Sonntag anläuft, sind alle Kreisklassen-Einheiten erfaßt, insgesamt 46 Mannschaften. Man hat den Spielplan in 6 Gruppen eingeteilt und die einzelnen Paarungen unter Berücksichtigung der geographischen Lage der Vereine getroffen, d. h. also, nach Möglichkeit so, daß keinem Verein größere Unkosten entstehen. Es wird im K.-o.-System gespielt, so daß nach dem ersten Spielsonntag noch 24 Mannschaften die nächsten Runden ausspielen. Alle Kämpfe beginnen um 15 Uhr. In der zweiten Halbzeit wird zum Gedenken von Willi Wienand eine Gedenkminute eingelegt.

Gruppe 1

Tus Straberg — RS Horrem (Küppers). Der Tus und die Rasensportler haben sich immer schon schöne Kämpfe geliefert. Es scheint, daß die besseren Aussichten diesmal auf seiten der Besucher liegen.

Germania Hackenbroich — SV Stürzelberg (Hoppe). In Hackenbroich ist nicht gut „Kirschen essen". Der SV muß schon mit stärkstem Aufgebot kommen, wenn er eine Runde weiter kommen will.

FC Zons — SV Dormagen Res. (Bolten). Hier sollte es keine Frage nach dem Sieger geben. Die Dormagener Reserve dürfte kaum so stark sein, um einer kompletten FC-Elf den Sieg streitig zu machen.

FC Delhoven — SSV Delrath (Köhler). Die Delhovener werden mit dem SSV wohl einige Arbeit haben, schließlich aber doch als Sieger vom Platz gehen und damit in die zweite Runde kommen.

Gruppe 2

SC Grimlinghausen Res. — SV Rosellen (Propper). In Grimlinghausen wird es zwar vorerst einen scharfen Kampf geben, aber schließlich müßte sich doch der SV mit einem knappen Sieg die Teilnahme an der zweiten Runde erkämpfen.

Spfr. Nievenheim — SV Uedesheim (Schmitz). Die Sportfreunde sind auf eigenem Platz klare Favoriten. Uedesheims Anstrengungen werden an einer Niederlage kaum etwas ändern können.

Germania Hoisten — BV Weckhoven (Jansen). Hier geben wir den Besuchern nur dann eine Siegchance, wenn sie mit den alten Leistungen der vergangenen Saison aufwarten.

SG Neukirchen — Siegfried Norf. Dieses Spiel wurde verlegt.

Gruppe 3

VfL Neuß Res. — Weißenberg Res. (Willkomm). Zwei ausgeglichene Reservemannschaften der Neußer Bezirksklasse. Hier ist der Ausgang völlig ungewiß, auf alle Fälle aber sehr knapp.

Tus Reuschenberg — Germania Grefrath (Müller). Auf eigenem Gelände müßten die Rotweißen aus der Siedlung das bessere Ende für sich haben. Die Germania wird allerdings eine achtbare Elf stellen.

VfL Kaarst — VfR Neuß Res. (Hartings). Dieses Gedächtnisspiel ist für den VfL die beste Probe für die Meisterschaftsspiele. Tritt die Mannschaft komplett an, hat der VfR noch nicht gewonnen.

VfR Büttgen — Spfr. Büttgen-Vorst (Wingerath). Der Büttgener Lokalkampf wird zwar von beiden Seiten mit äußerster Energie ausgetragen werden, aber schließlich werden die VfR-Leute den Sieg davontragen.

Gruppe 4

SG Holzheim — Tus Stessen-Bedb. (Schreuer). Trotz der unterschiedlichen Form der Schwarzweißen sollte der Sieger an der Nordstraße in Holzheim nur die SG sein. Immerhin dürfen den Stessener Stürmern nicht viele Lücken in der Holzheimer Deckung offenstehen.

SV Hemmerden — FC Hülchrath (Rödiger). Ob Hemmerdens großer Eifer hier eine Ueberraschung zustande bringt? Wir wagen es bei der routinierteren Spielweise des FC zu bezweifeln. Hülchrath müßte knapper Sieger bleiben.

BV Wevelinghoven — SV Ramrath (Rüttgers). Hier dürfte es wieder einen klaren Sieg des Platzvereins geben. So eifrig die Ramrather auch operieren werden, so wird der BV doch der Teilnehmer der zweiten Runde werden.

SV Glehn — Kapellen Res. Auf einen späteren Termin verlegt.

Gruppe 5

VfL Garzweiler — VfB Gindorf (Acht). Garzweiler ist wieder zu einer spielstarken Mannschaft geworden. Jedoch halten wir auch die Gindorfer, selbst auf fremdem Platz, zumindest für gleichwertig, so daß noch lange nicht entschieden ist, wer die nächste Runde erreicht.

SV Jackerath — SVg Neurath (Kox). Auch hier ist die Frage nach dem Sieger ziemlich offen, obwohl nicht zu übersehen ist, daß die Neurather den gepflegteren Fußball spielen.

BV Gustorf — Viktoria Jüchen (Piel). Ein schweres Los hat die Gustorfer erwischt, indem sie gegen einen klassehöheren Gegner auftreten müssen. Spielerisch bringen die Viktorianer unbedingt Vorteile mit. Ob sie aber den kampfstarken Gustorfern zum Siege reichen?

SVg Gierath Res. — FC Frimmersdorf (Gingter). Wieweit die Reservemannschaften der Bezirksklassigen im Wettbewerb eine Rolle spielen werden, liegt noch im Schoß der Möglichkeiten. Hier trauen wir jedenfalls den Gästen das bessere Ende zu.

Gruppe 6

FC Neuenhausen — Tus Grevenbroich Res. Dieses Spiel wurde verlegt.

BC Nolthausen — FC Orken. Verlegt auf einen späteren Termin.

DJK Nettesheim — VfB Allrath (Nelles). Auch die Nettesheimer nehmen als einziger DJK-Sportverein am Pokalturnier teil. Wir sind gespannt, wie sie sich gegen die kampffreudigen jungen Allrather aus der Affäre ziehen werden.

SV Rommerskirchen gelangt durch Freilos in die nächste Runde.

Fortuna — Schalke

Karten für den morgen im Rheinstadion steigenden Fußballkampf sind im Reisebüro Conrady, im Hause Kaiser & Ganz, noch zu haben.

Vor dem Wurfkreis

Turngemeinde Neuß — TSV 1949 Bilk

Für die Turngemeinde bedeutet dieser Gegner der erste und letzte Probegalopp vor den einen Sonntag später einsetzenden Punktekämpfen. Als alte Routiniers sollten die Männer mit dem schwarzen T, zumal sie zu Hause antreten, klar gegen den Neuling in Front bleiben.

VfL Rheinkraft Neuß — Sportring Eller

Mit Sportring Eller kommt eine Mannschaft zu den Schwarzgelben, die es verstehen wird, die Neußer auf volle Touren zu bringen. Rheinkrafts gute Form in letzten Spielen läßt allerdings einen neuerlichen Sieg vormerken. Abwurf 10 Uhr Neußer Stadion.

SV Neuwerk — Tura Büderich

Anläßlich der Platzweihe in Neuwerk wird die Tura unseren Kreis gut vertreten müssen. Daß sie dazu in der Lage ist, haben die Turaner in letzter Zeit deutlich unter Beweis gestellt. Wir erwarten ein gutes Abschneiden der Büdericher.

Tus Dormagen — Kölner Turnerschaft 43

Man darf wirklich gespannt sein, wie sich der Tus in der neuen (höheren!) Umgebung im ersten Punktekampf zurechtfinden wird. Immerhin genießen die Dormagener den Vorteil des eigenen Platzes. Ob es wohl zu einem Punkte langt?

TuS Grevenbroich — 1. FC M.Gladbach

Zum ersten Punktespiel wird den Grevenbroicher Handballern am Sonntag (11 Uhr) im Schloßstadion gleich ein schwerer Brocken serviert. Spielerisch stehen die Grevenbroicher, die wieder eine gute Handballmannschaft zur Stelle haben, dem FC nichts nach und ein knapper Sieg wäre durchaus möglich und vor allem schon sehr wertvoll.

Franssen wurde benachteiligt

Sonntag, den 26. August, starteten Fahrer des Radfahrvereins 1888/09 beim Straßenrennen der Roemryken Berge in Solingen.

In der Jugendklasse 14—16 Jahre siegte: Tüller, Velbert. Den 3. Platz belegte Adolf Glasmacher, Neuß.

Von 120 gestarteten Fahrern erreichte in der Jugendklasse 16—18 Jahre eine 25köpfige Spitzengruppe das Ziel. Sieger wurde: Meier, Barmen. Bei seinem ersten Start im Straßenrennen sicherte sich hier Hermann Traut NRV 88/09 einen guten 11. Platz.

C-Klasse. Von 200 Fahrern erreichte eine 30köpfige Fahrergruppe das Ziel. Sieger wurde Einig, Köln-Ehrenfeld. U. a. belegte Willi Franssen, Neuß, einen guten 8. Platz.

Schade, daß der ehrgeizige Willi Franssen durch die Unkorrektheit des Zielgerichts um seinen wohlverdienten Platz und Preis gebracht wurde.

Nicht ohne Chance beim Niederrheinmeister?

VfR Neuß muß zum 2. Spiel der Saison nach SC Cronenberg

Ob die Grünhemden mit ihrer „alten" Einheit oder auch teilweise mit ihren Neuerwerbungen beim SC Cronenberg antreten werden, auf alle Fälle aber glauben wir, daß ein annehmbares Resultat für unseren Amateurligisten herausspringen wird. Wir begründen dies nicht nur im Hinblick darauf, daß der VfR bei den Bergischen schon immer mit guten Leistungen überraschte, sondern vor allem auch mit der Tatsache, daß gerade dem SC Cronenberg die Spielweise der Neußer „nicht liegt". Sollte noch dazu die Neußer Elf durch verschiedene Neuerwerbungen morgen verstärkt sein (was zur Stunde noch nicht feststeht) dann dürfte es beim Niederrheinmeister durchaus keine einseitige Angelegenheit zugunsten der Bergischen geben. Zugegeben, daß die Neußer in den letzten Spielen noch nicht Meisterschaftsform erreichten, so ist aber auch das eine gewiß, daß auch der SC Cronenberg bei weitem noch nicht „fit" ist. Man kann für den Kampf in Cronenberg der Neußer Elf nur den einen Rat mitgeben, mehr auf Torsicherung zu spielen. Gerade in diesem Punkt wird in den hinteren Reihen noch immer zuviel „gesündigt", d. h. dem Gegner noch zu große Lücken gelassen. Alles in allem hoffen wir, daß sich die Neußer bewußt sind, daß die Kirmesfreuden nun vorbei sind und der ernste Kampf um die so teuren Punkte wieder seinen Anfang nimmt. Gewiß, man ist in diesem zweiten Punktekampf gewissermaßen „in der Höhle des Löwen", aber wenn alle Mannschaftsteile morgen gut aufeinander abgestimmt sind, wird der Niederrheinmeister seine liebe Not haben, die Punkte im eigenen Hause zu behalten.

Neußer Filme der Woche

Du bist Musik für mich

Olly Holzmann, Rudolf Prack, Sonja Ziemann und Paul Kemp geben sich in diesem deutschen Lustspielfilm ein fröhliches Stelldichein. Mit der Musik von Michael Jary und unter Regie von Geza v. Cziffra wird mit wienerischer Leichtigkeit eine nette Unterhaltung geboten. Rudolf Prack, der der Konkurrenz einer Frauenkapelle mit Erfolg zu Leibe rückt, hat in der Person eines Jazz-Band-Dirigenten eine nicht gerade glückliche Rolle übernommen. — In der Sonntag-Frühvorstellung der französische Abenteurerfilm „Steppenrache", ein spannender Streifen aus der Welt der Zigeuner an der Rhônemündung. (Gloria.)

Desperados

Dieser Wildwestfilm ist keiner „von der Stange", vielmehr ein herausragendes Filmwerk, das schauspielerisch, regielich und technisch eine Glanzleistung darstellt. In einer kleinen Stadt organisiert ein Bankier einen Raubüberfall auf seine eigene Bank und teilt sich die Beute mit seinen derben Kumpanen. Das geschickte Manövrieren des klugen Sheriffs, der dem Täter in spannungsgeladenen Szenen auf der Spur ist, ist voller Dramatik. In den Hauptrollen Randolph Scott, Glenn Ford und Claire Trevor. (Apollo.)

Gibraltar

In diesem französischen Spionagefilm läßt sich ein englischer Oberst, nicht gerade verantwortungsbewußt, durch die Tänzerin Mercedes in die Krallen einer Spionagegruppe treiben, die ihm Geld und Erfolg verspricht. Nachdem der Englishman degradiert ist und sich der Clique einverleibt hat, wird er zusammen mit dem lichtscheuen Gesindel aufgescheucht und entkommt dem Verderben, da Mercedes ihn warnt und dabei einen tragischen Filmtod stirbt. Es knallt in diesem Film wie üblich. (Laterne.)

Weiße Banditen

Amerika-Import, Marke Wildwest. Banditen versetzen eine riesige Viehherde in Panik; drei Parteien stehen sich gegenüber und lassen die Kugeln verschwenderisch spritzen. Zwielichtiges Gesindel, deutliche Männerworte und eine Prise Liebe geben dem Film das typische Kolorit. — Im Abendprogramm ein tendenziöser Amerika-Film aus der Aera von 1945 mit dem Titel „Spionage in Fernost", spielt zwischen Japan und Washington und stellt keinerlei Ansprüche. Abenteuerlich und mit Kraftmeiern ausstaffiert. (Kammer.)

Pinocchio

Die geheimnisvolle Welt des Märchens wird in diesem Zeichentrickfilm von Walt Disney lebendig, und was sich kindliche Phantasie nie erträumt, nimmt in bunten Farben und skurrilen Gesellen Gestalt an. Von der idyllischen kleinen Stadt und ihrer Puppenwerkstatt bis zum gräßlichen Riesenbauch des Walfisches geht der Weg des kleinen Kerls, dem als Holzpuppe Leben eingehaucht wurde. Es ist schon viel über diesen Film geschrieben worden, so daß nur noch einmal besonders auf dieses künstlerische Ereignis hingewiesen sei. Diese Geschichte aus dem Traumland ist so köstlich, von solcher Feinheit und dezenter Komik, daß ihn jeder gesehen haben muß, der sich ein kindliches Herz bewahrte. Ein Kunstwerk von einmaliger Schönheit. Dazu im Beiprogramm der Kulturfilm „Die Robbeninsel", ebenfalls von Walt Disney hervorragend gestaltet. — In den Nachmittagsvorstellungen „Schneider Wibbel". (Adler.)

25 Jahre Fordhändler

Die Firma Alfred Regehr, Ford am Handweiser, konnte gestern auf ein 25jähriges Bestehen zurückschauen. 1945 mußte das Unternehmen in Allenstein seine Tätigkeit einstellen, fand aber nach dem Kriege durch die Unterstützung der Fordwerke in Köln eine neue Niederlassung, zunächst behelfsmäßig in der Firma Appenzeller, später dann endgültig hart an der Stadtgrenze. Mit Hilfe eines Teils der bereits in Ostpreußen geschulten Personals wuchs die Firma Regehr zu einem Unternehmen, das heute wieder 80 Mann beschäftigt.



Der Jubelchef und Dr. Emmerich

In den festlich geschmückten Reparaturhallen hatten sich gestern morgen die Betriebsangehörigen versammelt. Der Chef der Firma konnte eine Reihe seiner Arbeitskräfte für langjährige Dienste auszeichnen. Die verdienstvollen Mitarbeiter sind: Johann Krukowski, Conrad Hirt, Josef Mössing, Rudolf Dach, Otto Bergmann, Hubert Zentara, Wolfgang Ploenes, Hubert Toholt, Karl Brender und Heinz Voigt.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dr. Emmerich und der Kreishandwerksmeister Holthausen überbrachten die Grüße und Glückwünsche der Neußer Handwerker. Am Nachmittag fuhr die Belegschaft in einem Boot nach Zons, wo man sich für einige vergnügte Stunden zusammenfand.

Rundfunk am Samstag

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Buntes Allerlei von zwei bis drei. **15.00** Zwischen Markt und Mauern. Städtebild Karlshafen. **15.30** Chormusik: „Schein uns, du liebe Sonne". **16.00** Frohe Klänge am Samstagnachmittag I. **16.45** Familie Schmitz. **17.15** Frohe Klänge am Samstagnachmittag II. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Aus Lübecks Kirchenmusikgeschichte. Zur 700-Jahr-Feier von St. Marien, Lübeck. **18.55** Glocken und Chor aus der Briefkapelle der St.-Marien-Kirche, Lübeck. **19.20** Berlin spricht mit Bonn. **19.30** Kirchliche Nachrichten. **20.05** Köln bittet zum Tanz. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Kammer-Sinfonie, op 27. **22.55** Zur Nacht. Eine ernste Geschichte von Kurt Kusenberg. **23.00** Tanz am Wochenende. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **0.35** Das Orchester Lubo D'Orio. **1.00** Rhythmus der Welt.

Der Polizeibericht

Von bisher unbekannten Tätern wurde nachts versucht, den in einem Büroraum einer Firma auf der Rheintorstraße befindlichen Geldschrank aufzubrechen.

Wegen Körperverletzung gelangte ein Mann aus Neuß zur Anzeige. Der Beschuldigte hat in einer Gastwirtschaft auf der Düsseldorfer Str. dem Wirt mit einer Flasche eine Verletzung am Kopf beigebracht.

Eine 17jährige Ehefrau wurde wegen Umhertreibens in polizeiliche Verwahrung genommen.

Zwei Mädchen von auswärts wurden im Schützenzelt ihre Mäntel, die sie während des Tanzens auf ihre Sitzplätze gelegt hatten, gestohlen.

Ein Mann von auswärts, der bei einem Schausteller Aushilfsarbeiten verrichtete, stahl seinem Arbeitgeber ein Fahrrad und einen Stutzer.

Ausstellung im Güterwagen

Eine neuartige Werbung zeigt auf dem Güterbahnhof heute von 10 bis 18 Uhr und morgen (Sonntag) von 9 bis 18 Uhr eine Kölner Firma für Holzbearbeitung. Der Ausstellungswagen enthält eine komplette Schreinerei, deren Maschinen in Betrieb sind.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54.

Zu Chlorodont WEST darf man Vertrauen haben!

Nur drei Pfennig täglich kostet es Sie, wenn Sie Ihre Zähne jeden Abend und Morgen mit Chlorodont, der Qualitäts-Zahnpaste, reinigen. Mit einer großen Tube Chlorodont zum Preise von nur 90 Pfg. reichen man gut und gerne

Drei Könige aus der Rütten-Dynastie

Christian, Lorenz I. und sein Sohn bestiegen innerhalb von 80 Jahren in Grevenbroich den Thron

In 80 Jahren hat die heimatbewußte Schützendynastie der Familie Rütten der Bürgerschaft und dem Schützenverein drei Könige, ein Komiteemitglied und einen Schützenpräsidenten geschenkt. Ein Christian Rütten war in den 70er Jahren Schützenkönig der Erftstadt. Lorenz Rütten sen., der hochbetagte, aber immer noch junge und begeisterte Präsident der Schützen, übernahm 1931 das verantwortungsvolle Amt und krönte 1928 seine Schützenlaufbahn mit der Königswürde. Mit 82 Jahren ist er der älteste Aktive.

Unter der Begeisterung aller Schützen bestieg 1950 der Sohn des Präsidenten als Lorenz II. den Schützenthron. Die glänzenden Krönungsfeierlichkeiten sind noch in guter Erinnerung.



Großvater, Vater (Mitte) und Sohn Rütten (links) Arm in Arm

Familien, die sich Generation für Generation unverdrossen und treu für die vaterstädtischen Belange einsetzen, sind leider selten. Die Heimat, die Erft und die Schützenbegeisterung sind der Rüttenschen Dynastie tief in die Herzen eingebrannt. Auch die Schützenfrauen liebten die Heimat und haben viel Verständnis für das Schützenwesen aufgebracht.

Die Schützen haben durch manchen Händedruck ihren Dank dafür ausgesprochen. Sie wissen, was der alte Lorenz für Grevenbroich getan hat und der junge Lorenz als König tut und noch tun kann. Lorenz sen. will die Präsidentenwürde in die Hände der Schützen zurückgeben. Alle sehen ihn ungern scheiden. Mit ihm tritt ein unentbehrliches Stück bester Grevenbroicher Schützengeschichte ab. Der im hohen Alter stehende Präsident will jüngeren Kräften Platz machen. Wenn die Schützen ihm versprechen, allezeit so fest und treu zur Sache zu stehen, wie er es zeitlebens getan hat, macht dieser Dank ihm das Scheiden leicht.

Der Verlust ist schmerzlich. Hat das Schicksal mit dem letzten König nicht deutlich den Weg der Nachfolge gewiesen? Wenn die Schützen den Weg der „dynastischen Tradition" weitergehen wollten, müßten sie allein schon aus Gründen dieser Tradition das Amt des Präsidenten vom Vater in die Hand des königlichen Sohnes übergehen lassen, der als Jäger und als König der Erftstadt die Bewährungsprobe für unverbrüchliche Treue zur Schützensache und den großen Befähigungsnachweis erbracht hat. Die Ehrfurcht vor der Tradition ehrte die Schützen und wäre zugleich der schönste Dank an die Schützendynastie der Rütten.

Zug der Überraschungen

Die Fackelbauer sind in diesem Jahr besonders fleißig gewesen. Der Fackelzug soll wie im Vorjahr eine Ueberraschung sein. Erfreulicherweise ist die Zahl der großen Fackeln wieder gestiegen. Der Humor feiert Triumphe. Trotzdem sind die technische Durchführung und die Güte der Ideen nicht vernachlässigt worden. Die NGZ hat einige Fackelmotive erfahren, wurde jedoch händeringend darum gebeten, nichts zu verraten.

Die Quartiere der Fackelbauer stehen unter streng gehütetem Verschluß. Papier und Draht sind in Mengen eingekauft worden. Man darf gespannt darauf sein, was handwerkliches Können aus ihnen hervorzaubern wird. Die Vorliebe für Tiere aller Art, das gesunde politische Einfühlungsvermögen, der drastische Witz für erdrückende Steuern und andere „Zwangsjacken" werden im Bilderbuch des Volkshumors ausreichend beleuchtet werden. Tausende haben im letzten Jahr den Zug der bunten Lichter und rheinischer Festfreude erlebt. Zeigt der Wettergott ein freundliches Gesicht, dann wird der Fackelzug als Auftakt des Festes im alten Glanz ziehen und bei gesteigerter Anziehungskraft seine Wirkung haben.

So marschieren sie auf

1. Spielmannszug des Bürgerschützenvereins Grevenbroich
2. Musikkapelle Skibba
3. Oberst und Adjutant
4. Major und Adjutant
5. Regimentsfahne
6. Jägerzug St. Hubertus (Fahnenkompagnie)
7. Grenadierzug Cäcilia
9. Grenadierzug Lebensfreude
10. Grenadierzug Erftgrafen
11. Grenadierzug Sängerkreis
12. Grenadierzug Alt-Grenadiere
13. Königswagen
14. bis 21. Wagen
22. Jägerzug Jungschützen (Königskompagnie)
23. Ges. Wasserfreunde
24. Ludwig-Jahnzug
25. Tambourkorps Wevelinghoven
26. Musikkapelle Hülchrath
27. Jägerzug St. Florian
28. Jägerzug Waldhorn
29. Jägerzug Scheibenschützen
30. Jägerzug Rathaus
31. Tambourkorps Elsen
32. Musikkorps „Jung-Kapelien"
33. Jägerzug Erftjonge
34. Jägerzug Waidmannsheil
35. Jägerzug Jröne Jonge
36. Jägerzug Walzenbrüder.

Sonderfahrten der Kraftpost

Anläßlich des Grevenbroicher Schützenfestes hat die Bundespost auf den Linien Dormagen—Oekoven—Grevenbroich und Sinsteden—Allrath—Grevenbroich Sonderfahrten eingelegt.

Die Abfahrtzeiten sind aus den Aushangfahrplänen an den einzelnen Haltestellen ersichtlich.

Samstag und Sonntag verkehren die letzten Wagen ab Grevenbroich-Rathaus nach Dormagen über Oekoven und nach Sinsteden um 24,00 Uhr.

Fahnen heraus!

Zum Heimatfest soll sich die Kreisstadt in ihrem schönsten Festgewand zeigen. Dazu gehören bunte Lichtlein für die Abendstunden und Fahnen-, Flaggen- und Girlandenschmuck. Die Erftstadt macht sich schön, weil sie die vielen Gäste herzlich begrüßen will, die durch die Ausschmückung festlich gestimmt sein sollen. Grevenbroich leidet wie fast kein anderer Ort des Kreises unter den Wunden der Bombennächte des letzten Krieges. Viele Baulücken und Ruinen weisen auf die Kriegsfurie hin, die Grevenbroich bis auf den Lebensnerv traf. In den Tagen der Freude soll der Straßenschmuck diese Wunden, soweit es geht, verhüllen.

Wenn die Schützen der Erftstadt ziehen, bleibt niemand zu Hause



AUFRUF ZUM SCHÜTZENFEST 1951

Für die Kreisstadt ist das Schützenfest des Bürgerschützenvereins Grevenbroich das Fest des Jahres. Es ist das 102. Schützenfest seit der Gründung im Jahre 1849. In den so wechselvollen Zeiten seit dem Bestehen hat sich immer wieder gezeigt, daß das Schützenfest der Stadt alter Tradition entspringt und in guten und schlechten Tagen die Bürger zum frohen Schützentreiben zusammenschloß. Aus Liebe zur Heimat ist es entstanden, durch echten Bürgersinn wurde es gefestigt, und mit rheinischem Frohsinn wird es in diesen Tagen wieder in den Mauern unserer Stadt festlich begangen werden. Unter dem Motto „Freut euch des Lebens" wird die Stadt für wenige Tage das Alltagskleid ablegen und sich in echter Freude dem Heimatfest hingeben. Der traditionelle Fackelzug am Samstagabend bildet den Auftakt. Die Festzüge am Sonntag und Montag, der traditionelle Frühschoppen am Montagmorgen sowie der Krönungsball am Dienstagabend bilden die Höhepunkte des Schützenfestes. — Die Bürger der Stadt werden gebeten, ihrer Verbundenheit zum Heimatfest durch Beflaggen und Schmücken der Straßen und Häuser Ausdruck zu geben. — Den zahlreichen Gästen von nah und fern gilt unser herzliches Willkommen. Ihnen und den Bürgern unserer Stadt wünschen wir in diesen Tagen frohe Stunden und recht viel Freude.

Steinhäuser — Bürgermeister

Wenner — Stadtdirektor

Grevenbroicher Festprogramm

Vom Beflaggen der Häuser bis zum Krönungsball am Dienstag

Samstag, den 1. 9. 1951: 12 Uhr Beflaggen der Häuser; 17 Uhr Umzug des Spielmannszuges des Bürgerschützenvereins Grevenbroich; 19.30 Uhr Antreten zum Fackelzug auf Mühlenstraße und Südwall, 19.45 Uhr Fackelzug über Lindenstr., Friedensstr., Gartenstr., Schanze, Lindenstr., Kölner Str., Breite Str., Bahnstr., Friedrichstr., Rheydter Str., Bahnstr., Graf-Kessel-Str. zum Festzelt. Abmarsch der großen Fackeln über Bahnstraße. Nach dem Fackelzug im Festzelt große Generalversammlung mit anschließendem Bürgerball.



Ob alt, ob jung . . .

Sonntag: 6 Uhr Wecken, 8.45 Uhr Antreten der Offiziere und Fahnenabordnungen zum Festgottesdienst am Festzelt, Abholen der Regimentsfahne beim Präsidenten. 9 Uhr Festgottesdienst. Nach dem Festgottesdienst Abmarsch zur Gefallenenehrung (Kriegerdenkmal, Siegesplatz, dort Kranzniederlegung für die gefallenen Kameraden.) Nach der Gefallenenehrung Abmarsch zum Festzelt, Frühkonzert, Tischverlosung. 14.15 Uhr Antreten zum Festzug auf der Bahnstraße, Spitze Ecke Friedrichstraße; Festzug mit Vorbeimarsch vor dem König auf der Breite Straße. Der Weg des Festzuges: Friedrichstr., Rheydter Str., Bahnstraße, Breite Str., Kölner Str., Lindenstr., Friedensstr., Gartenstr., Schanze, Lindenstr., Kölner Str. bis Markt, dort Aufstellen zum Vorbeimarsch. Vorbeimarsch Breite Str. Haus Rütten. Abmarsch über Graf-Kessel-Straße zum Festzelt. 16 Uhr Tanz im Festzelt. 20 Uhr Festball.

Montag: 7 Uhr Wecken. 10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt. 14.15 Uhr Antreten zum Festzug mit Vorbeimarsch wie Sonntag. Weg des Zuges: Schanze, Wöhlerstr., von-der-Porten-Straße, Erftwerkstraße, Schanze, Kölner Str., Breite Str. Nach der Parade Abmarsch zum Festzelt. 16 Uhr Tanz im Festzelt. Nach dem Festzuge Königsvogel- und Pfänderschießen am Festzelt. 20 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigs im Festzelt. Schützenball.

Dienstag: 7 Uhr Wecken. 16 Uhr Tanz im Festzelt. 19.30 Uhr Antreten beim neuen Schützenkönig. Fackelzug. Nach dem Fackelzug im Festzelt Krönungsball. Der Fackelzug zieht nur durch die Innenstadt. Alle Festlichkeiten finden im Festzelt des Bürgerschützenvereins auf dem Kirmesplatz statt.

Ehrentafel der Schützentreue

Sie bekommen keinen pfundschweren Gold- oder Silberorden. Ihre Auszeichnung besteht in der Liebe und Verehrung, die man ihnen wegen ihrer vorbildlichen Treue zur Schützensache und zur Heimat zollt. Aeußeres Zeichen der Anerkennung ist der schlichte goldene oder silberne Kranz für ihre Schützenbegeisterung, die in 25 oder sogar in 50 Jahren nicht erlahmte. Im letzten Jahr wurden ein Goldjubilar, ein 40jähriger, zwei 30jährige und 20 Silberjubilare geehrt. In diesem Jahr erhalten den Silberkranz: Gerhard Heimanns, Paul Woerenkämper, Rudolf Clever, Josef Schellens, Ernst Goebels, Hermann Thiel, Karl Friedericks, Johann Franken, Heinrich Schildmacher, Christian Schlangen, Christian Oehmen, Josef Weiss, Bernhard Berghausen, Josef Kessel, Jakob und Toni Puff, Josef Eppels, Josef Schlangen und Jakob Granderath.

Zweimal keine Polizeistunde

Das Ordnungsamt der Kreisstadt gibt bekannt, daß die Polizeistunde für die Tage des Volks- und Heimatfestes wie folgt festgesetzt wurden: Am Samstag, dem 1. September: zwei Uhr. Am Sonntag, dem 2., und Montag, den 3. September, ist die Polizeistunde aufgehoben. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist die Polizeistunde auf drei Uhr festgesetzt.

Apotheken- und Bereitschaftsdienst

Sonntag- und Nachtdienst hat die Hirsch-Apotheke, Lindenstraße, von Samstag, den 1., bis Samstag, den 8. September, um 12 Uhr. Bereitschafts- und Sonntagsdienst der Aerzte hat Dr. Buss, Ostwall 28, Ruf Grevenbroich 682 von Samstag, 14 Uhr, bis Montag früh 8 Uhr.

Von hinten aufgefahren

Grevenbroich. In Höhe des Klosterplatzes auf der Umgehungsstraße fuhr ein Kradfahrer von hinten gegen einen in gleicher Richtung fahrenden Lastwagen, der mit verminderter Geschwindigkeit fuhr, um in eine Nebenstraße einzubiegen. Durch den Anprall erlitt der Kradfahrer eine erhebliche Kopfverletzung und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

„Der Niederrhein"

Das 2. Heft „Der Niederrhein", 1951, das mit wesentlicher Unterstützung der Stadt M.Gladbach zustande kam, gibt einen weitgespannten Ueberblick über diese alte Mönchssiedlung, deren Tradition allzu leicht über dem modernen Getriebe der Spindeln vergessen wird. Ausgezeichnete Fotos, zum Teil in Großformat, und Gedichte in Hochdeutsch und Gladbacher Mundart runden das Bild ab.

Freut euch des Lebens

Erftstadtschützenfestgesänge.
Dicke Trommeln, Tuba, Bleche.
Gute Laune, große Zeche.
„Dreimal hoch!" und viel Gedränge.

Riesenaufgebot an Kuchen,
heißen Würstchen, blauem Himmel.
„Hubert, trink nicht soviel Kümmel!
Mußt auch mal 'nen Schnaps versuchen!"

Fahnen, Freude, weiße Hosen.
Tambour, Flöten, beste Schuhe.
Durchgemacht bis in der Fruhe!
Für die Wirtin ein paar Rosen.

Ehrt den Meister im Gesange,
der das Schützenfest erfunden!
Ober, ein paar Extrarunden.
Denn die Nacht ist kühl und lange.

o—z.

Nachtwächter Nix blees en et Horn:

„Et letzte Wort han ech!"

Grevenbroicher mött verbonge Köpp — Goldjubiläum 1899

Wir nohme die Gelegenheit wohr on sproche möt nem Schötzemann, dä em Johr 1899 et joldene Jubiläum vom Schötzeverein möttgemaat hot. Et es kenne andere als Christian Jansen. Hä es 71 Johr alt, ävver dat süht im kenne an. Dat Schötzeleave hat in jong jehalde.

Em Juli 1899 hot dä Börgerschötzeverein en Generalversammlung em Hotel Hardy (ehem. Rheinischer Hof). Präsident Hubert Wilbertz eröffnete sie on joaf die Tagesordnung bekannt. Punkt 1: „Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern." Ene von die zwei woar Christian Jansen, dä hück noch aktiv dobee es. Alle erhelde schwazze und wieße Bunne. Die wurden en en Dues geschmesse on hengerher jezallt. Jansen Christian hott vüll wieße Bunne, oh woar domet opgenomme.

An diesem Abend sollten Kirmesangelegenheiten besprochen werden. Dä Präsident maaden aufmerksam, dat et Zick wurd, die Versammlung ze schleeße, da om Meddernach dä Nachtswächter Nix en et Horn blees. Dat bedückde so vüll wie hück de Polizeistond. Et meldete sech noch ene Schötz ze Wort, dä em Johr dofür Künning woar: Heinrich Broich. Dä Vorsitzende säd, dat hä sech kurz fasse möt. Em Volksmund säde man für Heinrich Broich „Heckemonteur"; denn hä ditt Latzehecke baue. Majestät säde: „Et letzte Wort han ech." Domet ging de Dür op, on sing Frau ref: „Komm du no Hus, et letzde Wort han ech!" Hä hot nett mie vüll ze sage on fassde sech kurz. Dä Präsident joaf im noch zwei Mann Begleitschutz mött, die hä och treu annohm. Majestät wies ävver noch drophin, datt se beem Jubiläum all dobee sinn möte on nett wie em Johr dofür, wo von 160 Mitgleder 100 em Zoag woare on die angere henger de Gardinge stunge. Sie letz Wort bliev us.

Damols wor Grembroch halv so kleen wie hück. Die Breitestroß woare noch luter kleen Hüsger. Wo hück die Bahnstroß ess, do wor ne Wäg. Et joaff damols noch die „Oassebürscher" (Ochsenbauern), die neffcher en kleen Landwirtschaft bedrivve didde. Dobee gehurden d'r Spickernagel am Markt, d'r Dikkers em Steenwäg on d'r Schmitz en die Kölnerstroaß. Beem Spickernagel woar kenn Ennfahrt, do geng der Ooaß durch die Husdür noahm Stall. Dä passde mött singem Balsch jerat derdurch.

Dat joldene Jubiläum woar en dämm Jahr 1899, als am 28. Mai dä Grundstein zur heutigen Kirche gelegt worden war. Beem 50jöhrige Jubiläum spillde die Poetsche Kapelle aus Viersen. Et Sonndagsmorjens wurd zeirsch dä Alterspräsident Theo Trippen, dä op dämm Südwall wohnde, geihrt. Bee der Gelegenheit kommandierte Hauptmann Heinrich Lambertz: „Das Gewähr auf, das Gewähr über!" Anschließend zog die Fahnenkompanie durch die Stadt. Die koam vom heutigen Landratsamt on trook die Kölnerstroaß erraff. Wie see en die Hüh von Willichs on Schall woare, koam henger die Kompanie ene mött enem Päd bespannde Landauer. Datt Päd scheude on fuhr em Tempo en die Fahnenkompanie. Die Schötzemänn wurden zemlich onsanft ussenangergeresse, on die Musikkapell kont jerat noch flöchte. En janze Herd von die Männ wurd verletzt. Zogführer Mathias Istas bloeen düchtig am Kopp. Von dänne Trabante leeß sech kenner entmutige, on wat ment ihr wahl — — — — bemm Jubiläumszog des Nomiddags woare es all möt verbunge Köpp dobee. „Dat woar noch ens e Fest!" meint Chr ian Jansen.

H. E.



Die „Stunde des Jahres" ist da: Aufmarsch der Grevenbroicher Schützen

Das große Rätselraten

Wer tritt die Königsnachfolge an? — Erfreuliches Sammlungsergebnis

Die allgemeine Anteilnahme, die man bei den Vorbereitungen zum Heimatfest bei den Aktiven und der Bürgerschaft feststellen konnte, war recht erfreulich und hat den verantwortlichen Männern den nötigen Schwung gegeben. Besonders das Ergebnis der Sammlung unterstrich den guten Willen, tatkräftig zu helfen. Die freiwilligen Spenden flossen reichlich. Die Grevenbroicher Bürgerschaft, die Geschäftswelt und die Industrie haben gezeigt, daß sie die Bestrebungen der Schützen und das Heimatfest unterstützen.

Die erfreuliche Anteilnahme kommt sinnfällig zum Ausdruck im Anwachsen des Schützenregimentes, das um 100 Aktive stärker ist, wie Oberst Clemens der NGZ versicherte.

Der König ist der Träger des Festes. Mit dem Beginn der Festtage hebt das Rätselraten an, wer die Nachfolge des jeweiligen Herrschers übernehmen wird. Der Schützenverein hat keine Sorgen, da ausreichend Bewerber um die höchste Würde vorhanden sind.

Parkplätze und Fahrradwachen

Für die Kirmesfeierlichkeiten sind besondere Parkplätze und Fahrradwachen eingerichtet worden, um die Festzüge nicht zu stören und den Verkehr reibungslos durchzuführen. Kraftfahrzeuge parken in den Straßen, die vom Hauptverkehr nicht berührt werden. Fahrradwachen sind an der Ecke Graf-Kesselstraße-Flutgraben, Ecke Montzstraße, Garagenplatz Hermanns (Einmündung der Umgehungsstraße auf den Hauptstraßenzug), am „Alten Schloß", am Rathaus und am Landratsamt. Fahrräder dürfen nicht auf den Festplatz mitgenommen werden.

Eigenheim für einen Groschen

Ein Glückspilz aus Grevenbroich-Neuenhausen gewann eine wertvolle Toto-Prämie

Grevenbroich-Neuenhausen. Der frühe Nachmittag ist schlecht geeignet, einem erwachsenen Menschen ein ganzes Eigenheim zu vermachen. Auch in Grevenbroich-Neuenhausen, wo die NGZ im Auftrage der Niedersächsischen Toto-Gesellschaft einem Menschen eine Freude bringen sollte. Wir klopften an die Tür des Hauses Feldgasse 18, aber vergeblich. Familie Weitz war auch nicht auf ihrem Gartengrundstück aufzutreiben. Und da standen wir mit dem großartigen Prämienschein, der Herrn Hubert Weitz 18 000 Mark zum Bau eines Eigenheims quasi in die Hand drücken wollte.

Ein alter Mann, der mit seiner Handkarre des Wegs kam, wußte Rat: wir wurden zu einer Weitz'schen Verwandten geführt, bei der die Mutter des Glückspilzes nützliche Sachen nähte, während die Kusine ihres Mannes in der Küche den Nachmittagskaffee vorbereitete. Frau Weitz kam ans Gartentörchen, und während wir der überrumpelten Frau die Mitteilung aus dem Glücksland machten, klickte der Auslöser am Apparat unseres Bildberichters. Mutter Weitz war — gelinde ausgedrückt — überrascht.

Wir mußten mit hinein kommen, und drinnen gab's unter den anwesenden Frauen ein großes „Hallo!" Hubert werde vor Freude die Wände hochgehen, wurde prophezeit. Das letztere konnten wir leider nicht abwarten. Und wenn er auch nicht den Wänden zu Leibe gerückt, so hat er zumindest gestrahlt. Für einen einzigen Prämiengroschen ein Eigenheim würde wohl jeden von uns aus dem Häuschen bringen.

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise alles pro 100 kg waggonfrei rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1,50 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh zweidrahtgepreßt 4,30—4,60, dto. eindrahtgepreßt 3,90—4,20, dto. Kordelballen oder geb. 2,60—2,70, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 7—7,50, Kleeheu, dto. 6—6,50, Wiesenheu mit sauren Gräsern, gesund, trocken, lose 4—5 Tendenz: Bei sehr starkem Strohangebot sind die Käufer zurückhaltend. Geb. Stroh schwer absetzbar, daher mußten die Preise für Stroh ermäßigt werden. Kartoffeln wurden nicht notiert. Inlandseier Einkaufspreise des Großhandels frei rheinisch-westfälischer Station in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Deutsche B 22,25—21,25. Auslands eier. Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holländische B 22,25—21,75. Tendenz ruhig.



Die Mutter empfängt die Glücksbotschaft

Kreisgeschehen bunt gemischt

Pfeffer für Hundeschnauzen

Rommerskirchen. In der Nacht zum Freitag drangen Diebe in den Güterschuppen des Bahnhofs Rommerskirchen ein, der nicht verschlossen gewesen sein soll. Mit Hilfe eines Brecheisens öffneten sie die Tür zu einem angrenzenden Büroraum. In diesem Raum befand sich eine Geldkassette, die mit einem Nachschlüssel geöffnet wurde. In der Geldkassette lagen 7000 DM, die gestohlen wurden. Beim Verlassen des Raumes versuchten die Täter ihre Spuren zu verwischen: Sie bestreuten den Raum mit Pfeffer.

Tüchtige Jungen und Mädel

Hochneukirch. Samstag und Sonntag nahmen 30 Jungen und Mädel des Turnvereins am Kreisjugendfest in Erkelenz teil. Im Fußmarsch ging es dorthin. Nach einer eindrucksvollen Abendfeier wurde gezeltet. Ueber 1000 Jungen und Mädel nahmen an den Wettkämpfen teil. Hochneukirch konnte mit den Leistungen seiner Jugend zufrieden sein.

Erfolgreiches Zeltlager

Jüchen. In einer Jugendversammlung des C Viktoria Jüchen berichtete Jugendleiter Jorissen über das dreiwöchige Zeltlager der C-Jugend. Die Jugendlichen seien gesund und braungebrannt nach Hause gekommen. Neben einer sportlichen Ertüchtigung habe man auch auf die Erziehung der Jugend großen Wert gelegt. Der Jugendleiter gab der Hoffnung Ausdruck, daß es im nächsten Jahre möglich sein möge, sämtliche Jugendliche des Vereins in ein Zeltlager zu schicken. Amtsdirektor Allwicher wies auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Verein hin. Die Versammlung wurde durch Liedvorträge der Jugendlichen verschönt.

Ohne Führerschein gefahren

Oekoven. Eine Radfahrerin wurde auf der Dorfstraße von einem entgegenkommenden Krad geblendet. Sie sah nicht, daß ein unbeleuchteter Traktor dem Krad folgte. Sie geriet unter das linke Vorderrad des Traktors und wurde mit inneren Verletzungen in das Wevelinghovener Krankenhaus eingeliefert. Der Motorradfahrer war nicht im Besitz eines Führerscheines.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen. 10 Gottesdienst Wevelinghoven. 11 Kindergottesdienst Wevelinghoven. 14.30 Gottesdienst Höningen. 16 Gottesdienst Nettesheim. — Dienstag 20 Singen und Spielen der Jugendkreise. — Mittwoch 20 Mädchenkreis, 20 Jungenkreis. — Donnerstag, 20 Kirchenchor.

Die Kreisstadt GREVENBROICH ist gut gerüstet

A und C — Ihr KAUFHAUS mit den bekannt billigen Preisen für Grevenbroich u. Umgebung — A und C

Verwöhnt? dann ....



Spara Frischbrand-KAFFEE

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Kaffee-Großrösterei

Richolt & Schilden, Grevenbroich

Betrieb: Laacherweg-Neubau, Ruf 390

Milch ist wertvollste und billigste Nahrung

Milchversorgung Reuss Molkereigen. Grevenbroich



Milch schmeckt köstlich / **Milch** erfrischt
Milch gibt und erhält die Gesundheit
Milch ist aber nur dann so hochwertig, so gesund, so frisch und so köstlich, wenn sie in der Molkerei gereinigt, hoch erhitzt und tief gekühlt wird

In Stadt und Land für Qualität bekannt!

Zick-Zack und gerade näht · steppt stickt · stopft flickt · säumt kettelt · fältelt spielend der neue UNIVERSAL SCHNELLNÄHER PFAFF 130



PFAFF-Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe

Reparaturen aller Systeme

Ersatzteile - Zubehör

Gebrüder Kraus

Grevenbroich, Kölner Str. 47

Uhren-Poser GREVENBROICH

Markt, Ecke Kölner Str., Ruf 223

Ihr Fachgeschäft für

Uhren · Schmuck · Bestecke

Zum Fest: Schützensilber und -Orden

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Herde für Gas und Kohle - Waschmaschinen
bietet in reicher Auswahl

Ge-gründet 1881 Jos. Erren Ge-gründet 1881

Grevenbroich (Niederrhein)



Kreissparkasse Grevenbroich

HAUPTZWEIGSTELLEN IN:

Büderich, Dormagen, Frimmersdorf, Glehn, Hochneukirch, Holzheim, Jüchen, Kaarst, Neuß, Rommerskirchen, Otzenrath

Das führende Geldinstitut in Stadt und Land

Ihr Fachgeschäft in

Kristall - Porzellan - Hausrat

Lorenz Rütten

Grevenbroich, Breite Straße 17

Spezialgeschäft für

Herde - Öfen - Waschmaschinen

Grevenbroich, Bahnstraße 19

Samen-Schläger

altbekannt und angesehen im Preis

Grevenbroich am Bahnhof

Anton Walraf Söhne

Baumwollspinnerei und Weberei

Grevenbroich/Niederrhein



Jeder Brillenträger weiß, daß in Grevenbroich und Neuß Gläser aller Dioptri'n liefert Adolf Mellentin.

Diplomoptiker

Mellentin

Neuß, Neustraße 18 — Grevenbroich, Kölner Straße 9



DER FORMSCHÖNE Phonoschrank IN EDELHOLZAUSFÜHRUNG

UND DAZU Schallplatten IN GRÖSSTER AUSWAHL

VON 198.- AN

Radio Kistler

DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR DEN MUSIKFREUND

NEUSS u. GREVENBROICH

Aus dem Kreis Grevenbroich

Büttgen erhöht Grundsteuer

Darlehen von 50 000 DM zur Förderung des Wohnungsbaues — Aus der Gemeinderatssitzung

Büttgen. In einer Gemeinderatssitzung wurde dem Gemeindekämmerer Entlastung für die Jahresrechnung 1950 erteilt. Die Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben für das Rechnungsjahr 1950 stieß auf keinen Widerstand, die überplanmäßigen Ausgaben von 2060 DM wurden akzeptiert. Bei den Realsteuerhebesätzen für das Rechnungsjahr 1951 mußte die Grundsteuer B von 180 Prozent auf 200 Prozent erhöht werden. — In einem umfassenden Bericht über das Siedlungswesen in Büttgen teilte Gemeindedirektor Haas mit, daß 1950 21 Eigenheime mit 42 Wohnungen fertiggestellt wurden. Um die Restfinanzierung des ersten Bauvorhabens sicherzustellen, hat die Gemeinde aus eigenen Mitteln 17 000 DM genehmigt. Für jede Siedlerstelle besteht ein Fehlbetrag von 2500 DM. Um die Finanzierung des zweiten Bauabschnittes der Siedlungsgemeinschaft Selbsthilfe sicherzustellen, beschloß die Gemeindevertretung, bei einem Kreditinstitut ein Darlehn von 50 000 DM aufzunehmen und es zu gleichen Bedingungen an die Siedler weiterzugeben. Insgesamt wird dadurch jede Siedlerstelle mit etwa 9000 DM belastet sein.

Der Antrag des Verbandes des VdK auf Bereitstellung von Mitteln für bedürftige Schulkinder zur Beschaffung von Schul- und Lernmitteln konnte nicht sofort entschieden werden. Die Gemeindevertreter beschlossen, die Angelegenheit von Fall zu Fall zu regeln. Eine Zuweisung von Wohnungen an Schwerbeschädigte wurde mit einer Empfehlung an den Wohnungsausschuß weitergeleitet. — Die Wahl einer Lehrperson als Vertreter der Schulen im Jugendpflegeausschuß wurde vertagt, da die Zusammensetzung des augenblicklichen Jugendpflegeausschusses überholungsbedürftig sei. Bei einer Neureglung soll auch das Schulpersonal berücksichtigt werden. — Ein Gemeindevertreter stellte den Antrag, die Kreisstraße in Vorst vor Beginn des Schützenfestes durch den Kreis in Ordnung bringen zu lassen. Ein entsprechender Antrag wird der Kreisbehörde zugestellt.

Sogar die Wasserhähne gestohlen

Kaarst. In einer der letzten Nächte zertrümmerten Diebe eine Fensterscheibe und verschafften sich Einlaß in die unbewohnte Laufenburg. Vom Dach einer Veranda wurde ein Bleistreifen entwendet und aus verschiedenen Räumen die Wasserhähne abmontiert.

In den späten Abendstunden des gleichen Tages wurde die Fensterscheibe eines Tabak- und Süßwarengeschäftes eingeschlagen und aus der Auslage Rauchwaren und Zigaretten im Wert von etwa 25 DM entwendet.

Tödlicher Verkehrsunfall

Frimmersdorf. Am Morgen des 30. August fuhr ein 15 Jahre alter junger Mann aus Frimmersdorf mit dem Fahrrad auf der Morkener Straße in Richtung Frimmersdorf. Er wurde von einem Personenwagen überholt. Als beide Fahrzeuge sich in gleicher Höhe befanden, stießen sie zusammen. Der junge Mann stürzte, erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus in Grevenbroich eingeliefert. An den Folgen der Verletzungen ist er in den Abendstunden des gleichen Tages verstorben.

Erfolge des Kreisverbandes

Büttgen. Großer Erfolg des Kreisverbandes des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Neuß-Land in Köln: auf dem im Rahmen der großen Landwirtschaftsschau 1951 in Köln durchgeführten Provinzial-Verbands-Turnier wurde im Mannschaftswettbewerb für Jugendliche Jahrgang 34 und jünger die Mannschaft des Kreisverbandes mit den Jugendreitern Nacke und Oerding aus Uedesheim, Hannen und Brockers aus Büttgen an dritter Stelle placiert. Die Springmannschaft mit den bekannten Reitern Hans Lieberz aus Uedesheim, Willi Hauser und Gerd Geyr aus Neuß sowie Karl Heinz Pannenbecker aus Holzbüttgen errang unter Konkurrenz von weiteren 15 Kreisverbänden den Sieg und wurde damit Gewinner des Wanderehrenpreises der Firma Scheibler/Kamp in Köln. Beide Mannschaften wurden durch den jungen Reitlehrer Heinz Maaßen aus Büttgen vorgestellt. Den Siegern und dem Kreisverband zu diesem Erfolg herzlichen Glückwunsch!

NGZ gratuliert

Anstel. Am 2. September vollendet Christine Kolpin, Hauptstraße Nr. 65, ihr 82. Lebensjahr.

Hemmerden. Am 3. September wird Herr Theodor Palm im Altersheim 80 Jahre alt.

„Gema" in der Diskussion

Gespräch über die Nachfolgerin der „Stagma" in Gustorf

Gustorf. In einer Gemeinderatssitzung gab Gemeindedirektor Sänder Auskunft über die „Gema"-Angelegenheiten. Er betonte, daß sich kein Verein den „Gema"-Forderungen entziehen könne. Die „Gema" sei eine Gesellschaft, die die Rechtsnachfolge der früheren „Stagma" angetreten habe und auf gesetzlicher Grundlage die Urheberrechte der Autoren schütze. Vereine, die Unstimmigkeiten mit diesem Unternehmen hätten, täten gut, verhandlungen aufzunehmen, die nach seiner Auffassung zu einem tragbaren Ergebnis führen würden. Was die Auskünfte der Verwaltungen anbetrifft, so könne die „Gema" diesen Weg umgehen und einen Mitarbeiterstab mit der Wahrnehmung von Veranstaltungen beauftragen. Die Kosten würden dann natürlich höher und müßten im letzten Stadium wieder von den Vereinen getragen werden. Die Gebühren berechne diese Gesellschaft nach der Höhe des Eintrittspreises und der Saalgröße. Werde der „Gema" hinterher eine Veranstaltung bekannt, dann erhebe sie eine erhöhte Gebühr. Sich mit diesem Unternehmen auf einen Prozeß einzulassen, sei nicht ratsam, da das zuständige Gericht in Berlin seinen Sitz habe. In der ganzen Angelegenheit sei in Kürze eine Regelung auf Bundesebene zu erwarten.

Vor einigen Monaten beschloß der Gemeinderat, daß der Bürgermeister jeden Kassenvorgang mit unterzeichnen solle. Das Rechnungsprüfungsamt der Kreisverwaltung teilt dazu mit, daß diese Maßnahme keine Entlastung bedeute, sondern einen ungesetzmäßigen Eingriff in den Ablauf der Verwaltungsgeschäfte. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Borsch, vertrat nach wie vor den Standpunkt der Mitunterschrift des Bürgermeisters in allen Kassenvorgängen. Die übrigen Fraktionen schlossen sich dieser Auffassung einstimmig an.

Für die Instandsetzung an den Schulen macht die Gemeinde im Augenblick erhebliche Anstrengungen. Die Dächer der Schulen in Gindorf und Gustorf werden repariert. Die Arbeiten wurden bereits vergeben. — Die Gemeinde trug sich mit dem Gedanken, einen neuen Leichenwagen zum Preise von etwa 3000 DM zu kaufen. Ein Privatunternehmen aus Gindorf hat von sich aus bereits einen Wagen beschafft, so daß die Gemeinde die Ausgaben gespart hat. Die Leichenwagengebühr beträgt 10 DM pro Sterbefall. In jedem Fall zahlt die Gemeinde 5 DM dazu.

Was bringt das Wochenende?

Garzweiler. Heute um 20 Uhr Jahreshauptversammlung des VfL Garzweiler bei Franken

Rommerskirchen. Sonntag nach dem Hochamt Generalversammlung des Bürgervereins im Saale Schotten.

Gierath-Gubberath. Sonntag 10 Uhr Generalversammlung des Schützenvereins bei Wassenberg in Gierath.

Walrath. Heute um 21 Uhr Versammlung der Kirmesgesellschaft.

Gustorf. Sonntag um 11 Uhr im Saale Franken Generalversammlung des Bürgerschützenvereins.

Hochneukirch. Die Kirmes wird heute eröffnet. Der Volks- und Heimatverein hat gut vorgesorgt und will der Bürgerschaft etwas Schönes bieten. Heute ist Fackelzug, Sonntag zieht der Festzug. Der Kirmesplatz ist reich bespickt.



Ferien vom Ich

Man braucht nicht unbedingt nach Nizza oder Kalifornien zu reisen, um glücklich zu sein. Und es sind auch nicht volle vier Wochen nötig, um als normaler Erdenbürger Freude und Erholung aufzutanken, damit der Alltag später wieder schmeckt. Ein einziges Wochenende genügt für uns, die wir im Kreis inmitten idyllischer Stätten wohnen. Und das Fernweh, das uns alle einmal befällt — je jünger wir sind, um so mehr — können wir auch auf heimatlichen Wegen und Straßen abschleifen, die in alle Richtungen führen und immer zu schönen Flecken, die wir längst noch nicht alle kennen. Immer neue Ueberraschungen bereiten solche Wanderungen, zu Fuß, per Rad oder Schiene — und es ist unverständlich, aber in den meisten Fällen wahr, daß wir die bayrischen Berge und den Schwarzwald besser kennen als eine Landschaft, die zehn, zwanzig oder dreißig Kilometer von unserem Küchenfenster entfernt auf uns wartet.

Laubfroschrennen und Reiterspiele

Heute beginnt in Neukirchen die Spätkirmes mit einem Fackelzug

Neukirchen. Die Spätkirmes beginnt heute mit dem Fackelzug. Sie ist so lustig aufgezogen, daß der Besuch sich die Kirmesfreuden nicht entgehen lassen wird. Sonntags ist Konzert und Umzug durch den Ort; danach Festbälle. Nach der Gemeinschaftsmesse am Montag werden die Toten geehrt. Hahnenköppen, Schiebkarren-Froschrennen und Kinderbelustigung sind Höhepunkte des Montags. Die Schulen der Gemeinde tragen Sportkämpfe aus. Er schließt mit der Ermittlung der Bohnenkönigin. Der Dienstag steht im Zeichen froher Reiterspiele. Eine besondere Uebung ist das Nadeleinfädeln, durchgeführt von Mädeln, die den Reitern die Nadel mit dem Faden an die Brust heften. Der letzte Tag der Kirmes schließt mit dem Reiterball und der Preisverteilung.

Heute beginnt das Heimatfest

Glehn. Der Präsident der Schützen trägt in diesem Jahr die Königswürde. Das gibt dem Fest einen Auftrieb. Die Fackelbauer haben für den großen Fackelzug fleißig gearbeitet. Ein großes Festzelt ist aufgebaut worden, in dem die großen Veranstaltungen und Bälle stattfinden. Zum Fackelzug treten die Schützen an den Lokalen Nilgen, Treuscheid und Stirken an. Nach der letzten Generalversammlung steigt im Festzelt der erste Ball. Sonntag ist die erste Parade auf der Bachstraße am Rathaus gegen 15 Uhr. Dann zieht der Zug durch den Ort. Montag sind die Schützen zunächst Teilnehmer am Hochamt und ehren dann die Gefallenen. Anschließend Parade vor der Geistlichkeit auf der Kirchstraße. Die große Königsparade vor der Wohnung S. M. Josef I. findet gegen 15 Uhr statt. Anschließend ziehen die Schützen wieder durch den Ort. Der Krönungsball ist im Festzelt. Der letzte Tag sieht die Schützen auf Besuch in Scherfhausen und Schlich. Gegen 19 Uhr ist die letzte Parade. Mit dem Schlußball im Festzelt klingen die festfrohen Tage aus.



genießt in den SAS-Lufthotels alle Aufmerksamkeit, die ihm auf einer Reise zwischen den Kontinenten überhaupt zuteil werden kann: Jede Förderung durch den weltweiten SAS-Kundendienst sowie 1. Klasse Flugkomfort, während der Reise erholsamen Schlaf in Daunenbetten und kostenlos die weltbekannte skandinavische Küche an Bord.

70 lohnende Ziele in Italien, Spanien, Skandinavien, Österreich, USA, Süd-Amerika, Afrika, Nahost, Fernost erreicht der SAS-Gast auf günstigsten Wegen von 6 deutschen Flughäfen.

Aber — er muß es richtig anfangen: mit **SAS**-Flugschein und dem unentbehrlichen Rat seines Reisebüros.

SAS
SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM
Düsseldorf · Telefon 28788/9
BERLIN - BONN - BREMEN - DÜSSELDORF
FRANKFURT - HAMBURG - HANNOVER
MÜNCHEN - NÜRNBERG - STUTTGART

Tatmenschen heraus!
Für prov. Verk. an Industrie u. Gew. tücht. Vertreter für Spez.-Glühlampen usw. bei gut. Verd. v. Hersteller-Firma ges. — Angeb. kurz. Lebensl. erb. u. Nr. 3628 an Ann.-Exped. E. Kunze, Nürnberg-A.

BRILLANTEN
Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

DM 150 monatl. Nebenverdienst hat Vertr. 4305, Kaffee usw. an Private. Das können Sie auch! Genaue Anfrg. Kehrwieder Import, Hamburg 1/DU.

Alle Autofabrikate, fabrikneu, lief. in 2—3 Tagen Auto Dietrich, Düsseldorf, Freytagstr. 1/3, Ruf 64052

Lkw-Pritschenaufbau, 360 × 210 cm, neuwertig, billig abzugeben. Michael Poertgen, Neuß, Furtherstr. 61, T. 6051

Pension Frömbgen, Ohlenberg b. Linz a. Rh. Gutes Haus, sehr ruhige Lage.

Geschäftsanzeigen

Maria Jaeger, Molkerei-Erzeugnisse. Butter, Eier, Käse, Milch, Sahne. Jetzt Krefelder Straße, Ecke Königstraße.

Ihren Ledermantel in allen Farben kaufen Sie bei Toni Sauer, Neuß, Markt 14.

Heiß- und Kaltwellen in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstraße 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Graue Haare mit Wildaltenol befeuchten. In 2 Tagen Naturfarbe. Auch bei Herren beliebt. Von DM 1.25 an. Drogerien: Becker, Niederstraße, Buschhüter, Friedrichstraße, Weyer, Krefelder Straße.

Elektromotorenschrott! Wir zahlen bis 750,— per Tonne, auch z. Stückpreis. 6781 NGZ, Neuß, Niederstr.

Einfache, ältere
Kontoristin
mit guten Fachkenntnissen, auch in Buchführung, sucht wegen Betriebsverlegung neuen Posten in der Buchhaltung eines größeren Werkes zum 1. Oktober. PD 4621 Rheinische Post, Düsseldorf.

Ohne Flüssigkeit nimmt der Fleckenstift Widal ca. 100 Flecke weg, patentamtlich geschützt. Preis DM 1,-. Drogerie Weyer, Krefelder Straße; Walze, Niederstraße.

Thomas-Wolle in herrlichen Farben sowie Perlona-Strumpfwolle zu herabgesetzten Preisen neu eingetroffen. Starke Baumwollsocken ab DM 1.80, starke, rein wollene Socken DM 3,50. Damen-Popelinemäntel wie immer preiswert und gut DM 38,—, elegant DM 59,—. Duncker & Schmidt, Neuß, Further Straße 45. 2 Minuten vom Bahnhof, gegenüber Bauer & Schaurte.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren, Neuß, Erftstraße 16.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister. Further Straße 66.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Stellenangebote

Tüchtiger, zuverlässiger Kraftfahrer gesucht. Kohlenhandlung W. Bovenschen, Breite Straße 16.

Junges Mädchen ab sofort für Geschäftshaushalt gesucht. 6882 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Elektriker, wenn möglich mit etwas Schmiedearbeiten vertraut. 6869 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Zuverlässiger landwirtschaftlicher Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. Peter Erkes, Glehn, Kirchstr. 86. Kohlenhandlung und Autotransporte.

Hiesige, mittlere Bauunternehmung sucht einen **Baufachmann** (Absolvent einer HTL), nicht unter 40 Jahren, mit besonderen Erfahrung in Bauführung, Kalkulation, Abrechnung für Wohn- und Industriebauten. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit in Dauerstellung gegeb. Ang. 6705 NGZ, Neuß, Meierstr.

Ehrliche, saubere **Hausgehilfin** für ganze Tage ab 15. 9. 51 gesucht. Erftstraße 14.

Tüchtiges junges **Mädchen** oder junge Frau für gepflegten Etagenhaushalt gesucht. Jansen, Erftstr. 92, part.

Guter Schreiner in ungekündigter Stellung sucht Veränderung. Ang. 6702 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bäckergeselle gesucht. Backerei und Konditorei Jakob Antons, Kleinenbroich, an der Kirche.

Suche für meinen Haushalt zum 15. 9. nicht zu junges **Zweimädchen,** mögl. mit Bügel- und Nähkenntnissen. Frau Hermann Werhahn, Neuß, Erftstr. 72.

Stellengesuche

Witwe, 40 J., sucht Stelle in gepfl., frauenl. Haushalt. 6695 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

16jähriges Mädchen mit Kenntnissen in Stenografie u. Schreibmaschine sucht Anfangsstelle im Büro. 6697 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Selbständige **Hausangestellte,** 23 Jahre sucht Stellung in Mainz. Gute Zeugnisse liegen vor. Angebote unter 6698 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Hausangestellte, 18 Jahre, sucht neuen Wirkungskreis (Neuß oder Grevenbroich). 6881 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kraftfahrer, 24 Jahre, Klasse II, sucht Stellung. Angebote unter 6880 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Stellung als **Putzer.** Angebote 6704 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Dame, mittl. Alter, perfekt im Kochen, Backen, Nähen, auch sehr gute Kaufm. Kenntnisse, sucht passenden Wirkungskreis für ½ oder 2½ Tage. 6872 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ältere Heimatvertriebene, ohne Angehörige (mit Rente), wünscht Haustätigkeit bei Dame, Herrn oder sonst Vertrauenspersonen, ohne Gehalt. Zuschr. 6713 NGZ, Neuß, Niederstr.

Selbständig arbeitende Kontoristin mit Kenntnissen aller Büroarbeiten (ohne Steno) sucht zum 1. Oktober Stelle als zweite Buchhalterin, möglichst Oberkassel oder Umgebung. Angebote 2600 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Junger, technischer Kaufmann, gelernter Eisenwarenhändler, zur Zeit in führender Stellung, möchte sich verändern, am liebsten in der Industrie im Einkauf. 6682 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Selbständiges Fräulein sucht sich zu verändern in Privathaushalt o. alleinst. Haush. mit Familienanschluß. 6681 NGZ, Neuß, Niederstr.

Wohnungsangebote

Laufend möbl. Zimmer frei. W.-E.-Vermittlung, Neumarkt 15.

Wohnungsgesuche

Suche 3-Zimmer-Wohnung. 6696 NGZ Neuß, Niederstr. 46.

Ein größeres oder zwei kleinere leere Zimmer zu mieten gesucht. Witwe Maria Poh, Grevenbroich, Nordstraße 25.

Berufstätiger junger Mann sucht für sofort oder 15. 9. möbl. Zimmer. 6884 NGZ, Niederstr. 46.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn zu vermieten. 6685 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Jung. Ingenieur, unverh., sucht gut **möbl. heizbares Zimmer** z. 1. Okt. 51 (Stadtmitte od. Nordstadt). 6858 NGZ, Niederstr. 46.

3- od. 4-Zimmer-Wohnung in Düsseldorf gesucht, niedrige Miete; gleichwertige in Kaarst gesucht. 6880 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbliertes Zimmer von berufstätigem alleinstehenden Herrn gesucht. 6701 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer für Betriebsangehörigen (älteres Ehepaar) sofort gesucht. Niederding & Co., KG, Neuß, Büdericher Straße 15, Telefon 3343.

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung. Mietvorauszahlung 300 DM. 6849 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer von berufstätigem Herrn gesucht. 6877 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1—2 Leerzimmer in Neuß oder Umgebung zu mieten gesucht. 6709 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1 großes Leerzimmer oder 2-Z.-Wohnung gegen Mietvoraus-zahlung gesucht. 6879 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Einfach möbl. Zimmer, möglichst Nähe Linie 16 gelegen, von Behörds. Angestellten zum 1. Oktober 51 gesucht. Offerten unter 300 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungen und möblierte Zimmer gesucht. W.-E.-Vermittlung, Neumarkt 15.

Garage für Pkw, Nordstadt, gesucht. 6880 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Garage, Grevenbroich, Stadtmitte, gesucht. 357 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Einfaches **möbliertes Zimmer** ab Okt. von ruhigem Herrn gesucht. Ang. mit Preis 6807 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Leerzimmer, Neuß oder Umgebung, von alleinstehendem Herrn gesucht. 6808 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Festbesoldeter sucht möbliertes Zimmer ohne Verpflegung. 6692 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gewerbliche Räume

In **Grevenbroich** wird Ladenlokal mit anschließendem Büroraum gesucht. 6711 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Büroraum, parterre, Stadtzentrum, ca. 20 qm sofort zu vermieten. 6707 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Ganzes Haus, bestehend aus 6 schön. Zimmern, Waschküche, Stallungen, 100-qm-Werkstatt, Strom, Wasser, für alle Zwecke geeignet, ½ Morgen Garten, 45 tragende Obstbäume bei Gewährung ein. Darlehens von 20 000 DM langfristig sof. zu vermieten. Die gesamte Miete wird als Abtragung geleistet. Off. nur von Interessenten mit Kapitalnachweis u. 6887 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Bei 20 000,— DM Barzahlung kleines Haus gesucht (2 Zimmer tröcken!). PD 4625 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ländliche Wirtschaft mit Saal, Stallungen in Widdeshoven, 1½ Morg. groß, zu verkaufen. Johann Trippen, Grevenbroich.

Schönes Wochenendhaus mit 2 Zimm. und 1100 qm Pachtland abzugeben. 6705 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1 Morgen gutes **Ackerland** zu verkaufen zwischen Derikum u. Grimlinghausen, Winand Schmitz, Norf, Burgstraße 4.

Teilzerstörte **Trümmergrundstücke,** Venloer und Büttger Straße, zu verkaufen. Telefon 2027.

Haus, Josenallee 20, sofort z. verkaufen. Telefon 2027.

Baugrundstücke, Königstraße, Tillmannstraße und Geulenstraße zu **verkaufen. Telefon 2027.**

Kraftfahrzeuge

Adler-Junior-Kabriolett, 5fach bereift (fahrbereit), für 300 DM Festpreis sofort abzugeben. Daselbst zeschl. Gräder, Anhänger, fast neu, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Neurath, Kirchstr. 7a, Tel. 360.

Sachs, 98 ccm, in gutem Zustand, zu verkaufen. Kleinenbroich, Nordstraße 58.

Volkswagen zu verkaufen, Tel. 23801.

Volkswagen, DKW, Opel, Mercedes V 170, S 170, Ford-Taunus u. a. Verk. laufend Kreis-Autob.-Ges. O. Klinger, Krefeld, Deutscher Ring 97, Ruf 26905, geg. Arbeitsamt.

Günstige Gelegenheit! 3 t Steyr-Lkw-Dreiseitenkipper, nur 3500 km gelaufen, mit Schwerölvergaser, m. Anhänger halber billig zu verkaufen. Jakob Klebach, Velbert, Nordstr. 33 Telefon 2585.

Lieferwagen, Opel 1,2, generalüberholt zu verkaufen. Willi Schmitz, **Oekoven-Deelen Nr. 22.**

Tempo-Matador-Kastenwagen, ca. 27 000 km gelaufen, preiswert zu allergünstigsten Zahlungsbedingungen zu verkauf. **Tempo-Gebrauchtwagen-Markt,** Düsseldorf, Oberbilker Allee 167, Ruf 24390. Besichtigungsmöglichkeit auch am Sonntag von 10—12 Uhr.

Tempo-Hansest-Tieflader, Baujahr 51, ca. 4 000 km gelaufen, **äußerst preiswert** bei günst. Zahlungsbedingung, abzugeben. **Tempo-Gebrauchtwagen-Markt,** Düsseldorf, Oberbilker Allee 167, Ruf 24390. Besichtigungsmöglichkeit auch am **Sonntag von 10—12 Uhr.**

Kapitalien

Kapitalsuchende (Hypoth., Darlehen) Auskunft unter 6557 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**

Verkäufe

Wohnbaracke m. 4 Zimmern z. verk. 336 NGZ, Grevenbroich, Stellweg 2

Bauholz, Schnittholz, Türen, Platten abzugeben. Gerh. Langer & Co., Grevenbroich, Lauscher Weg, Ruf Nr. 435.

Guterhaltener Küchenherd zu verk. Hindenburgplatz 17, I. Etage.

Gasheizofen zu verkaufen. Kaiser-Friedrichstr. 82, part.

Kohlenherd, neuwertig, verkauft günstig Marienstr. 78, part.

Wohnhaus in Holz- und Leichtbauweise hergestellt, auf Abruf zu verkaufen. M. Breuer, Neuß, Neußer Weyer 8 (am Nordpark).

Elektrische Haus-Nähmaschine zu verkaufen. Marke „Zeta". Holzheim, Bahnhofstraße 87.

Akkordeon und Fotoapparat zu verkaufen oder zu tauschen gegen Kleinbildkamera. Trottzsch, Morgensternsheide 4.

Gutertaltener Gasherd, 3flammig, mit Backofen billig zu verkaufen. Preußenstraße 1, I. Etage.

Moderner Korbkinderwagen, neuwertig, billig zu verkaufen. Thywissenstraße 29, part.

Neuwertiger Herren-Wintermantel preiswert zu verkaufen. Zu erfragen 6874 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Eisenbett, weiß emailliert, m. Rahmen und Matratzen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen; daselbst gebrauchte Nähmaschine abzugeben. Burgunderstraße 20, part.

Klavier günstig zu verkaufen. Bingshaus, Krefelder Str. 69, II.

Einheitsherd für 10,— DM zu verkaufen. Keil, Marienstraße 143.

Herrenanzug, braun, Wollstoff, Gr. 46/48, gut erhalten, für 30,— DM zu verkaufen. Zu erfragen 6885 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Leere Kisten günstig abzugeben. Michael Poertgen, Neuß, Further Straße 61.

Achtung, Ostvertriebene und Kleinbauern! Schlafzimmer mit stärkerem Spiegelschrank DM 450,—, mod. Küche mit Tisch und Stühlen ab DM 225,—, Couch, neu, DM 165,—, 1 Schreibtisch, Eiche, mit eing. Tresor 125,— DM, ein kompl. Wohnzimmer-Büfett und Kredenz für DM 300,— zu verkaufen. Hullermann, Oberkassel, Belsenstr. 21/23, an der Omnibushaltestelle.

Kaufgesuche

Gutehaltener Gas-Zwischenzähler zu kaufen gesucht. 6874 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Tadellose Nähmaschine geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. 6879 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Ankauf von gebrauchten Möbeln, Schlafzimmern, Einzel-Kleiderschr., Tischen, Stühlen, a. reparaturbedürftige Möbel kauft an: Klonschinski, Neuß, Michaelstr. 30a, neben Rud. von Endert.

Zwischenzähler für 220 Volt zu kauf. gesucht. Hubert Stappen, Königshoven 43.

Nähmaschine oder Nähmaschinenkopf, gebraucht, gegen bar zu kauf. gesucht. 6688 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bauhütte zu kaufen gesucht. PD 2937/8 Rheinische Post, Düsseldorf.

Güte, geputzte Ziegelsteine gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Heinr. Kreyenberg, Grimlinghausen, Am Röttgen 64.

Unterricht

Fachlehrer erteilt Klavier- und Akkordeonunterricht. Nur beste Erfolge! Angebote 6703 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Heirat

Dipl.-Ingenieur, 41 J., 1600 DM Monatseinkommen, wünscht Heirat durch **FRAU ROMBA,** Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstraße 183, Tel. 6 46 86, Filiale: Wuppertal-Elberfeld, Bolkerstraße 12—14, Sprechst. tägl., auch sonntags, von 10 bis 18 Uhr, außer montags.

Junger Mann, 25 J., 1,72 m groß, 80% kriegsbeschädigt, berufstätig, sucht Lebenskameradin zwecks Heirat. 6867 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Blondine, hübsche Erscheinung, Ende zwanzigerin, mit mehrfachem Hausbesitz und eleganter Ausstattung, möchte sich mit seriösem Herrn glücklich verheiraten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Großkaufmann, repräsentabler Endvierziger, in besten Verhältnissen lebend, schafft baldige Ehe mit gewandter Dame durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Fachanzt. Dr. med., mit eig. Praxis, 34 J., led., symp., kultiv. Erscheg., unabhängig, in bester Vermögenslage, herzensgebildet, sportlich, musikalisch, doch innerlich einsam, wünscht bei nur liebster Neigung wahren Lebensinhalt im Ehegluck. Kalt. unt. 6426 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspeestraße 1/1. (Ehevermittler).

Dr. jur., 40er, ersehnt Neigungsehe mit intell. gebildeter junger Dame durch Institut Frau L. Mühren, Düsseldorf, Kölner Straße 248, Sprechzeit täglich außer freitags von 17—18 Uhr.

Selbständiger Kaufmann wünscht die Bekanntschaft einer netten, modern. gutaussehenden Ig. Dame im Alter von 19—25 Jahren zwecks späterer Heirat. Ausführl. Bildzuschriften (zurück) erbeten unter PD 5128 Rheinische Post, Düsseldorf.

Verschiedenes

Herren- und Damenwäsche zum Waschen, Plätten und Ausbessern nimmt an: Elsen, Rheydter Str. 195.

Wer spachtelt sauber Küchenmöbel? Angebote 6881 NGZ, Niederstr. 46.

Achtung! Übernehme kurzfristig Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten, evtl. Verrechnung als Baukostenzuschuß, prompte Bedienung, 1a Referenzen. PD 5376 Rheinische Post, Düsseldorf.

Die beleidigende Äußerung, die ich irrtümlich über Fräulein Gerta Feser, Rommerskirchen gemacht habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. Frau Olga Lassahn, Rommerskirchen.

Hotel „Drink"
Glehn
An den Kirmestagen (Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag)
Tanz
in meinen Räumen. ff. Weine, ff. Bier u. Getränke. Gute Küche.

Verloren/Gefunden

Brieftasche, Inhalt Führerschein und Kraftfahrzeugpapiere verloren, abzugeben Wienstroer, Nelkenstr. 42.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150, 1951er Wagen mit Sonnendach u. Radio. 100 km 20 DM.

Borgward-Hansa 1500 mit Radio. P. Stimart, Neuß, Markt 11, Tel. Nr. 3360.

Volkswagen, fabrikneu, mit Sonnendach, Taunus-Verleih, km 0,18 DM. Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694. Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer, 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 26, Tel. 2238.

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia, Kabrioiett, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän; km ab 0,20 DM. Hans, Schmitz, Venloer Str. 83, Tel. 2688

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, 51er Modelle, 100 km 20 DM. Jagusch, Neuß, Jülicher Landstraße 28, Ecke Grimstr., Tel. 3753.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Autovermietung an Selbstfahrer. Neue Wagen. Frau Adelheid Janssen, Glockhammer 59, Telefon 1692.

Tiermarkt

Wegen Betriebsumstellung 2 gute zuverlässige **Arbeitspferde** abzugeben. Kuckhof 181.

Schöne 6—8 Wochen alte **Schweine** abzugeben. Wwe. Ant. Borrisch, Kaarsterbrücke, Broichorseite 14.

Junges Kätzchen, stubenrein, in gute Hände zu verschenken. Zu erfragen 6694 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schöne junge **Schweine** hat abzugeben. Beltmann Nr. 2.

Schöne 6 Wochen alte **Schweine** abzugeben. Schlicherum 71.

Der Kauf einer Brille ist Vertrauenssache!
Langjährige Schulung und Erfahrung gibt Ihnen die Gewähr einwandfreien Sehens durch eine Brille von
Optiker Beykirch
Neuß, Krefelder Straße 37.
Lieferant aller Krankenkassen.

Wenn **MÖBEL TROSSER** kaufen
Möbelfabrik e. Kaufel

Gesucht nach Süddeutschland:

1 erfahrener Schlauchmeister und 1 Vorarbeiter

für die Herstellung technischer Schläuche aller Art. Eilangebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Eintrittsmöglichkeit, Gehalts- und Wohnungs-Ansprüche erbeten unter PD 2665/8 Rhein. Post, D'dorf.

Führende Eisengroßhandlung

(Direkthändler) sucht

erstklassige Fachkraft

in leitende Tätigkeit.

Umfassende Kenntnisse der einschlägigen Materie sowie des Strecken- und Lagergeschäftes Voraussetzung. Bei Bewährung gute Entwicklungsmöglichkeit geboten. Reflektiert wird nur auf Herren mit nachweisbar überdurchschnittlichen Leistungen.

Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift., Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter PD 2761/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Fabrik kosmetischer Marken-Artikel stellt ab sofort für die Bezirke M.Gladbach, Rheydt, Viersen, Dülken, Goch, Kleve, Geldern, Krefeld

tüchtige vers. erte Vertreter

ein. Hohe Verdienstmöglichkeit, Fixum, Fahrtspesen, Provision. Offerten unter PV 605 an Annoncen-Expedition Th. Richartz K.G., Köln-Mülheim, Frankfurter Straße 37.

Bedeutende Eisengroßhandlung Westdeutschlands sucht

versiert. Röhrenfachmann

möglichst mit umfassenden Kenntnissen auch des sanitären Geschäftes. Entwicklungsmöglichkeit im Bewährungsfall geboten. Bewerbungen nur wirklicher Fachkräfte erwünscht.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter PD 2763/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Erstklassige

Verkäuferinnen

für Parfümerie und Bijouterie

mit besten Umgangsformen gesucht. Fachkenntnisse erwünscht. Angebote nur erster Kräfte mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter 1127/51 an Droste, Ann.-Exp. Düsseldorf.

Altangesehenes Unternehmen der pharmazeutischen Branche sucht

für die Abteilung Galenica, Extrakte, Harze, Tinkturen in mitteldeutscher Großstadt (US-Zone) einen aus der pharmazeutischen Industrie kommenden

Kaufmann

mit gründlichen Erfahrungen in der einschlägigen Kalkulation und Betriebsabrechnung, nicht über 40 Jahre alt. Bei befriedigenden Leistungen und Nachweis von wirtschaftlicher Initiative sehr entwicklungsfähige angenehme Dauerstellung. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter B 14778 an Ann.-Exp. CARL GABLER, Frankfurt/M., Börsenstraße 2—4.

Provisionsvertreter

für die Arbeitsgebiete: Schrottexport, Absatz Ausland, HS.-Stahles, Gruben- und Schnittholzes, eingeführt bei eisen-stahlverarbeit. Industrie und Gruben, mit Wohnsitz Rhein-Ruhrgebiet, absolut verläßlich, agil, verhandlungsversiert, zur Mitarbeit in W.-Deutschland von seriösem ausländischem Industriekaufmann gesucht. Detailofferte und Lichtbild unter MT 978 an William Wilkens, Köln, Worringer Straße 25.

Kaufmann, Mitte Dreißig (ungekündigt), sucht als

Fachmann für Kohlen, Baustoffe und Düngemittel

bei angesehener Großhandelsfirma Stellung im Innen- und Außendienst. Angebote unter PD 2882/8 Rheinische Post, Düsseldorf.

In Drogerien, Feinkost- und Lebensmittelgeschäften eingeführter

Vertreter

für Düsseldorf, Hilden, Solingen, Remscheid und Umgegend zum Verkauf von Weiß-, Rot- und Südweinen sowie Spirituosen von Düsseldorfer Weingroßhandlung gesucht. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter PD 2690/8 Rheinische Post, Düsseldorf.

Sauerkrautfabrik in der Nähe von Neuß

sucht zum sofortigen Eintritt

jüngere weibliche oder männliche

Bürokraft

mit abgeschlossener kaufm. Lehre, die mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut ist. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 6710 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Flaschenbier-Vertreter bzw.-Verleger

gesucht, für 1. Neuß, 2. Düsseldorf-Oberkassel, Hesrdt, Rüdesheim, Meerbusch, Sicherheit im Wert von DM 3000,—, Kleiner Keller im Bezirk und Kraftfahrpraxis erforderlich. Angebote unter 6706 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir suchen für das dortige Gebiet für den Verkauf unserer Suppen-Erzeugnisse und Feinkost-Konserven gut eingeführte

Vertreter

zum Besuch des Lebensmittel-Einzelhandels und der Großverbraucher, motorisiert, mit kleinem Auslieferungslager. Angebot an J.U.G.O. Werk Hamburg.

Seriöser Süßwarenvertreter

möglichst mit Kraftwagen, gesucht von bekanntem Marken-Unternehmen. Angebote unter HH 4383 C Nordische Anzeigen-Gesellschaft Hamburg 1.

Westdeutsche Schokoladenfabrik sucht zum möglichst baldigen Eintritt für entwicklungsfähige Stellung

Fachmann für Eintafelei.

Wohnung kann eventuell gestellt werden. Entsprechend vorgebildete Kräfte, welche die Fabrikation beherrschen und Personal anleiten können, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie frühestem Eintrittstermin einreichen unter K.P. 7269 an WESTDEUTSCHE ANZEIGEN-GESELLSCHAFT, Köln, Schildergasse 32—34.

Für den Vertrieb der neuesten und größten führenden deutschen Herrenmodemappe „Berliner Modell-Blätter" im hiesigen Bezirk und weiteren Umgebung wird bei Herrenschneiderhandwerk gut eingeführter, seriöser

VERTRETER

gesucht. Alleinvertretung im Falle guter Einführung wird geboten. Sofortbewerbung mit Unterlagen erbittet Verlag Dr. Robert Birkner, GmbH., Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 6.

Argentinien!

Langjährig ansässiger Vertreter weltbekannter Firmen übernimmt noch einige leistungsfähige Fabriken, spez. Eisen- und Uhrenwaren, aber auch anderes. Luftpostofferten an: Gualterio Lenk, Olaguer 1471, Olivos/Buenos Aires.

Süddeutsche Gummiwarenfabrik sucht für ihre Transportband- und Riemen-Abteilung

1 Meister

mit Erfahrung in der Konfektionierung und Fabrikation sowie

1 Vorarbeiter

Wohnungsmöglichkeit wird geboten. Angebote mit den üblichen Unterlagen erbeten unter PD 2667/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Landwirtschaftlicher Vertreter

für den Kreis Grevenbroich gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die bei Landw.-Kundschaft bestens eingeführt sind. Pkw. wird gestellt. Bei Bewährung Festanstellung. 559 NGZ, Geschäftsstelle Grevenbroich, Stadtweg 2.

Für mein Geschäft in Düsseldorf und Duisburg

je einen befähigten

Möbelverkäufer

in aussichtsreiche angenehme Dauerstellung gesucht. Verlangt wird überdurchschnittliches Können, umfassende kaufmännische Kenntnisse, Ideenreichtum in Werbung und Raumgestaltung, Beherrschung aller Sparten der Branche, einwandfreie Vergangenheit, seriöser Charakter. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: D 3543 Rheinische Post, Duisburg.

Führendes Werk der Kleineisen-Industrie

sucht zum sofortigen Eintritt

Werkzeugmacher

mit besten Fachkenntnissen und guten Leistungen. Bewerbungsunterlagen unter Nr. 6871 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Vertreter und Vertreterinnen

für den Vertrieb einer

sensationellen technischen Neuerung

auf Teilzahlung an Private gesucht.

Erstklassige Verkaufs- und Verdienstmöglichkeiten, da ohne Konkurrenz. Es wollen sich nur seriöse Damen und Herren melden, die im Verkauf an Private versiert sind und erstklassige Umsatzerfolge und Referenzen nachweisen können. Ausführliche Bewerbungen mit Erfolgsnachw. und Ref. PD 6883 Rheinische Post, Düsseldorf.

Automobilfabrik sucht zum baldigen Eintritt einige geeignete

Konstrukteure

für Groß-Ziehwerkzeuge und Schnitte für Karosserieteile

Herren, die bestimmte Erfahrungen und Leistungen über dem Durchschnitt auf diesem Gebiete nachweisen können, wollen ihr vollständiges Angebot mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen einreichen unter HK 20241 an William Wilkens, Ann.-Exp., Hannover, Jordanstraße 11.

Vertreter

z. Vertr. v. Markenlikören f. Neuß u. Umg. ges. Mögl. eingef. m. and. Spirituosen. Kurzgef. Bewerbg. u. V. 974 an Annoncen-Schirmann, Düsseldorf, Gr.-Adolf-Str. 12.

Für den Kreis Grevenbroich-Neuß suchen wir einen aufstrebenden

Versicherungs-Fachmann

f. Kleb- u. Großleben sowie für alte Sachsparten. Interessierten Nichtfachleuten bieten sich nach Einarbeitung ebenfalls gute Verdienstmöglichkeiten. Schriftliche Bewerbungen erbeten an:

Deutscher Herold

Versicherungen, Filial-Direktion Düsseldorf, Düsseldorf, Schadowstraße 75/77.

Einfamilienhaus

ca. 20 000 DM, in Neuß od. Umgebung zu kaufen gesucht.

Etagenhaus

in Neuß od. Umgebung bei 20 000 DM Anzahlung zu kaufen gesucht. 6700 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Innenarchitekt

eingearbeitet, 37 J., gel. Tischler, abgesch. Fachschule, 3 Jahr Architekturbüro, sucht Stellung in Architekturbüro oder Industrie. PD 2864/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Verkäuferin

perf. im Fleisch- u. Wurstverkauf, f. sof. od. evtl. spät. ges. Kost u. Wohnung im Hause. Metzgerei Bilger, Düsseldorf, Hüttenstr. 9, Tel. 1 46 26.

Unabhängige Position

(Verdienstchance 1000 DM und mehr pro Monat) wird organisationsbefäh. Herrn geboten, der sich durch Erzielg. ein. Abfalls- und Verbrauchsstelle kramt. Artikel des tägl. Bedarfs (ohnehin Postversv.) mit ca. 900 DM Eigenkapital eine selbständ. Lebensstellung schaffen will. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderl. — Ausführl. Angebote sind zu richten an: Kosmet. Erzeugnisse, Industriehof, Rittsteig (Weser).

Wir suchen in angenehme Dauerstellung gewandte, zuverlässige, durchaus fachkundige

I. Verkäufer(innen)

für

Gardinen - Stoffe
Glas - Porzellan
Lederwaren
Spielwaren

Ausführl. Bewerbg. erb. an Kaufhaus RANSA, Hans Gerards K.G., Bocholt.

Suche stille oder tätige

Teilhaber

mit 30 000 DM in groß. Importgeschäft. Große Verdienstmöglichkeit, ohne Risiko. Kapital versichert. Antwort u. T 1255 Anzeigen-Knotzer, Wiesbaden, Rheinstraße 75.

Der Trumpf des Jahres!

Namh. Verlag sucht wirkl. befäh. Abonnentenwerber(in), konkurrenzl. Prov., u. erstkl. Objekt. Existenzführer u. Einzelwerber Elite, bei uns hervorrag. Existenz. Damen u. Herr. m. gt. Ges. u. Umgangsf. die hoh. Einkomm. gewöhnt sind, richt. Eilangeb. u. PD 2865/8 an Rheinische Post, Düsseldorf.

Maschinenbau-Ingenieur ATL

erfahr. in Arbeitsvorbereitung u. Fertigung, Firm im Kfz.-Wesen, 35-J., mit sucht pass. Wirkungskr. PD 2880 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ich suche z. 1. 10. 51 mein. mod. neu. Rig.-Haush. eine erfahrene

Hausangestellte

Eig. Zimmer, Wäsche wird ausgegeben. Düsseldorf-Grafenberg, Tel. 6 37 16.

Engl. Übersetzer

(& Werbeberater), langjähr. Schulung, 42 J., London, Referenz. aus d. Zeit vor 1933, sucht Neben- od. Dauerbeschäftigung. Mäß. Preise, evtl. Erfolgsbeteiligung. PD 6318 Rhein. Post, Düsseldorf.

Hausfrauen und Ehemänner!

NUR 4 TAGE IN NEUSS — **Jubelnde Begeisterung** erweckte bisher bei unseren Vorführungen — NUR 4 TAGE IN NEUSS

Tänzers Heißluftherd

Allesbrenner, Dauerbrenner — D. R. P. a. — 50% Brennstoffersparnis

ein Meisterstück deutscher Werkmannskunst!

Nichts brennt an — nichts läuft über! Stundenlanges Heißhalten fertiger Speisen! Einkochen ohne Apparat bis zu 32 Gläsern auf einmal! Wäschekochen ohne Dampf und ohne Geruch, auch über Nacht! Kochen von Mus und Marmeladen ohne Rühren! Erhaltung der Nährwerte!

Wir zeigen Ihnen: Braten von Koteletts in 4 Minuten — Dünsten von Reis, Fisch und Kartoffeln in 25 Minuten — Backen von Kuchen, Braten von Fleisch in 50 Minuten. Stets heißes Wasser, warme Küche, saubere Töpfe, heiße Bügeleisen, 4 große Topfkuchen können Sie zugleich backen! Zuckerkuchen wird in 12 Minuten gebacken! Der Herd ist ein Schmuckstück für jede Küche, für jedes Zimmer!

Koch-, Brat- und Backvorführungen

In Neuß: Gaststätte „ZUM NOBBER" (Inhaber: Jos. Meiswinkel) Glockhammer Nr. 34 von Dienst., 4. Sept. 51 bis einschl. Freit., 7. Sept. 51 Tägl. nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr

Kostproben! — Eintritt frei! — Kuchenverlosung!

Der weiteste Weg lohnt sich — Vorführung dauert 1 Stunde

Bestellungen werden von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr entgegengenommen.

Veranstalter: Tänzers Original-Grudeofenfabrik, Hannover, Bauweg 38

AUTO-MESSEN f. Kauf u. Verkauf: 14. 9., bis 17. 9. Düsseldorf; 28. 9. bis 1. 10. Dortmund. Verband des Kfz.-Handels u. -Gewerbes, Essen, Jägerstraße 25.

62 verschiedene Motorradmarken lt. Bildkatalog ab 3,75 DM Wochenrate. Häßler, Hamburg-Stellingen 318.

Warum Baukostenzuschuß? Dafür eig. BLUM-FERTIGHAUS auf Teilzahlung. Blum & Cie., 2 Bielefeld.

Perf. Büglerin f. Heimarbeit gesucht. WASCH-AUTOMAT Neuß, Hans-Schwanneck

Beste Verpflegung bei mäßiger Preisberechnung. **Im Brohltal - Laacher See „Zur Alten Schmiede"** Pension. Cafe. FR. ANZ STOMMEL, Küchenmeister u. Konditor. BERGBROHL Ruf 362. Preis 6 DM u. 10%. Strandbad im Ort. Zimmer fließ. Wasser und Bad.

Europa - Uebersee

Dame, weltgewandt, repräsentativ, verhandlungsgewandt, mit ausgezeichneten internat. Beziehungen, Mitglied bei Klubs, übernimmt auf Flugreisen oder mit Pkw. Aufträge, Anbahnung ausländ. Vertretungen, Repräsentation auf Messen usw. geg. Erfolgshonorar. Nur seriöse Angebote an PD 2615 Rhein. Post, Düsseldorf.

Gebrauchsgraphiker

26 J., sucht Anstellung in Industriebetrieb od. Atelier. PD 4581 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tüchtiger Vertreter

nur erste Fachkraft, v. Weinunternehmen gesucht. Angeb. u. PD 2664/8 Rhein. Post, D'dorf.

Verkaufskolonne

in Nordrh.-Westf. sucht zwecks Lieferg. an Priv. Verbindung mit leistungsfäh. Herstellern. 02643 Rhein. Post, Bingen.

Zweitmädchen

sauber u. kinderlieb, in gepfl. Fabrikantenhaushalt zu 2 Kindern, 5 u. 7 Jahre, nach M.-Gladbach sof. ges. Alter 18—20 Jahre. Eig. Zimm. vorh. (Zentr.-Heizung). Angebote u. B 9023 Rhein. Post, M.-Gladbach.

Brauerei mit 3a Fuß- u. Flaschenbieren (eigene Abfüllung), sucht für Düsseldorf, Neuß, Krefeld, Kempen, Viersen u. Rheydt je einen

seriösen Verleger

Auto- und Lagermöglichkeit Bedingung. Off. u. PD 2678/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tuchvertreter

zum Besuch von Schneidermeister(innen) im Ruhrgebiet ges. Nur eingeführte Herren. Bewerbg. mit Referenzen an FRITZ KOTT, Tuchgroßversand, Wuppertal-Elberfeld.

Fachm., 37 J., in Bef., gute Gard. u. Aufm., sucht ab 15. 10. Stellung als

Allein- oder Bar-Kellner Bar-Mixer

Bar od. Büfett auf Rechnung. Kaution 3000 DM vorhanden. Angebote an Charly Jansen, Nordseebad Juist, bei „Köhler".

Arzneimittelgroßhandlung im Rheinland sucht

ausgeb. Kraft

für

Telefonaufnahme

Gründl. Kenntnisse in der Arzneimittelbranche Voraussetzung. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter H 8083 an Rhein. Post, Krefeld.

Suche Vertrauensstellg. in frauenlosem Haushalt o. ä. Bin 30 J., mit höherer Schul-, Examens- u. kaufmänn. Ausbildung, prakt. Erfahrung im Haushalt u. Büro, Bürotätigkeit, Führersch. Kl. III u. eig. Schreibmaschine. Zuschr. u. PD 2670/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

PIANO-KAISER

altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Meisterinstrumente ab Lo DM mit teilweiser Kaufanrechnung. DÜSSELDORF, Schadowstraße 70, (gegenüber C. & A. Ruf 1 86 29).

Welcher junge Arbeiter(in) übernimmt **schönes Nebengeschäft** Kost. gratis. PD 2755/8 Rh. Post, Dü.

Zum 1. Oktober zuverlässiges, nicht zu junges

Alleinmädchen

mit Kochkenntn. f. mod., gepfl. Haush. (2 Pers.) ges. Eig. Zimmer. Angebote an Frau Margret Zapp, Düsseldorf, Gohlsteinstr. 16, Tel. Nr. 1 15 88.

Ältere, perfekte Köchin Haushälterin

gebild., m. gut. Zeugn., evang., auch Hausschneid., sucht selbst. Dauerstellg., wo sie ihr 9½jähr. Mädchen mitbringen kann. Angebote an Frau Wedel, Lüneburg-Oedeme 38.

Nach Kevelaer – nach Neviges

Mod. Reisemomnibus fährt jeden Mittwoch nach Kevelaer und jed. Donnerstag nach Neviges. Abfahrt jeweils 7.30 Uhr Platz am Niedertor. Preis nach Kevelaer 4.20 DM; nach Neviges 4 DM. Anmeldung bei Jean Dahmen, Niederstraße 6.

Autobusbetrieb Schröder

Tel. 1186 und 1319.

Tägl. hoh. Verdienst f. rühr. Herren u. Damen durch den Vertrieb leichtverkäuflicher Verbrauchsartikel. Dü.5748 Rheinische Post, Dülken.

Ziegenzuchtverein sucht Landwirt zw. Lieferung sämtlicher einschlägigen landwirtschaftl. Produkte. Angebote unter PD 2665 Rhein. Post, Düsseldf.

Hausgehilfin

selbst., ehrl., fleiß. f. Geschäftshaush. v. 2 Pers. m. Kochkenntn. f. sof. ges. Dragerie Kirsgen, Blankenheim/Eifel

Zur Errichtung von Filialen für unseren leichtverkäuflichen, im Ausland bestens eingeführten Massen-Verbrauchsartikel

suchen wir Mitarbeiter

Kapital und Vorkenntnisse nicht erforderlich. Monatseinkommen 400—500 DM, bei Eignung zusätzliches Gehalt. Anfragen an Firma Norbert Willim, Gifa, Heidelberg, Schließfach 423.

Tüchtiger jüngerer **Reisender**

von Landhandelsunternehmen im Landkreis Grevenbroich möglichst für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsangabe unt. 6887 NGZ, Neuß, Niederstr.

Der große **Verkaufsschlager**

Konkurrenzlos billig! Jede Hausfrau kauft. Tägl. Bargeld. Suche tüchtige Vertreterinnen in Stadt und Land. — Schreiben Sie sofort an W. Hupe, Bremen, Schleifmühle 15.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, u. Nebenräumlichkeiten, Dringlichkeitsgebote 6712 NGZ, Neuß, Niederstr.

Gegen Gewährung eines teils verlorenen, teils auf die Miete anzurechnenden Baukostenzuschusses suchen wir in Düsseldorf, Raum Krefeld oder Neuß eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, u. Nebenräumlichkeiten. Dringlichkeitsgebote 6712 NGZ, Neuß, Niederstr.

Führend. Werk in Arbeits-, Radfahr-, Wetterbekleidg. usw. (Plastik) sucht

Fabrikvertretg.

f. d. Kr. Grevenbroich, Neuß, Viersen u. Erkelenz z. Besuch v. Privat. — Bekl. Prov.-Fabrikat eingeführt. Arbeitsfreud., seriöse Herren (Handwerker erwünscht) erhalten u. PD 2677/8 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Tüchtiger Reisender

von Landhandelsunternehmen im Landkreis Grevenbroich möglichst für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsangabe unt. 6887 NGZ, Neuß, Niederstr.

Beleuchtungskörper und Elekro-Geräte

aller Art. Elektro-Anlagen

Jakob Zaun

NEUSS-GRIMLINGHAUSEN Kasterstr. 46, Tel. 2236.

Edith Schreiber

Gymnastik

Kolpingstraße 7, Telefon 1774

Pflegerische Gymnastik – Rhythmik

Zweckmäßige und billige Arbeitskleidung für Landwirtschaft und Industriearbeiter!

Regenmäntel	3,— bis 6,— DM
Turnhemden	1,95 DM
Blaue Arbeitsanzüge, Jacke und Hose je	3,50 DM
Drellhosen	3,50 DM
Drellkittel	3,50 DM
Turnhosen 6,50 DM, amer. Stutzer	10,— DM, amer. Windjacken 6,— bis 8,— und 10,— DM.

KAUFHAUS ZIMMERMANN, Jülich Markt 14

Tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht.

Zetka

Schuhspezialhaus Seide, Wolle, Wascheseide Neuß, Niederstraße 75.

PHOENIX-Nähmaschinen auch mit Zickzackeinrichtung f. Haushalt u. Beruf, Stopfmaschin., zuverlässig, Zahlungserleichterung. Phoenix-Nähmaschinen, M.-Gladbach, Alter Markt 15

Privatvertreter(innen)

f. beste Plastik-Regenmäntel v. Fabr. ges. Herr., Dame, tätig. Geld. Anfr. u. PD 2739/8 Rhein. Post, Düsseldorf.

Holzhaus stabil

2 Zimmer, Kochküche, Badezimm. ca. 45 qm Wohnfläche, sof. zu verkaufen. Angebote 12557 Rhein. Post, Krefeld.

Mitarbeiter gesucht!
Hohes Dauereinkommen
Täglich Bargeld

Kosmetikunternehmen Haushalt-Artikel-Verkaufs-Schlager, ges. gesch. hilft Millionenartikel. Riesenabsatz! Näh. d. Industrieerzeugnisse Rüdlingen/Wirtt., Schließfach 42.

DIÄT-ASSISTENTIN

23 J., staatl. Prüfg., Praxis, gute Zeugn., sucht Stellung als Gehilfin. Hannelore Schulz, Bad Wiessee (Tegernsee), Kurheim Tanneck.

Zur Errichtung v. Filialen f. unseren leichtverkäuflichen, im Ausland best. eingeführten Massen-Verbr.-Artikel suchen wir

Mitarbeiter

Kapital u. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Monatseinkommen 400 bis 500 DM. Bei Eignung zusätzliches Gehalt. Anfragen an: Fa. Norbert Willim, Gifa, Heidelberg, Schließfach 423.

PRECIOSA

Der selbsttätige Schlumdichter für Autos, Motor- und Fahrräder macht das Blicken überflüssig. Aufmachungen ist nicht mehr nötig. Wo noch nicht zu haben, sende man DM 3,70 an die Generalvertretung: Paul Vogel, Dülken, Gladbacher Straße 15.

Jedem Haushalt ein Rundfunkgerät!

Dies ermöglicht

mein konkurrenzloses Teilzahlungssystem

und die große Auswahl in erstkl. Geräten

Radio BÖHM

NEUSS-BÜCHEL 7 DIREKT AM MARKT

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

Christel Bockmühl

Hans Boltersdorf

DIPL.-VOLKSWIRT

NEUSS, DEN 2. SEPTEMBER 1951

BÜCHEL 10 KLARA-FEY-STRASSE 5

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hans Gabriel

Annemarie Gabriel

GEB. NÖTGES

3. SEPTEMBER 1951

HOTEL MERKUR LUZERN SEMPACH (Schweiz) RAINEGG





Kopfschuppen

Achtung! Ein Warnsignal! Übersehen Sie es nicht! Kopfschuppen sind ein sicheres Zeichen für beginnenden **Haarausfall!** Lassen Sie es nicht erst zu einer **Glatze** kommen, **gönnen Sie Ihrem Haar eine Diplona-Haarkur!** Es wird Ihnen dankbar dafür sein! Kaufen Sie noch heute **Diplona-Haarextrakt, Diplona-Haar-Nährkur und Diplona-Nährshampoo!** Aber bestehen Sie in Ihrer Drogerie, Parfümerie oder Apotheke auf **Diplona,** denn **Diplona** hilft wirklich!

Bestimmt erhältlich in **Neuß: Drog. Weyer,** Krefelder Str. 23; **Drog. Walge,** Niederstr. 17; **Drog. Pfeil,** Friedrichstr. 21; **Drog. Gatzweiler,** Michaelstr. 9; **Drog. Domgans,** Ecke Jülicher Str.; **Drog. Willi Becker,** Niederstr. 9; **Parf. Peter Lauf,** Neustr. 10. In Grevenbroich: Selfenhaus Karl Schnabel, Breite Str. 15



Weinbrand Verschn. 1/1 Flasche einschl. Glas **5.50**

Jos. Spicker

Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

Die Neusser Kino's zeigen heute:

Kammer-Spiele Tel. 3023

WEISSE BANDITEN

Tägl. 14.00 Uhr sowie Sa., So. 11.00 Uhr.

„SPIONAGE IN FERNOST"

Täglich 16.30, 19.30 und 21.15 Uhr.

ADLER

Das Haus der guten Filme

Telefon 3023

SCHNEIDER WIBBEL

das vielbelachte Meisterstück der heiteren Kunst. Täglich 16, 18, 20 Uhr, Sa., So. auch 22.00 Uhr. Täglich 11.00 u. 14.00 Uhr: **„PINOCCHIO"**

GLORIA

Telefon 2419

DU BIST MUSIK FÜR MICH

Rudolf Prack, Sonja Ziemann, Paul Kemp

Im Beiprogramm „Das Neußer Schützenfest"

Beginn: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr; Sa., So. 14.00, 16.00, 18.30, 21.00 Uhr. So., 11 Uhr: Frühvorstellung: **„STEPPENRACHE".**

APOLLO Tel. 3481

14.00, 16.00, 18.00, 20.15. Jugendl. zugel. Der große farbige Abenteurerfilm

DESPERADOS

mit Glenn Ford, Evelyn Keyes. — Auch heute u. Sonntag 22.15 u Sonntag 11.00 U.



Jesus Christus, der König, den wir alle lieben, rief am 31. August 1951 seinen treuen Diener, den frommen Verehrer der Gnadenmutter von Kevelaer,

den hochwürdigen Herrn

Msgr. Lambert Heuken

Oberstudiendirektor i. R.

in sein ewiges Reich.

Er starb im Alter von 78 Jahren, im 54. Jahre seines Priestertums, nach kurzer Krankheit im St.-Marien-Hospital zu Kevelaer.

Um ein Gebet und ein Gedenken beim heiligen Opfer für den lieben Verstorbenen bitten

im Namen der Angehörigen:
Heinrich Heuken, Apotheker, Köln, Ursulakloster 9;

im Namen der Geistlichkeit von Neuß:
Domkapitular Liedmann, Dechant
Adolf Colling, Pfarrer an St. Marien;

im Namen der Geistlichkeit von Kevelaer:
H. Janssen, Dechant.

Neuß (Bleichstraße 28), den 31. August 1951.

Die Beerdigung findet dem Wunsche des Verstorbenen gemäß in Kevelaer statt am Dienstag, dem 4. September 1951. Die Landes beginnen 9.30 Uhr, das Requiem ist um 10 Uhr in der Basilika, danach die feierliche Beisetzung. Ein feierliches Seelenamt in Neuß in St. Marien ist am Mittwoch, dem 5. September 1951, 7.45 Uhr. Das feierliche Seelenamt in St. Quirin wird noch bekanntgegeben.

Tanzschule Helfer

Beginn des neuen Tanzkursus für berufstätige Damen und Herren

Montag, 10. September, 20 Uhr in der Bürgergesellschaft, Neuß

Anmeldungen erbitten wir am genannten Tage. Auf dem Gebiete des modernen Gesellschaftstanzes lehren wir das Neueste u. Interessante.

Büro: Krefeld, Ostwall 30, Ruf 22475.

Eröffnung!

Pädagogium musicum

NEUSS

Leitung: Peter Seitz

Ausbildungsklassen für Klavier, Orgel, Theorie und Kontrapunkt, alle Streich- und Blasinstrumente, Gesang, Deklamation sowie alle Volksinstrumente (Blockflöte, Laute, Gitarre, Harmonika usw.) Vorbereitungsabteilung für Kirchenmusik, Chorleiter u. Musiklehrer.

Auskunft und Anmeldung ab 1. 9. 1951

NEUSS, Königstraße 64, Telefon 3433.



ÖSTERREICH

erwartet Sie —

im Spätsommer und Herbst ist es besonders schön!

Die imposante Bergwelt von Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark u. Oberösterreich, die zauberhaften Seen des Salzkammerguts u. Kärntens sind auf gepflegten Straßen bequem erreichbar. Sie finden alles, was Natur u. Gastfreundschaft für Ihre Erholung, Entspannung u. Unterhaltung bieten können. Ob im preiswerten, komfortablen Hotel, im blitzsauberen Gasthof od. in der gemütlichen Berghütte - überall finden Sie die traditionelle Gastlichkeit u. die österreichische Küche mit all ihren Köstlichkeiten. Vollpens. v. öS 25.- bis 70.-

Österreichs Heilbäder haben Weltruf.

Sportmöglichkeiten jeder Art - Gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen

Seit 4. August 1951 erleichterte Einreise nach Österreich

AUSKUNFT IN ALLEN REISEBÜROS

Unsere Ferienreisen und Auslandsreisen im Herbst

jetzt zu den verbilligten Nachsaisonpreisen!

8 Tage	Landaufenthalt im Hunsrück	DM 54,—
8 Tage	Moselaufenth., Brodenbach, Kochem, Klotten ab	DM 69,—
8 Tage	Sauerland, Elspe und Oedingen	DM 62,50
8 Tage	Hochsauerland, Willingen und Rattlar ab	DM 63,50
10 Tage	Chiemsee und Aschau/Bayr. Alpen	DM 126,—
8 Tage	Kleinwalsertal/Riezlern ab	DM 90,—
13 Tage	Schwarzwald, Murgtal ab	DM 145,—
13 Tage	Bodensee, Langenargen mit 2tägigem Aufenthalt in der Schweiz ab	DM 218,—
6 Tage	Rundfahrt Schwarzwald, Bodensee, Schweiz	DM 145,—
3 Tage	Durch Flandern nach Brüssel	DM 65,—
Tagesfahrt durch Belgien nach Brüssel		DM 25,—
Tagesfahrt durch Holland an die Nordsee		DM 22,50
Große Wochenendfahrten nach Belgien und Holland ab		DM 45,—
6 Tage	Paris ab	DM 195,—
12 Tage	Paris, Nizza, fr. Riviera	DM 420,—
12 Tage	Schweiz, Italien, Österreich	DM 380,—
9 Tage	Große Österreich-Rundfahrt: Salzkammergut Steiermark, Kärnten, Wörther See, Großglockner	DM 220,—
13 Tage	Vierwaldstätter See (Schweiz)	DM 255,—

Verlangen Sie unsere ausführlichen Sonderprospekte!

Auskunft und Anmeldung:

Düsseldorfer Omnibus-Reisebüro Jak. Liesenfeld

Düsseldorf, Friedrichstr. 5 (am Graf-Adolf-Platz)

Telefon 28989 und 13033

Nordwestdeutsche (früher Hamburger) Klassenlotterie

jetzt mit

3 Zwischenziehungen ohne Zuzahlung

6 Klassen - 9 Ziehungen - Höchste Gewinnmöglichkeit

1/2 Million

(lt. § 7 des Gewinnplanes)

200 000	125 000
100 000	75 000
50 000	40 000
30 000	20 000
10 000	5 000

sowie weitere Gewinne

Lospreise pro Klasse:

1/8	1/4	1/2	1/1
3,50	7,-	14,-	28,-

Ziehung 1. Klasse: 12., 13. und 14. September 1951

Lotterie-Einnahme

Kreisel-Neuß, Niederstr. 62

Postscheckkonto Köln 2 95 66 Fernsprecher: 37 27

Losbestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt

Von der Reise zurück

Dr. G. Reipen

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke.

Drususallee 14

Vom Urlaub zurück

W. Lipliawsky

Homöopath. Praxis

Neuß, Niederstraße 29

AKKORDEON-KONZERT
des Hohner-Orchesters Trossingen

Das beste Akkordeonorchester der Welt

Dirigent: Rudolf Würthner

Solisten:
Rudolf Würthner (Akkordeon)
Rolf Glass (Chromonica)
Alo Schellen (Akkordeonbegl.)

Dienstag, 4. Sept. 1951, 20 Uhr

Robert-Schumann-Saal im Ehrenhof

Kartenz. Preise von 1.—, 2.—, 3.— u. 4.— DM im Vorverk. b. Musikhaus Jörgensen, Hüttenstr. 8, u. an den bekannten Vorverkaufsstellen.

(Siehe auch Plakatanschlag.)

Veranstalter: Musikhaus Jacob Jörgensen, Düsseldorf, Hüttenstr. 8, Tel. 2 21 62



Jeder sieht es, jeden stört es!
Keiner sagt was — sie empört es,
Denkt man — doch wir sagen:
Sie muß Edelformer tragen.*

*Thalysia-Edelformer erhalten formschön und gesund, von Fachberaterinnen maßrichtig angepaßt nur:

THALYSIA

Edelformer-Salon Schreiber

Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72 gegenüber C & A



Waschmaschinen
Wringmaschinen
Ein Qualitätsbegriff!

W. Jansen O. H. G.

Eisenwaren

Neuß, Krefelder Str. 54

Telefon 3353

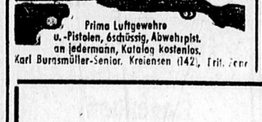
Überall Privatpatient durch die

Volkswohl

Krankenversicherung V. a. G.

Bez.-Dir. Krefeld, Ostwall 24, T. 20609

KÖLNER HERBST MESSE
1951 9.-18. SEPT.



Prima Luftgewehre u. -Pistolen, 6schüssig, Abwehrpist. an jedermann, Katalog kostenlos. Karl Burnsmüller-Senior, Kreienesen (142), Frit. Herr

---

GUTE **MÖBEL** BILLIG

kann jetzt jeder kaufen!

Wir liefern frei Haus MÖBEL aller Art

Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten

Originalpreise! Bitte prüfen Sie. Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unser Angebot. Schreiben Sie bitte an:

Möbel-Handels-Gesellschaft Berges & Co. GmbH

Düsseldorf 12, Rochusmarkt 5 (Linien 2, 4, 7, 11)

Unser Ausstellungshaus ist geöffnet von 9 bis 18 Uhr.

Über 100 Jahre Gegründet 1849

Brunnen, Pumpen, Bewässerungen und Entwässerungen

Sanitäre und Elektro-Anlagen

J. & H. Hambüchen, Glehn u. Korschenbroich

Eröffnung

meiner neuen, künstlerisch hochwertigen

Wohnschau

i. Neubau Hauptstr. 34/36

Montag, den 3. September 1951

Sie versäumen etwas, wenn Sie diese nicht gesehen haben.

Einrichtungshaus

KALDERONI

RHEYDT

Westdeutschlands größtes Einrichtungshaus

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.

Der Sprung in den Alltag — !

Er fällt nicht leicht nach unbeschwerten Ferienwochen. Aber er wird spielend bewältigt durch eine Nachkur mit

Dr. Schieffers Lebens-Elixir!

Obendrein verstärkt es nachhaltig die eben gewonnene Erholung.

Gr.-Flasche 500 g DM 3,75
Kurflasche 1000 g DM 6,75

In allen Apotheken u. Drogerien



Sonderzüge von Duisburg, Essen, Krefeld, M. Gladbach und Wuppertal

---

Jüngerer Werbefachmann

für ein größeres Industrieunternehmen im Gebiet Düsseldorf zum baldmöglichsten Termin gesucht.

Ausbaufähige, selbständige Position geboten.

Verlangt werden überdurchschnittliche, ideenreiche Leistungen und umfassende Erfahrung im Werbefach.

Bewerbungen mit näheren Angaben über die Ausbildung und die berufliche Entwicklung werden unter Beifügung eines Fotos erbeten unter **AZ 100 an REUTER-WERBUNG, Düsseldorf, Schadowstraße 75/77.**

„Herr, dein Wille geschehe"

†

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Großvater und Urgroßvater, der wohlachtbare Herr

Peter Eugen Tenten

Milchhändler

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, im 74. Lebensjahre.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Geschwister Tenten und Anverwandte

Büttgen-Heide, den 29. August 1951

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 3. September, 9.30 Uhr vom Trauerhause Büttgen-Heide D 35 aus. Anschließend die feierlichen Exequien in der St.-Antonius-Kirche zu Büttgen-Vorst, wozu wir freundlichst einladen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nur Arbeit war Dein Leben,
nie dachtest Du an Dich,
nur für die Deinen streben
war Deine höchste Pflicht.

†

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied am 31. August 1951, nachts gegen 1 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

der wohlachtbare

Herr Johann Knauf

Reichsbahnbeamter i. R.

im Alter von 71 Jahren, versehen mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

in tiefer Trauer:
Frau Elisabeth Knauf geb. Kösters
Hanni Brämer geb. Knauf
Karl Brämer
Wilma Esser geb. Knauf
Josef Esser
Marlene Meder geb. Knauf
Josef Meder
Liesel Knauf geb. Balzer
6 Enkelkinder.

Neuß (Schwannstraße 23), den 31. August 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 3. September 1951, morgens 8.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche zu Neuß; die Beerdigung am gleichen Tage um 10.45 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Für die vielen Geschenke und Blumenspenden sowie für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Gratulationen anläßlich unserer silbernen Hochzeit sowie zum 25jährigen Geschäftsjubiläum sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Franz Mintgens
und Frau Käthe geb. Spelter

Kaarst, Martinusstraße 10.

HERZLICH DANKE ICH FÜR DIE ZAHLREICHEN GLÜCKWÜNSCHE ZU MEINER PRIESTERWEIHE UND PRIMIZ, DIE TEILNAHME ALLER, BESONDERS DIE DER NACHBARSCHAFT, HAT MIR GROSSE FREUDE BEREITET.

Heinrich Klomps
Kaplan an St. Peter
KETTWIG

NEUSS, IM AUGUST 1951

Schuhreparatur und Kreppsohlenreparatur

gut und preiswert **Schuh-Lambertz, Neuß,** Kapitelstraße 47 b

---

Danksagung

Für die wohltuende Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Mannes

Herrn Johann Krall

sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Katharina Krall

Kapellen / Erft (Kurze Straße 38), im September 1951.

†

Das feierliche Sechswochenamt findet statt am Donnerstag, dem 6. September 1951, 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Kapellen.